

**Bezugspreis.**  
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.  
Einzelne Hefen 5 Hg. 10 Hg. 15 Hg. 20 Hg. 25 Hg. 30 Hg.  
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

**Anzeigen.**  
Die spätere Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.  
für auswärts 15 Hg. Bei weitem Aufnahme Rabatt.  
Kleinanzeigen: 20 Hg. für auswärts 30 Hg.  
Exposition: 30 Hg. für auswärts 40 Hg.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# General Anzeiger.

Drei Beilagen:

„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Samorin.“

**Neueste Nachrichten.**

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 58.

Samstag, den 8. März 1896.

XI. Jahrgang.

## Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,  
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

## Deutsche und englische Industrie im Wettbewerbe.

\* Wiesbaden, 7. März.

Seitdem es ein deutsches Reich giebt, hat auch die deutsche Industrie erfolgreiche Anstrengungen gemacht, sich eine Stellung auf dem Weltmarkte zu erringen. Inwiefern ihr das gelungen ist, dafür giebt es kein besseres Zeugniß als die nichts weniger als wohlwollende Anerkennung, kurz gesagt: den Reib der Gegner, die sich in ihrer bisherigen weltbeherrschenden Position bedroht sehen. Namentlich in England wird es schmerzhaft empfunden, daß die junge deutsche Industrie der englischen die Herrschaft im Auslande je länger je mehr streitig macht, und man wird kaum fehl gehen, wenn man mit der hieraus sich ergebenden Verstimmlung manche Vorkommnisse erklärt, die zu einer Erübrigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Mächten führten.

Das rasche Empordringen des deutschen Gewerbeslebens wird in England nicht mit günstigen Augen betrachtet. Das werden wir uns gefallen lassen müssen, und wir können es um so eher, als an der Thatsache nicht zu zweifeln ist. Man beschwert sich darüber, daß in England selbst in kaum geahntem Umfange im Verkehr des täglichen Lebens Gegenstände gebraucht werden, die die Marke „Made in Germany“ tragen, und zwar auch solche Gegenstände, die in England selbst hergestellt werden, also nicht aus dem Auslande eingeführt zu werden brauchen. In einer Londoner Zeitschrift war kürzlich eine ganz inter-

essante Schilderung zu lesen, wie ein Engländer auf allen den Gegenständen, die er im Laufe des Tages zur Hand zu nehmen hat, überall den Stempel made in Germany findet. Selbst wenn dabei etwas Uebertreibung mit unterläuft — soviel ist sicher, daß die deutsche Industrie sich ein weites Absatzgebiet erobert hat, auf welchem sie die englische Concurrenz theils bereits schlug, theils recht bedenklich bedroht. Freilich verdankt sie das lediglich ihren eigenen Leistungen, und sie würde ihre Stellung sicherlich nicht behaupten können, wenn sie nicht in Bezug auf Preis und Qualität der Waare den Vergleich mit Erzeugnissen anderer Länder aushalten könnte. Besonders bemerkenswerth ist aus den Mittheilungen jener englischen Zeitschrift, daß der deutsche Wettbewerb sich schon auf Gebieten bemerkbar macht, die die Engländer bisher als ihre unangreifbare Domäne zu betrachten gewohnt waren. So wird beispielsweise erwähnt, daß Südamerika das „irische“ Leinen, das es verbraucht, größtentheils nicht von England, sondern aus Hamburg bezieht.

Man darf aus diesen Thatsachen keine übertriebenen Folgerungen ziehen. Die englische Industrie ist weit älter als die deutsche, und das giebt ihr neben manchen Vortheilen doch auch unleugbare Nachtheile. Vielleicht ist sie zu alt geworden, und die Konsumenten wenden sich daher einer neuen, mit jugendlichem Feuer eifer vorgehenden Concurrenz zu. Es wäre ein Fehlschuß, wenn man voraussetzen wollte, daß die deutsche Export-Industrie sich in gleichem Maße, wie während der letzten Decennien, auch fernerhin entwickle. Das Tempo wird sich naturgemäß wesentlich verlangsamten müssen.

Aber immerhin wird man schließen dürfen, daß Deutschlands Industrie eine Zukunft hat, die sie sich nicht entreißen läßt. Es ist wohl an der Zeit, gerade jetzt darauf hinzuweisen. Die agrarische Bewegung, welche seit geraumer Zeit das öffentliche Interesse — nach Gebühr — in Anspruch nimmt, darf doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß Deutschland — unbeschadet der wichtigen und hervorragenden Interessen der Landwirtschaft — doch auch ein industrieller Staat ist. Es wäre einseitig,

wenn man das verkennen und so handeln wollte, als wäre Deutschland lediglich ein Agrarstaat. Beides läßt sich wohl vereinigen; die industriellen und agrarischen Interessen haben bisher sich miteinander vertragen, und es wird sich auch in Zukunft ein Ausgleich finden lassen, wenn von beiden Seiten auf übertriebene Forderungen verzichtet wird. Hoffentlich trägt auch die diesjährige Berliner Ausstellung dazu bei, den Ruf der deutschen Industrie zu befestigen und zu kräftigen.

## Deutschland.

\* Berlin, 6. März. (Hof- und Personal-Nachrichten). Das Kaiserpaar nahm heute früh in Treptow die Ausstellungsarbeiten in Augenschein. Heute Nachmittag wird der Kaiser in Potsdam an einem Mahle des Officierscorps des Leibgardehusaren-Regiments zu Ehren des aus dem Regimente geschiedenen Majors v. Demitz theilnehmen. — Der Kaiser hat den Fürsten zu Fürstenberg zum Oberst-Marschall ernannt. — Gutem Vernehmen nach wird die Kaiserin Friedrich nach Beendigung ihres bevorstehenden Aufenthalts in Italien sich auf etwa 14 Tage nach Athen zu ihrer Tochter begeben.

— Gräfin Herbert Bismarck, die am Donnerstag Abend ihren Gemahl mit einem Töchterchen, dem zweiten Mädchen, beschenkte, ist bekanntlich eine geborene Gräfin Margarethe Hohenzollern. Die neugeborene kleine Tochter ist das achte Enkelkind des Reichskanzlers: Graf und Gräfin Kanpau haben drei Söhne, deren ältester sechs, der jüngste dreizehn Jahre alt ist, Graf Wilhelm Bismarck, der bekanntlich mit seiner Cousine Sybille geb. v. Arnim verheirathet ist, ist Vater von drei Töchtern, deren älteste zehn Jahre alt ist, und Graf Herbert Bismarck nunmehr Vater von zwei Töchtern.

— Der Besuch des Grafen Soluchowsky in Berlin ist, wie die „Post“ bestätigt, seit längerer Zeit geplant und hängt mit den Ereignissen der letzten Zeit, durch die übrigens der Dreibund in keiner Weise alterirt wird, durchaus nicht zusammen. Graf Soluchowsky wird vermutlich 2—3 Tage in Berlin bleiben.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, soll die Oster-Vertagung sowohl im Reichstage wie im Abgeordnetenhaus kurz vor Palmsonntag eintreten und

## Frauenschönheit.

Eine Studie von Marco Vrociner.

Originalmanuskript des Wiesbadener General-Anzeigers.

Nachdruck verboten.

Wer so durch eine Reihe von Jahren Geschichten schreibt, in denen die Liebe eine vorwiegende Rolle spielt, dem werden ab und zu aus dem Publikum allerhand Stoffe zugetragen und gar manche eigenartige Vorkommnisse und geheime Seelenkämpfe geblüht. Auch mir fliegt dann und wann solch ein Gesandnis in einem Briefchen in's Haus. Natürlich zumeist aus dem Kreise der Leserinnen. Und das ist immerhin erfreulich. Denn wenn man so „in sein Museum gebannt ist“, auf das Wogen und Treiben menschlicher Geschichte gewissermaßen aus der Vogelschau heroblickt und mit gefurchter Stirne in einsamer Stille über Herzensräthsel sinnt und brütet, da verliert man gar leicht die innige Fühlung mit der bunten Fülle des warmen, kräftig pulsirenden Lebens. Dann ist es gut, heilsam und förderlich, wenn wir aus der frisch athmenden Wirklichkeit Geschichten hören, die nicht mühsam erkügelte, wenn wir echte Thränen sehen und wenn wir hin und wieder einen Herzensschrei vernahmen, der nicht künstlerisch abgetönt, sondern rauh und schrill aus der Tiefe einer bangen Seele emporquillt. Solch ein Schrei schlug unlängst an mein Ohr. Ein junges Mädchen schrieb mir. Ein „häßliches Mädchen“, wie sie selber bitterlich bekennt. Und dieses häßliche Mädchen legte mir einige Gewissensfragen vor, die mich ein wenig nachdenklich, ein wenig traurig stimmten.

„Ist es nicht genug“, so schreibt sie u. A., „daß wir, die Häßlichen, Tag für Tag im Leben so viele Zurücksetzungen erfahren? Müssen uns, wenn wir Erholung in der Lectüre suchen, auch noch die Dichter unablässig daran erinnern, daß nur die schönen Mädchen oder die Weiber mit „den gebiegenen Formen“ gelobt und gepriesen werden und daß nur ihnen Alles zufließt? ... Und gerade der

Dichter mühte ja ahnen, wie viel Leid und Kummer sich in der Seele eines häßlichen Mädchens anhäuft! Nicht wahr, Sie verstehen, was meine ungelente Feder so schwer zum Ausdruck bringen kann, und was ich nicht zu sagen vermag, das lesen Sie wohl mit kundigem Auge zwischen den Zeilen!“

Ach ja, ich verstehe. Ich lese zwischen den Zeilen. Ich begreife auch das Leid und den Kummer eines häßlichen Mädchens. Und doch ist diese vorwurfsvolle Frage, so beweglich sie auch klingen mag, nicht ganz berechtigt. Diese Beschuldigung trifft zunächst nicht jenen Schriftsteller, der aus einem engen Rahmen ein Stück Menschenjoch hervorleuchtet, oder einen wichtigen Herzenskampf sich rasch abspielen oder das dämmernde Spiel einer Stimmung im Fluge vorüberhüben läßt. Der Romandichter, der auf einem weiten und breiten Felde seine Gestalten spritzen und wachsen läßt, der kann dem Leser einleuchtend machen, wie zuweilen ein häßliches Weib Liebe, ja eine glühende Leidenschaft entzückt. Aber in der kleinen Geschichte müssen wir mit dem gefunden, natürlichen Instinkt der großen Masse rechnen. Daß ein schönes Weib Beachtung findet, Wohlgefallen erregt, Liebe erweckt, das liegt auf der Hand. Wir brauchen nur diese Note anzuschlagen, und sie hallt in der Seele des Lesers nach. Das ist nun einmal so. Und dann, gesehen wir es nur: die Schönheit des Weibes ist ja thatsächlich eine gewaltige Macht, vor der wir uns willig beugen; eine Macht, gegen die der Geist eines häßlichen Weibes, sei er noch so schillernd, noch so strahlend, und ihr Gemüth, sei es noch so tief, selten aufzukommen vermag. Und so liegt denn wohl auch ein tiefer Sinn in dem Mythos der alten Griechen, die die Venus aus dem Meere emporsteigen lassen. Die Schönheit des Weibes ist ja so geheimnißvoll wie das Meer, bei ihrem Anblick weht es uns ja auch so erfrischend und belebend an, wie der Anhauch der heiligen Salzfluth. Der

einzig Schuldige scheint freilich die Natur zu sein, diese grausame Aristokratin, die so larg und blindlings mit ihren Gaben wirtschaftet, die mit vollen Händen halbfertige weibliche Skizzen, mißlungene Entwürfe, Dupendwaren auf den Markt wirft, und nur selten, nur in einer besonders gut gelaunten Stunde, ein menschliches Kunstwerk formt und abrundet und es dann als Weib hinstellt, in blühender Fülle, in spielender Grazie, in süßem befruchtenden Zauber!..

In der Schönheit des Weibes liegt aber auch ein ausgleichendes Moment der Gerechtigkeit, oder vielleicht ein schlauer Kunstgriff der Natur, wodurch diese den Frauen für ihre abhängige Stellung eine erquickliche Entschädigung bietet. Die schöne Frau ist ja in der That eine Herrscherin! Mit welcher schwellendem Hochgefühl muß sie das Bewußtsein durchschauern, daß schon ihr Erscheinen allein Beachtung, Aufsehen erregt, daß sie durch einen Blick beseligen, durch ein Lächeln beglücken kann, daß tausend begeisterte und bewundernde Augen an ihr hängen und ihre Gestalt jehn-suchtvoll umkreisen! Wahelich, ich begreife, daß ein sonst so ernster französischer Schriftsteller, wie Jules Lemaitre, auf die Frage, was er am liebsten sein möchte, schlankweg antwortete: Eine schöne Frau, weil sie Genüsse, Freuden, Wonnen auskostet, die einem Manne für alle Zeiten verschlossen sind. Aber das ausgleichende Moment der Gerechtigkeit offenbart sich noch in einer viel nachdrücklicheren Weise. Wie vieler Mühen, welcher Anstrengungen bedarf es nicht, bis ein Mann aus einer niederen Lebenslage sich endlich emporgerungen, bis er es zu Rang und Ansehen bringt. Wie anders das schöne Mädchen! Wie ist diesem die Lebensbahn geebnet! Die alten Märchen der Orient erzählen, daß zuweilen Sultane im Handwenden Bettler zu Großbezierten erhoben. Die weibliche Schönheit webt auch in unserer nüchternen Zeit derartige Märchen. Wie einstmal in Frankreich jeder gemeine Soldat in seinem Tornier-Marschallstab trug, so besitzt ein schönes Mäd-



voranschicklich bis 14. April dauern. Das Herrenhaus jendet seine Sitzungen Montag den 23. März wieder aufzunehmen.

Die Bildung eines Bundes deutscher Lotterietheoretiker und Vorseher wurde gestern in einer Versammlung beschlossen, welcher über 100 Interessenten aus allen Teilen Deutschlands beizuhören. Der Zweck dieser Vereinigung soll sein: der Schutz gegen ungerechtfertigte Maßnahmen und ganz besonders die Herbeiführung in der Kenderung der Gesetzgebung bezüglich des Lotteriewesens. 11 Mitglieder, darunter 6 Berliner und 5 Auswärtigen, wurde die Ausarbeitung der Satzungen übertragen.

**Hamburg, 6. März.** Die Polizei verhaftete heute den Grafen Wilhelm von Wittenburg, welcher von Düsseldorf aus flehentlich wegen Betruges verfolgt wurde.

**Münster, 6. März.** Seit gestern Nachmittag streiken die Gypsarbeiter und Stuckateure. Ein Streik der Horn- und Kammarbeiter steht bevor, falls dieselben nicht die von ihnen verlangten 20 % Lohnerhöhung erhalten.

**Karlsruhe i. B., 6. März.** Dem badischen Landtage ist eine Vorlage, betreffend Erbauung eines Hafens bei Rehl, sowie eine Vorlage betreffend den Bau einer Bahn Ottenheim—Rehl—Offenburg zugegangen.

### Ausland.

**Rom, 6. März.** Aus den Reihen der Rechten lief beim Präsidenten der Kammer eine Tagesordnung ein, welche die Aufgabe der Colonien fordert, weil Italien die Opfer an Menschen und Geld nicht ertragen könne. Die äußerste Linke verlangt den Rückzug der Truppen aus Afrika und die Verjagung des Ministeriums in Anklagezustand.

**Rom, 6. März.** Maskierte Menschenmengen durchzogen gestern den ganzen Nachmittag das Centrum der Stadt. Die meisten Geschäfte schlossen ihre Läden. Es kam mehrfach zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei mehrere Polizisten verwundet wurden.

**Rom, 6. März.** Die Meldung, König Humbert habe mit Menelli Friedensverhandlungen angeknüpft, wird von unterrichteter Seite bestritten. Der König sei vielmehr fest entschlossen, den Krieg mit allem Nachdruck fortzusetzen. Er habe erklärt, eher auf den Thron zu verzichten, als dem Aufgeben der ererbten Provinzen zuzustimmen.

**Rom, 6. März.** Die Festung Adigrat ist von den Schoanern eingeschlossen. Da sich dort 2500 Mann gesammelt hatten, befürchtet man, daß bald ein Mangel an Lebensmitteln eintreten kann.

## Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 6. März.

Am Tische des Bundesraths: Dr. von Bötticher, Freiherr von Verelisch.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Gewerbe- und Handelsnovelle. Artikel 1 handelt von der Verlegung der Concession der Errichtung von Feuer-, Heilanstalten u. dgl.

Abg. v. Hollenfer (cc.) beantragte, daß die Concession nicht nur verlegt werden soll, wenn erhebliche Nachteile oder Gefahren, sondern auch wenn Befähigungen für die Mitbewerber derselben oder die Bewohner benachbarter Grundstücke zu befürchten sind.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher hat gegen die Ausdehnung der Bestimmung, die auch in der vorjährigen Vorlage enthalten war, nichts einzuwenden.

Abg. Dr. Schädlcr (Centr.), Dr. Pachnide (fr. Bg.) und Dr. Kruse (nl.) erklärten in diesem Antrage eine bedenkliche Ver-

hauergabe, die ihr den Zutritt zu den höchsten Rängen der Gesellschaft eröffnet. Die Laufbahn so mancher Ballerine hat in ein glückliches Heim gemündet, ohne daß sie dafür einen anderen Rechtstitel als gebogene Formen aufwies. Oben zwischen berühmten Künstlern und Mädchen aus dem niederen Volke, die bei ihnen Modell gestanden, sind keine Seltenheiten. Und selbst fürstliche Kronen sind für solche bürgerliche arme Mädchen kein unerreichtes Ziel! ... Wie das Alles zu erklären ist? Weil man bei den Frauen weder Standes- noch Rassen-Unterschiede kennt; weil ihre Schönheit ihren Geburtstitel bildet, ihren Adel, ihre Ahnenprobe. — Doch ich sehe, daß ich unwillkürlich das Lob der Schönheit singe, ihre siegreichen Erfolge preise! Und ich wollte doch auch den Häßlichen einige Trostesworte spenden, sie mit ihrem unwandelbaren Schicksal ein wenig verjöhnen! ...

Sind aber diese Häßlichen wirklich so belagendwerth, wie man uns weismachen will? Häuft sich thatsächlich in ihrer Seele bitterer Kummer, dumpfer Groll und zehrender Reib an? Ist ihr Dasein von Grund aus verpöcht? Ist ihnen jede Lebensfreude abgeschnitten oder vergällt? Ich glaube nicht. Glaube es deshalb nicht, weil die Natur, die so unerbittlich, so grausam, doch auch göttig und weise ist, weil sie mit der einen Hand Wunden schlägt und mit der andern sie heilt. Es ist denn auch ein wunderbares Heilmittel, das die Natur hier anwendet. Es ist die Selbsttäuschung, es das ist Selbstbelügen, es ist jener trügerische Wahn, der die Augen eines unschönen Weibes umspinnt, wenn sie ihre eigene Gestalt beurtheilt. Kein Weib ist so häßlich, daß sich nicht etwas Reizendes an ihr fände, etwas, das mächtig genug ist, um einen Mann anzuloden. Das trübt sie, das lindert ihren dumpfen Groll, das mindert den zehrenden Reib. Und dann das Wichtigste, das allein Entscheidende, die Liebe, die echte, große Liebe, hängt kein eswegs ausschließlich von der Schönheit ab. Die dieses Gefühl kennt, wie es wächst, wie es zur lobenden Leidenschaft ansetzt, das ist ja eines jener Wunder und

Erweiterung des discretionären Ermessens. Als Belohnung könne man unter Umständen auch den Ausdruck des Schmerzes von Kranken ansehen. Daher habe die vorjährige Commission die Erweiterung gestrichen.

Der Antrag Hollenfer wird abgelehnt.

Artikel 2 gibt dem Paragraphen 32 folgende Fassung: „Schauspieler unternehmen bedürfen zum Betriebe ihres Gewerbes der Erlaubnis. Sie gilt für das bei der Ertheilung des Erlaubnis bezeichnete Unternehmen. Zum Betriebe eines anderen oder wesentlich veränderten Unternehmens bedürfen sie einer neuen Erlaubnis.“

Die beiden letzten Sätze bittet Abg. v. Wolzlegier (Vole) zu streichen. Dies liege im Interesse der Wanderbühnen.

Staatssekretär v. Boetticher hält die Gründe nicht für durchschlagend. Es liege gar kein Grund vor, die Unternehmer besser zu stellen, als den ehrsamen Handwerker und Schauspieler.

Abg. Richter (freis. Bpt.) erklärt sich für den Antrag Wolzlegier. Die Bestimmung von Schauspielern unternehmen habe auch einen sozialen Werth, indem der Besuch des Theaters vom Wirthshausbesuch abhänge. Redner spricht sich ab dann gegen die von der Commission beschlossenen weiteren Bestimmungen aus, wonach die Erlaubnis zu verweigern ist, wenn der Nachsuchende den Besitz der zu dem Unternehmen nötigen Mittel nicht nachzuweisen vermag. Er bittet, beide Aenderungen des bisherigen Gesetzes abzulehnen.

Abg. Reißhaus (Sog.): Die vorgeschlagenen Aenderungen seien nicht geeignet, die Schauspieler vor Verlusten zu schützen.

Staatssekretär von Boetticher tritt den Behauptungen entgegen, als ob die Regierung nichts gegen die Ausbeutung der Schauspieler durch die Theateragenten gethan habe. Redner zeigt die Vortheile der neuen Bestimmungen gerade für den Schutz der Schwachen.

Abg. Bech (fr. Bpt.) spricht sich im Sinne des Antrages Richter aus.

Abg. Richter bittet, die Wolzlegier'schen Aenderungen anzunehmen und beantragt, diese und einige andere Paragraphen an die Commission zu verweisen, sowie über den Antrag Wolzlegier namentlich abzustimmen.

Staatssekretär von Boetticher tritt nochmals den Befürchtungen vor der Polizeivillkür entgegen.

Abg. von Bennigsen (nl.) empfiehlt den Antrag Richter auf Commissionverweisung unter der Voraussetzung, daß auch der Rest der Vorlage an die Commission geht.

Abg. v. Mantzsch und Abg. Schädlcr (Centr.) sind für den Antrag Richter, Singer dagegen.

Abg. Freier v. Stumm (Reichsp.): Der Antrag Richter bezwecke das Vegründung des Gesetzes für die Session.

Abg. v. Bennigsen widerpricht ihm.

Nach längerer Geschäftsordnungs-Debatte wird der Antrag Bennigsen auf Verweisung des ganzen Restes der Vorlage, sowie der Antrag Richter auf Verweisung des Artikels 2 an eine Commission abgelehnt.

Bei der hierauf über Artikel 2 fortgesetzten Debatte sagt Bueß (Soc.) wieder über die Ausbeutung der Schauspieler durch die Theateragenten.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Schädlcr (Centr.) und Richter (fr. Bpt.) wird der Antrag Wolzlegier in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 82 Stimmen abgelehnt und Antrag 2 der Vorlage unanändert angenommen.

Der § 33 handelt von der Konzessionspflichtigkeit der Gast- und Schankwirth. Die Commission hat einen neuen Vorschlag hinzugefügt, wonach die Landesregierung anordnen könne, daß diese Bestimmung auf Konsum- und andere Vereine, einschließlich der bereits bestehenden, auch dann Anwendung finde, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.

Die Abg. Gröber (Centr.) und Hollenfer (Soc.) beantragen hierzu, die Konzessionspflicht der Konsumvereine gleich für das ganze Reich festzusetzen und bezüglich der anderen Vereine die Konzessionsgerechtigkeit den Landesregierungen zu überlassen.

Abg. Engels (Reichsp.) will gegen den ganzen Artikel stimmen.

Abg. Fize (Centr.) und Jacobstötter (Soc.) treten für den Antrag Hollenfer ein.

Abg. Schneider (fr. Bpt.) wendet sich gegen den Antrag.

Geheimnisse, die kein noch so seelenkundiger Poet zu enthüllen vermag. Oft sind es ja scheinbar unwesentliche, flüchtige Momente — der eigene Klang der Stimme, ein seelenvoller Blick, ein trillerndes Lachen, ein Wangenröthchen — aus denen Gott Amor jene Binde webt, die er um unsere Augen schlingt. Und dann stehen wir geblendet und verblendet da! Die unschöne Wirklichkeit ist mit einem idealen Schimmer verflakt. Eine Rose, die von der Schönheitslinie hort abfällt, erscheint uns harmonisch; das Jagere, Magere oder das Verblüthene fñdet uns nicht, oder gewinnt gar Kraft und Fülle, und wir spñhren anmuthige Eigenschaften auf, die für jeden Anderen unerfindlich. Das häßliche Weib ist auf einmal durch die Gaukelkünste unserer Phantasie verwandelt, verschönt, geadelt. Sie erscheint uns anmuthig, liebenswürdig, begehrenswerth, viel begehrenswerther, als so manche Andere, deren kräftige Reize in die Augen stehen. So waltet also auch eine Gerechtigkeit für die Häßlichen. Sie haben sonach keinen Grund zu verzweifeln. Auch für sie ist am Bankett des Lebens ein Plätzchen frei.

Allerdings, wenn man, von keinem leidenschaftlichen Gefñhl bewegt, in stillem Gleichmuth die Frauen prüfend betrachtet, da wird man jedesmal froh aufstöhnen, wenn aus der Menge der verkümmerten Gestalten sich plötzlich ein schönes Weib abhebt, die Formen in blühender Fülle, in spielender Grazie, in süßem, bestickenden Zauber. Aber ein derartiges Weib erscheint heutzutage fast wie ein besonderer Glücksfall inmitten einer Kultur, die durch ihre Lasten und Sorgen, durch ihre Verfehrtheiten und Moberthorheiten die Menschheit so vielfach verkrüppelt. Dann träumt man wohl auch von jener Zeit, von der jetzt so viel gesungen und gesagt wird. Von jener goldenen Zukunft, da die arme Menschheit mehr Licht und Sonne haben und da in Folge einer edlen Zuchtwahl ein lachendes Geschlecht blühen wird, so kräftig, so herrlich, so lebensfroher wie jene glücklichen Sterblichen, die einstmals in heiterer Schönheit unter Hellos ewigblauem Himmel gewandelt ... Es ist aber leider nur ein Traum!

Hierauf verlag das Haus die Weiterberatung auf Morgen 1 Uhr. Schluß 5 Uhr.

### Parlamentarisches.

\* Berlin, 6. März. In der Budget-Commission des Reichstages wurden heute beim Marine-Etat folgende erste Raten bewilligt: 500 000 Mark zur Armirung des Panzerschiffes Friedrich der Große, 500 000 Mark zur Armirung der beiden Kreuzer M. N., 210 000 Mark zur Torpedo-Armirung dieser beiden Kreuzer, 700 000 Mark zur Armirung der Torpedoboote. Eine längere Debatte rief die Forderung von 400 000 Mark zur Vergrößerung der Kohlenlager und 438 000 Mark zur Errichtung von Lagerstätten zur Schiffskehl-Heizung hervor. Schließlich wurden auch diese beiden Forderungen bewilligt.

Berlin, 6. März. Die Abgeordnetenhaus-Commission zur Vorberatung des Volksschullehrer-Gesetzes beriet gestern Abend den entscheidenden § 25, welcher die Veranlassung zu dem neulichen Städtetage war, weil von sämtlichen Gemeinden mit mehr als 25 Schülern der Staatszuschuß wegsallen soll. Finanzminister Miquel erklärte sämtliche Abänderungsvorschläge für unannehmbar. Ein Ausgleich wurde gestern nicht erzielt. Heute Abend werden die Verhandlungen fortgesetzt.

### Stadtverordneten-Sitzung.

\* Wiesbaden, 6. März.

Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Geh. Hofraths Professor Dr. Fresenius 41 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Geh. Beigeordnete Ködner und Mangold, sowie Stadtrath Videl.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gelangte ein Besuch des Vereins selbständiger Kaufleute hierher zur Verlesung, welches sich gegen die Ueberhandnahme des Hausirhandels in den Straßen im Allgemeinen ausspricht und dann sich insbesondere gegen das Geseh des Herrn Klein aus Düsseldorf wegen Gestattung der Ausstellung von Trinthalen in den hiesigen Straßen richtet, wodurch die hiesigen Geschäftsteile geschädigt würden. Es wird gebeten, das Geseh abzulehnen. Die Eingabe wird bei pos. 4e der Tagesordnung berücksichtigt werden.

Von einer Einladung des Vorstandes des Volksgewerbe-Vereins zur Theilnahme an dem anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Herrn Gaab am Freitag, den 18. März stattfindenden Festessen im Casino wurde Kenntniß genommen.

Die Magistratsvorlagen betr. a) das Vorgehens des Herrn Schreinermeisters Carl Georg wegen Errichtung eines Gartenhauses an der Platterstraße, b) desgleichen des Herrn Steinhauermeisters Becker betr. Herstellung von Arbeitsräumen neben seiner Werkstätte an der Mainzerstraße und c) desgleichen des Herrn J. Bedel wegen Errichtung eines Arbeiterhauses an der Kollshöhe wurden zur Prüfung an den Bau-Ausschuß verwiesen.

Dem Finanzausschuß wurden zur Prüfung und Bericht-erstattung hingewiesen: a. ein Abkommen mit dem Pächter des Rathskellers Herrn Dausenhardt wegen Erweiterung der Keller-räume, sowie sonstiger Anschaffungen; b) der Entwurf für die Heizungsanlage der neuen Schule auf dem Platz an der Platterstraße; c. der Entwurf für den Hauptstad und die Spezialstad der städtischen Verwaltung für 1896/97, d) ein Geseh des Curatoriums für das „Vindenhans“, Alst für entlassene weibliche Gefangene, um Erhöhung des städtischen Zuschusses; e) ein an die Stadtverordneten-Versammlung gerichtetes Geseh des Ausschusses zur Förderung des deutschen Studentenheims in Gili (Oesterreich) um Gewährung einer Beihilfe.

Dem Antrage des Magistrats entsprechend wurde dem städtischen Leichenbestatter Herrn Wolff anlässlich seines 50jährigen Dienst-jubiläums und wegen seiner langjährigen treuen Dienste einstimmig eine jährliche Ehrenzulage von 100 Mk. bewilligt, da der Jubilar das Maximalgehalt von 2100 Mark bereits erreicht hat.

An Stelle des Herrn Zimmermeisters H. Werner wurde Herr Schlossermeister Joh. Steph. Krösch zum Armenpfleger für das 10. Quartier des 6. Armenbezirks und an Stelle des Herrn Eberhardt Herr Kaufmann Jean Martin zum Armenpfleger für das 7. Quartier des 4. Armenbezirks gewählt.

Nach einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters haben Frau Dr. Lehr und Mitgegnen die Kaltwasserheilanstalt Nerothal der Stadt zum Kauf für 350,000 M. angeboten. Der Magistrat hält z. B. den Ankauf dieses Grundstücks nicht für notwendig, wenn es auch ganz schön gewesen wäre, dieses Gelände den Anlagen im Nerothal hinzuzufügen zu können. Auch sei der Preis zu hoch bemessen, so daß man nicht geglaubt habe, z. B. in Unterhandlungen wegen der Offerte eintreten zu brauchen.

Ueber das Vorgehens des Herrn Bildhauers Franz Grünthaler wegen Errichtung eines Wohngebäudes neben seiner Werkstätte an der oberen Platterstraße berichtete Namens des Bauauschusses Herr Videl. Der Antrag des Ausschusses geht dahin, Herrn Grünthaler den Baubizess zu ertheilen, jedoch den Anschluß des Grundstücks an die städtische Wasserleitung nicht gestatten zu sollen, vielmehr dem Gesehsteller anheimzugeben, das von ihm benötigte Wasser aus dem Benthbrunnen am Friedhofsportale zu entnehmen. Ueber diesen letzteren Punkt entspann sich eine lebhaft Debatte, in der die Herren Kaufmann, Dr. Gerlach, Mühl, Thon und Stein für den Anschluß an die Wasserleitung eintraten, während Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell der Konsequenz wegen dieses nicht bewilligt wissen möchte. Nachdem noch Herr Reusch für den Anschlußantrag eingetreten war, wurde der Antrag des Herrn Kaufmann, Herrn Grünthaler ausnahmsweise Wasser aus der städtischen Wasserleitung abzugeben, mit 27 Stimmen und im übrigen der Anschlußantrag einstimmig angenommen.

Die Baugesuche a) des Zimmermeisters Herrn S. Dollmer-scheidt wegen Errichtung von Werkstätten, Lagergeschuppen, Bäumen und Schuttsch auf einem Baugrundstück an der Bärenstraße und b) der Frau Joh. Pöhl. Schmidt, Wwe. wegen Errichtung eines Gärtnerhauses an der Dogheimerstraße wurden unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen auf den Bericht des Bauauschusses (Berichterstatte die Herren Videl und Schlin) genehmigt.

Ueber die Aenderung hantlicher Erneuerungen in dem städtischen Gast- und Badehause zum Schützenhof berichtete Herr Videl. Dem Antrag des Ausschusses entsprechend wurde nach kurzer Debatte beschlossen, die hierfür erforderliche Summe von 1435 Mk. zu bewilligen und in das neue Budget einzustellen.

Ueber die Aenderung des Fluchtlinienplanes der Kapellenstraße längs des Grundstücks Nr. 8 berichtete ebenfalls Herr Videl. Frau



Apotheker Heingerling hat darum nachgesucht, ihr den Anbau an die beiden Nachbargrundstücke und ferner zu gestatten, daß sie an die beiden Nachbargrundstücke in die Straßenfrontlinie vorrücken. Dem Antrag ist der Bauausschuß gemäß wurde der frühere Vorschlag des Heingerling angenommen.

Die Veränderung des Fluchlinienplanes der verlängerten Umlandstraße ist von der Familie v. Knoop in der Weise nachgesucht worden, daß die Tiefe der Baupläne auf der westlichen Seite 30 Meter betrage. Die Straße soll dann eine Breite von 10 Meter und zu beiden Seiten 5 Meter Vorgartenbreite erhalten. Hierdurch würde eine kleine Verschiebung der Straße nach Westen stattfinden. Ihrerseits will die Familie von Knoop den zur Erweiterung der Humboldtstraße benötigten Geländestreifen unentgeltlich abtreten und darin einwilligen, daß die neuangelegte Straße oberhalb und parallel der Umlandstraße eine Breite von 15 Meter erhält. Der Bauausschuß beantragt nun gegenüber einem neueren Verlangen der Familien v. Knoop der neuen projektirten Straße nur 12 Meter Breite zu geben, die Verschiebung der Umlandstraße nach dem gedachten Wunsch zwar zuzulassen, jedoch in Uebereinstimmung mit dem Magistrat daran festzuhalten, daß seitens der Grundstückseigenen die Anlage der neuen, parallel der Umlandstraße in Aussicht genommenen Straße mit 15 Meter Breite eingewilligt und von ihr das zur Erweiterung der Umlandstraße nötige Gelände unentgeltlich abgetreten werde. An den von Herrn v. Knoop ein erhaltenen Bericht knüpfte sich eine kurze Debatte, an der sich u. a. die Herren Oberbürgermeister, v. Dittmann, Mensch und Kaufmann beteiligten, worauf der Ausschussantrag zum Beschluß erhoben wird.

Den Bericht über den Entwurf für die bauliche Erweiterung der Restaurationsgebäude auf dem Neroberg erhaltete Namens des Bauausschusses Herr Dr. Vergas. Auf Antrag der Herrn Gebrüder Krell, der Pächter des Nerobergs, ließ der Magistrat durch eine Kommission feststellen, daß es ein Bedürfnis sei: a) die Zahl der zu vermietenden Fremdenzimmer zu vermehren, b) ebenso die Räume zur Unterbringung der Dienstpersonal, c) die Küche unter Zuzugewinnung einer Vor- und Spülküche auf die westliche Seite zu verlegen, d) an dieser Stelle einen Verbindungsbau in dem auch die unter e) genannten Räume untergebracht werden können und der zugleich den Haupteingang für die Fremdenzimmer mit Treppenhause enthält, herzustellen, e) die umgebende Terrasse zu überdecken. Herr Stadtbauingenieur Geuzner hat drei Pläne ausgearbeitet: das Projekt A kostet 115,000 Mark, das Projekt B 146,000 Mark, das Projekt C 134,500 Mark. Allen drei Projekten gemeinsam ist die Ausgestaltung des flachen Saal- und Dachgeschoßes zu einer gedachten Restaurantterrasse, ferner die Ueberdachung der äußeren Lang- und Kopffseite des Saales. Der Magistrat hat sich für das Projekt C ausgesprochen, welches auch der Bauausschuß für die beste Lösung hält wegen der Geschlossenheit und der hübschen architektonischen Gestaltung der ganzen Anlage. Der Bauausschuß beantragt daher, dem Projekt C im Prinzip zuzustimmen und sieht den Detailplänen, Kostenvoranschlägen und dem Abkommen mit den Pächtern Herrn Gebr. Krell entgegen; letztere hatten sich nämlich erboten, für den Fall der Ausführung der baulichen Veränderungen die Pacht zu erhöhen. Der Antrag des Ausschusses fand die Zustimmung des Collegiums.

Es folgen nunmehr die Berichte des Finanzausschusses und zwar erhaltete zunächst Herr Kretel Bericht über die Annahme einer Schenkung zur Unterstützung dramatischer Schriftsteller seitens des Herrn Rentner Henry Smith. Derselbe hat der Stadt ein Kapital von 20,000 Mk. mit der Maßgabe angeboten, daß aus den Zinserträgen dieser Summe freibleibende Schriftsteller des Landes und Stadtkreis Wiesbaden in der Weise unterstützt werden sollen, daß ihnen daraus Bezüge zu dem Zwecke bewilligt werden sollen, ihnen die Erfassung ihrer dramatischen Werke zu ermöglichen. Ein Viertel der Zinsen jedoch soll dem Volksbildungsverein zur Verfolgung seiner eigentlichen Ziele zufließen. Die Schriftsteller, deren Arbeiten auf diese Weise zur Ausführung gelangen, haben als Gegenleistung für den für sie gemachten Aufwand von ihrer ersten Einnahme 25 Prozent, später 10 Prozent bis höchstens 3000 Mk. an den genannten Verein abzugeben, bis der für sie gemachte Aufwand gedeckt ist, das Mehr fließt dem Verein zu für seine eigenen Zwecke, im Falle der Auflösung desselben der Stadt, welche alsdann in die Verpflichtungen des Vereins eintritt. Dem Antrage des Ausschusses, der sich mit dem des Magistrats deckt, gemäß wurde beschlossen, die Schenkung vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung anzunehmen.

Die städtischen Serviszuschüsse für Feldwebel und Unteroffiziere der hiesigen Garnison wurden gemäß dem Antrage des Magistrats wie folgt festgesetzt: Für Unteroffiziere auf 7 Mk., Feldwebel auf 10 Mk. und für Feldwebel oder in gleichem Range stehende Chargen auf 15 Mk. Das Gesuch des 1. Bataillons Füß.-Regts. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, den Zuschuß für Zahlmeister-Aspiranten auf 15 Mk. zu erhöhen, wird abgelehnt.

Hr. v. Klein in Düsseldorf hatte beim Magistrat um Genehmigung zur Aufstellung von 8 Trinkhallen in den Straßen der Stadt (mit männlicher Bedienung), wie er sie in 36 anderen Städten bereits hat, nachgesucht und war mit ihm in Uebereinstimmung mit der Accidendeputation ein Abkommen getroffen, wonach er für jede Halle jährlich 75 Mk. Pacht zahlt. Der Finanzausschuß (Berichterstatter: Herr von Dittmann) vermochte jedoch bei dem Proteste der hiesigen Trinkhallenbesitzer ein Monopol für diesen Geschäftszweig nicht anzuerkennen und erblickte darin eine Schädigung der hiesigen Wasserhändler. Dem Ausschussantrage, dem Herrn Klein die Genehmigung zu verweigern, wurde zugestimmt.

Der Vertrag mit den Herren Trutter u. Nerbei, wonach die-eben 1. eine der Stadt gehörige Fläche von 4 qm an der Mauritius- und Al. Schwalbacherstraße und 3/4 qm an der Hochstraße einfach mit der Stadt austauschen; 2. für den Rest der zu verlaufenden Fläche, welche nach Abzug des von L. u. N. abgetretenen 1 qm noch 37 1/2 qm beträgt, den an Garnier gezahlten Durchschnittspreis von 242 Mk. pro qm = 6075 Mk. pro Rute, also im Ganzen 112,50 Mk. gefordert wird; 3. Straßenerweiterungs-, Ausbau- und Canal-Kosten der Mauritiusstraße auf die rund 36 qm betragende Front ein Beitrag von 450 Mk. pro Frontmeter, oder 16,380 Mk. erhoben wird, wurde dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter: Herr Dr. Dreher) entsprechend genehmigt.

Eine städtische Fläche von 3,75 Quadratmeter an der Kleinen Schwalbacherstraße ist von Herrn F. Petermann, wie sich bei einer Vermessung herausgestellt hat, mit bebaut worden. Dem Antrage, daß Herr Petermann für diese Fläche 100 Mk. der Stadt zahlt, auf eine kleine Straßenfläche von 0,08 qm verzichtet, wurde zugestimmt, desgleichen die Erwerbung von 21 Nr. 43,75 Quadratmeter Fläche aus dem Besitz des Centralstudienfonds zur Vergrößerung der städtischen Wassentwässerung zum Preise von 200 Mk. pro Ar.

Auf Antrag des Finanzausschusses wurde die zweimalige Versteigerung des städtischen Bauplatzes Ecke der Westendstraße und des Bismarckringes an Herrn Joh. Marckhoff zum Preise von

25,850 Mk. genehmigt, desgleichen die Versteigerung der Baupläne am Seebad Nr. 1, 3 und 5. Die Fläche 4, 5 und 6, auf welche Nachgebote eingeleitet sind, sollen nochmals versteigert werden.

## Locales.

Wiesbaden, 7. März.

× **Se. Maj. Hoheit der Prinzregent von Braunschweig**, Prinz Albrecht von Preußen, hat, wie wir hören, noch im letzten Augenblicke die geplante Wiesbadener Kur aufgegeben. Er begibt sich dagegen in der Nacht zum Montag nebst Gemahlin wie gewöhnlich nach dem Seebad Bournemouth zu etwa dreiwöchigem Aufenthalt.

+ **Ordnungsverleihung.** Herrn Reichenschafer Wolff ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das allgemeine Ehrenzeichen mit dem Abzeichen für Jubilare verliehen worden.

× **Kaiser-Friedrich-Denkmal.** Dem geschäftsführenden Ausschuss für die Errichtung eines Denkmals für Se. Maj. den hochseligen Kaiser Friedrich ist ein Schreiben des Geh. Civilcabinetts zugegangen, wonach Se. Maj. der Kaiser und König mit Freude und Befriedigung von dem Plane der Errichtung eines Denkmals für Se. Maj. den hochseligen Kaiser Friedrich in Wiesbaden Kenntnis zu nehmen gerührt haben und gern der Ausführung dieses Unternehmens Allerhöchste Theilnahme zuwenden werden.

— **Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse der 194. Lotterie hat bei Verlust des Anrechtes spätestens bis zum 12. d. Mts., Abends 6 Uhr, zu erfolgen, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

\* **Falsch sagt für den Monat März viel Schnee voraus.** In der ersten Hälfte des Monats soll es fast ununterbrochen schneien, besonders stark am 11. Bis dahin soll es auch sehr kalt sein. In der zweiten Hälfte wird es bis zum 26. kühl und trocken sein. Dann aber gibt es einen gewaltigen Wettersturz. Es wird ungewöhnlich warm und in Mitteleuropa treten allenthalben Gewitter auf. Vom 24. ab werden wahrscheinlich zahlreiche Erderstürmungen eintreten; am schlimmsten dürfte es aber am 29. werden, da Falsch diesen Tag als einen kritischen nicht nur erster Ordnung, sondern sogar von ganz besonderer Stärke bezeichnet. Hoffentlich wird's trotz Falsch nicht so schlimm.

× **Festspiel.** Der hies. „Katholische Gesellenverein“ wird am Pfingstsonntag das Oratorium „Die Passion unseres Herrn Jesu Christi“ in seinem neuen Vereinslokal zur Aufführung bringen. Den in demselben zu stellenden 7 lebenden Bildern gehen jedesmal ein vorbereiteter Gesang, sowie ein sich an die heilige Schrift anlehnendes Rezitativ und ein Chor voraus. Durch letzteren Gesang wird den Gefühlen Ausdruck gegeben, welche bei Betrachtung der einzelnen Geheimnisse das Christenherz befangen. Da der Verein bekanntlich in allen seinen vorerwähnten Aufführungen nur Vollkommenes leistet, so steht sicher zu erwarten, daß auch das bevorstehende Oratorium sich wieder eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird.

\* **Lehrerversammlung.** Der „Katholische Lehrerverein im Regierungsbezirk Wiesbaden“ wird auch seine diesjährige Hauptversammlung wieder am Osterdienstag im Gasthaus „Zur alten Post“ in Limburg a. d. L. abhalten. Der Versammlung wird auch diesmal wieder eine Vorversammlung der erschienenen Delegierten und Hauptvorstandsmitglieder, sowie ein feierlicher Gottesdienst für die verstorbenen Vereinsmitglieder vorausgehen.

\* **Die Wanderveranstaltung des deutsch-österreichischen Bienenzüchtervereins** soll im nächsten Jahre in unserer Stadt abgehalten werden. Schon jetzt werden Vorbereitungen getroffen, die Versammlung und die damit verbundenen Ausstellungen von Bienenstöcken, Bienenzuchtgeräthen, Bienenzuchtprodukten u. s. w. würdig zu gestalten. Von den Jüngern des Regierungsbezirks Wiesbaden und der angrenzenden Gebiete wird diese Mittheilung gewiß mit Freuden begrüßt werden.

— **Ein Bericht über die gestrige Innungs-Versammlung** wird in der zweiten Sonntags-Ausgabe Aufnahme finden.

— **Ein orkanartiger Sturm** mit heftigem, gewitterartigem Regen tobte in verhältnißmäßig starker und hat theilweise an Dächern, Schornsteinen, Bäumen und an den Häusern in Wald und Feld Schaden angerichtet.

— **Lothar-Dampfschiffahrt Dieblich-Mainz.** Der Inseratentheil der vorliegenden Nummer enthält den vom 8. bis incl. 22. März 1896 gültigen Fahrplan.

× **Diebstähle.** Aus einem Garten an der Dieblicherstraße wurden 12 Schein Bindeweiden entwendet. — In der Schachtstraße wurde aus einem Hofe 1 Sack Hafer gestohlen.

— **Ein Mansardenbrand** entstand wahrscheinlich infolge der Unvorsichtigkeit von Kindern in der Neugasse. Der Brand wurde, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, von den Hausbewohnern frühzeitig bemerkt und bald gelöscht.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 7. März.** Meyerbeer's Hugenotten gingen gestern Abend vor gut besetztem Hause über die Bretter, und zwar vom Westen der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. Die Oper stellt sehr große Anforderungen an die Haupt-Darsteller. Margarethe von Valois wurde von Fr. v. Sichtenfels gegeben. Diese Dame hat uns schon häufig durch tüchtige gesungliche Leistungen erfreut; für ihre gestrige Partie war ihre Stimme noch nicht ganz ausreichend, jedoch wurde die Rolle mit gutem Verstand gesungen und gespielt. Die Partie der Valentine lag in den Händen von Fr. Friede vom Stadttheater in Mainz als Gast. Die Dame bemühte sich nach Kräften, um diese so schwierige und bedeutende Partie möglichst wirksam zur Geltung zu bringen. Schauspielersich gelang ihr das recht gut, in gesunglicher Beziehung ließ ihre Leistung indessen Einiges zu wünschen übrig; die Künstlerin hatte jedoch mehrere recht gute Momente im 1. Akt in der großen Scene mit Raoul. Alles das verdient die Leistung des Hrn. Greff als Marcel, vom Stadttheater in Frankfurt als Gast, welcher wohlverdienten Beifall erntete. Herr Buff, Gieken sang und spielte vorzüglich den Raoul de Valois und erhielt wiederholt ihm gebührenden Applaus. Es verdienen noch hervorgehoben zu werden: Herr Ruffert als Graf von St. Brieux, Herr Haubrich als Nevers, sowie Fr. Cleder in der lieblichen ansprechenden Rolle des Bogen, welchen sie mit großer Grazie und gesunglicher Fertigkeit zur Geltung brachte. Die Inszenierung ließ nichts zu wünschen übrig, und machte die erfahrenen Hand und Gesicht der Regie wie stets überall geltend, die Chöre waren recht gut, leider gab es im 4. Akt im Terzett der 3 Mönche eine unangenehme Disharmonie. Der während des 3. Actes getanzte Zigeunertanz gefiel sehr. Die Aufführung wurde vom Publikum, welches in bester Laune zu sein schien, recht beifällig aufgenommen.

### Residenz-Theater.

— **Wiesbaden, 7. März.** Im Residenz-Theater hatte das

gestrige Benefiz für Herrn Georg Vaselet ein reiches Publikum herbeigeführt. „Charles's Tante“ erwies sich aus diesem Anlaß von Neuem als ein glänzendes Zugstück für das lachlustige Publikum, das bald in eine recht animirte Stimmung versetzt wurde. Der Benefiziant spielte natürlich die Hauptrolle in besannter drastischer wirksamer Weise und wurde mit dem lebhaftesten Beifall und mehreren Hervorhebungen ausgezeichnet. Auch die übrigen Darsteller waren gestern wieder sehr flott bei der Sache.

— **Wiesbaden, 7. März.** III. Quartett-Soirée der Herren: Concertmeister F. Jrmex (I. Violine), Th. Schäfer (II. Violine), W. Sadony (Viola), J. Eichhorn und unter Mitwirkung des Herrn Pianisten und Directors Spangenberg. Eröffnet wurde die Soirée mit einem hier zum ersten Male gespielten Trio in A-moll von Tschaiowsky, den Manen eines großen Künstlers gewidmet, wie das Programm berichtet, nämlich des verstorbenen großen, in Deutschland aber wenig bekannten Pianisten R. Rubinstein. Das Trio ist ein sehr weit ausgeglichenes, in der Form theilweise etwas freies, manchmal auch, wie es bei slavischen Componisten nicht überraschen kann, zerstücktes opus, was aber Gedankeninhalt anbezieht, ein hochinteressantes, bedeutendes Werk. Dasselbe besteht aus einem allerdings etwas sehr bedenklich in die Länge gezogenen ziemlich düster und ernst gehaltenen ersten Satz, dem sich dann eine ganze Reihe von Variationen anschließen, die aber durch Mannigfaltigkeit in der Gestaltung, durch individuelle Färbung und durch Instrumentierung im hohen Grade zu fesseln im Stande sind. Allerdings dominiert der Clavierpart etwas sehr stark auf Kosten der anderen Instrumente, nämlich der Violine und des Violoncello, namentlich ist das letztere theilweise ziemlich kümmerlich bedacht. Die darauf folgenden Variationen aus der Beethoven'schen Kreuzer-Sonate op. 47 sind hinsichtlich bekannt, ebenso auch wohl das die Veranstaltung beschließende Streichquartett in B-dur Nr. 22 der Peters-Ausgabe von Mozart, ein weniger bedeutendes Werk des Meisters. Die Ausführung der Compositionen war eine ganz vortreffliche seitens der oben genannten Herren; namentlich verdient aber wieder Herr Spangenberg erwähnt zu werden, der durch die brillante Wiedergabe der außerordentlich schwierigen Clavierpartie des Trios von Tschaiowsky sich ein besonderes Verdienst um die Aufführung erworben hat. W.

— **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, den 8. März: Ab. 8. Uhr. „Die Waise“. Auf. 6 Uhr. — Montag, den 9.: Geschlossen. — Dienstag, den 10.: Ab. 8. Uhr. „Graf Waldemar“. Auf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 11.: Ab. 8. Uhr. „Das goldene Kreuz“. Ballet. Auf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 12.: Ab. 8. Uhr. „Die Regimentstochter“. Ballet. Auf. 7 Uhr. — Freitag, den 13.: Ab. 8. Uhr. Erste Gastdarstellung des Schiller'schen Bauerntheaters: „Im Austragstuhl“. Auf. 7 Uhr. — Samstag, den 14.: Ab. 8. Uhr. Zweite und letzte Gastdarstellung des Schiller'schen Bauerntheaters: „Amenrausch und Edelweiss“. Auf. 7 Uhr. — Sonntag, den 15.: Ab. 8. Uhr. „Carmen“. Auf. 6 1/2 Uhr. — Montag, den 16.: Ab. 8. Uhr. Neu einstudirt: „Der Scherzfreund“. — Dienstag, den 17.: Ab. 8. Uhr. „Die Jüdin“. Auf. 6 1/2 Uhr.

ex. Eiberfeld, 6. März. Die Heroine des Wiesbadener Hoftheaters Fräulein Louise Willig erregte gestern im hiesigen Stadttheater gelegentlich ihres Gastspiels als Edith in „Lucas Stühne“ begeisterte Beifallsovationen. Nach dem dritten und vierten Akt wurde sie immer wieder vor den Vorhang gerufen und durch reiche Blumen Spenden ausgezeichnet.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 7. März.** Die Fünfer-Commission der Confectionsarbeiter spricht im „Vorwärts“ allen Denjenigen, die am Kampf der Confectionsarbeiter und Näherinnen sich hilfreich beteiligt haben, ihre Anerkennung und Dank aus.

h **Berlin, 7. März.** Der Senat der technischen Hochschule Charlottenburgs verbot den neu gegründeten wissenschaftlichen Verein polnischer Studirender. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus London: Spanien gab an englische Fabriken große Aufträge für Waffenlieferungen behufs energischer Kämpfe.

○ **Hamburg, 7. März.** Gestern Nachmittag starzte in dem Stadttheil Uhlenhorst ein Neubau ein. 6 Arbeiter sind todt, 16 schwer und 18 leicht verletzt.

○ **Lemberg, 7. März.** In dem Tarnopoler Kreise macht sich unter den Bauern große Unruhe bemerkbar. Dieselben erklärten, von den Großgrundbesitzern an der Auswanderung verhindert zu werden. Täglich finden geheime Versammlungen statt, in welchen die Bauern erklären, daß, wenn man sie im Frühjahr nicht nach Brasilien ziehen lasse, sie sich mit dem Revolver den Weg ebnet würden. Auch herrscht große Erbitterung darüber, daß die Unternehmer eines Bahnbau's 2000 ausländische Arbeiter, namentlich Italiener beschäftigten.

× **Antwerpen, 7. März.** Aus Arendant wird eine große Dynamit-Explosion gemeldet, welche sämtliche Gebäude der dortigen großen Sprengstoff-Fabrik in Ruinen verwandelte. Die Explosion, welche in der Abtheilung entstand, wo Glycerin verarbeitet wurde, verursachte eine kolossale Boden- und Aufstöße, welche weit über die holländische Grenze hinaus vernichtend war.

× **Paris, 7. März.** Der „Temps“ schreibt in einem Artikel über Italien: Wenn der König ein Cabinet Riccotti bittet, so wird dasselbe von ganz Italien und allen Staaten Europas sympathisch aufgenommen werden. Jede andere Combination aber würde alle verheerenden Elemente Italiens mobil machen.

○ **Paris, 7. März.** Verschiedene Blätter melden, daß auf den Boulevards gestern das Gerücht verbreitet war, Crispi sei ermordet worden.

○ **Paris, 7. März.** Das gestern Abend auf den Boulevards verbreitete Gerücht von der Ermordung Crispi's wird auf das entschiedenste dementirt. — Der italienische Botschafter theilte dem Minister des Auswärtigen, Berthelot mit, daß die Haltung der Pariser Presse anlässlich der Ereignisse in Afrika in Italien die gebührende Würdigung finde.



Paris, 7. März. Der „Temps“ veröffentlicht folgendes Telegramm: Mehrere Spione, welche General Baldissera nach Ada Ugrí entsandte, sind nicht zurückgekehrt. Die Schooner haben jetzt auch dieses Fort blockiert. Sie befinden sich auf halbem Wege nach Asmara und werden auch dem General Baldissera eine Schlacht liefern.

Paris, 7. März. Etwa tausend Italiener, die hier ansässig sind, haben bereits ihre Einberufung zu den Fahnen erhalten. Aus den Departements, welche an der italienischen Grenze liegen, wird die Ankunft zahlreicher Italiener gemeldet, welche zu den Fahnen einberufen sind, sich ihrer Einstellung aber entziehen wollen.

Paris, 7. März. Charles Lefebvre hat Frankreich verlassen, wie es heißt, weil er eine Beurlaubung seiner Person in der Baint-Affaire fürchtet.

Brüssel, 7. März. Mehrere hier eingetroffene Abgesandte des Königs Renet machten bei der Hersteller Waffenfabrik Bestellungen. Der italienische Gesandte erhob hiergegen Einspruch, worauf die Regierung erklärte, die Hersteller Waffenfabrik sei ein Privatunternehmen, und deshalb mische sich die Regierung nicht ein.

Vom, 7. März. Aus Mailand, Pavia, Pavia, Vicenza, Ravenna, Venedig und anderen Städten werden Unruhen gemeldet, bei denen es zu polizeilichem Einschreiten, Verwundungen und Verhaftungen kam. — General Baldissera beorderte die Besatzung von Abigrat, die Forts zu räumen. — Die Tribuna meldet aus Massaua, Galliano sei mit 400 Weissen gefangen.

Rom, 7. März. Aus Massaua wird mitgeteilt, daß der Verlust der Italiener sich auf 12 000 Mann beziffere. Im Publikum glaubt man, die Regierung halte den wahren Sachverhalt geheim, weil zu befürchten sei, daß bei Bekanntwerden der vollen Wahrheit eine Revolution im ganzen Lande zum Ausbruch kommen werde.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt. Schuegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Feiter. Sammtlich in Wiesbaden.

### Man hüte sich

vor minderwerthigen Nachahmungen! Von wohlthuerndster Wirkung auf den Magen und bestem Erfolg bei allen Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden ist einzig und allein der ächte „Marburg's Alter Schwede“. Nur acht, wenn jede Flasche den Namen „Marburg“ trägt. Friedrich Marburg, Wiesbaden.

Heute Sonntag von Vorm. 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig gefundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung  
Rindfleisch 56 Pfg. Mauritiushaus 6. 3097

## Für Confirmanden

empfehle bei solider und schöner  
Verarbeitung

Anzüge 1- und 2reihig

aus Cheviot und Kammgarn u. in  
nur guten Qualitäten

von Mark 18.— an.

Anfertigung nach Maß

in kürzester Zeit zu den billigsten  
Preisen.

Bruno Wandt

Marktstraße 9,

am Königl. Schlosse.

Princip: Reell.

3105

Streng feste Preise.

Unentgeltlich verjende Anweisung zur Rettung  
von Trunksucht. N. Falken-  
berg, Berlin, Steinwegstr. 29. 8446

## Local-Gewerbeverein.

Aus Anlaß des 30jährigen Amtsjubiläums unseres  
Vorsitzenden, Herrn Chr. Gaab, findet am Freitag,  
den 12. März, Abends 8 Uhr, im Casino,  
Friedrichstraße 22, ein Fest-Essen (Preis 2 Mark)  
statt und werden Mitglieder und Freunde zu recht zahl-  
reicher Betheiligung eingeladen.

Listen zum Einzeichnen, sowie Karten liegen in der  
Buchhandlung des Herrn Chr. Limbarch, Kranz-  
platz 2, und in unserem Bureau, Wellstr. 34, bis  
Mittwoch, den 11. d. M., Mittags 12 Uhr, bereit.

Der Vorstand.

J. A.

B. Bechtel, Stadtrath.

3166

## Congress-Stoffe

einfarbig und bunt, in nur waschächten  
Qualitäten, Meter 22, 30, 36, 42,  
60, 72 Pf. u. s. w.

Gardinen-Spitzen, Gallerie-Fransen, Rouleaux-  
Kordel, Beinringe, Gardinenhalter Paar  
von 10 Pf. an.

Ch. Hemmer,

21 Webergasse 21.

Wreschner

16 Langgasse 16



Wreschner

16 Langgasse 16

# Confirmandienstiefel

in den schönsten Formen.

Für Mädchen: zum Knöpfen oder Schnüren aus feinem  
weichem Leder mit und ohne Lackblatt für Mt. 6.50, 7.50 u. 9.00.

Für Knaben: Zum Schnüren oder mit Gummizug, glatte  
Stiefel aus einem Stück oder mit Einsatz für Mt. 5.50, 6.50 u. 7.50.

Für jedes Paar übernimmt sowohl hinsichtlich der Passform, wie auch bezüglich der Qualität die weitgehendste Garantie.

Wreschner's  
Frankfurter Schuh-Bazar,  
16 Langgasse 16.



**Bezugspreis.**  
Monatlich 50 Pf., frei im Haus gebracht, durch die Post bezogen monatlich 1,50 M. zzgl. Bestellgeld.  
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 6346.  
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.  
**Unparteiliche Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

**Anzeigen.**  
Die Spaltweite beträgt 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei vorräthiger Aufnahme Rabatt.  
Kleinanzeigen: 20 Pf. für auswärts 30 Pf.  
Exposition: Marktstraße 26.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
**Telephon-Anschluß Nr. 199.**

# General Anzeiger.

**Drei Beilagen:** „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassersprachen Blätter

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 58. Sonntag, den 8. März 1896. XI. Jahrgang.

## Erste Ausgabe. Zweites Blatt. Der neue Präsident.

*Socialer Roman von Hans von Wiesa.*  
(34. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Vertrauensstellung des Hofjägermeisters war gesicherter wie je vorher, und Manche, die schon gehofft hatten, den Baron in Ungnade fallen zu sehen, begannen kluger Weise mit den Thatsachen zu rechnen und so vergrößerte sich zusehends die Anzahl derer, die die Partei des Barons ergriffen.

Die Spaltung in der Hofgesellschaft wurde immer schärfer, denn auch die Gegner schlossen sich enger zusammen, und so bereitete sich ein regelrechter Krieg vor. An der Spitze der zweiten Partei stand die ernstgesinnte Prinzessin Mathilde, deren fürstlicher Stolz durch den Theaterclat tief verletzt war. Sie fühlte die dem Herzog widerfahrne Kränkung wie eine persönliche Beleidigung und suchte den Einfluß zu brechen, dem allein sie alles zuschrieb.

Einige Zeit nach dem ärgerlichen Vorfall im Theater überbrachte ein herzoglicher Lakai der Diva ein Schreiben des Herzogs, in welchem derselbe sie bat, falls es ihr Gesundheitszustand erlaube, heute zu einer näher bezeichneten Stunde im Schlosse zu erscheinen, um ihm Gelegenheit zu geben, sich von ihrer Besserung zu überzeugen.

Frau Piloty antwortete zusehends, denn sie hatte in den letzten Tagen so viele Beweise fürstlicher Güte erhalten, daß sie sich danach sehnte, dem Herzog selbst ihren Dank auszusprechen zu können.

Sie machte sorgfältiger als je Toilette, und der Zug stiller Resignation, der ihren Mund umgab, verlieh dem Gesicht etwas besonders Anziehendes.

Um die verabredete Zeit führte eine geschlossene Hofequipe die Sängerin dem Schlosse zu. Auf der breiten Promenade neben der Straße promenirte ein zahlreiches Publikum, das mit lässiger Neugier dem rasch vorüberrollenden Hofwagen nachblickte. Tief in die atlasseszogenen Kissen zurückgelehnt, fuhr die Sängerin mit klopfendem Herzen ihrem Ziele entgegen. Eine ihr bis dahin fremde Scheu vor den Menschen quälte sie, Niemand sollte sie erkennen.

Jetzt passirte sie die Einfahrt zum Schloßplatz, welche durch zwei vergoldete Niesenlöwen markirt war. Der Posten präsentirte, als er der herzoglichen Equipage ansichtig wurde.

Vor einem Seitensügel des Schloßes hielt der Wagen. Ein vom Herzog beauftragter Cavalier empfing die Dame und geleitete sie eine breite Marmortreppe hinauf bis in die erste Etage. Dort traf sie den Hofjägermeister, der die weitere Führung übernahm.

Sie traten in ein prunkvoll eingerichtetes Zimmer. Der kalte, glänzende Parquetboden war hier wie in den daran sich anschließenden Räumen mit kostbaren Teppichen bedeckt. Ueberall lauschige Plätze unter breithäutigen Palmen und laubreichen Gewächsen. In einer weiten, geräumigen Nische, die sich kuppelartig wölbte, sandte ein Springbrunnen leise plätschernd einen feinen Strahl in die Höhe. Im Becken, das von einem Kranz blühender Blumen umgeben war, spielten Goldfische. Durch das mächtige, den ganzen hinteren Raum einnehmende Fenster fiel das Licht, in farbigem Scheiden sich brechend, sobald sich ein magischer Schimmer über das kleine Paradies ergoß. Blumenrost zog durch die Räume, in vergoldeten Holieren zwitscherten Vögel, Marmorfiguren ragten grazios aus dunklem Blättergewirr, zierliche Möbel, Divans, Gausen da und dort, kunstvolle Draperieen an den Wänden, weiße Portieren an den Ein- und Ausgängen: Alles athmete Behaglichkeit und lud ein, zu weilen, zu ruhen.

Es war das erste Mal, daß der Hofjägermeister

nach den Ereignissen der letzten Zeit seine Vertraute sah und sprach. Mit bedeutungsvollem Drucke ergriff er, im ersten der Zimmer angelangt, ihre Hand.

„Das waren schwere Tage, meine gute Agnes,“ flüsterte er ihr zu, „aber Tage, die unser Glück befestigt haben.“

„Wie meinst Du das, Eberhard?“ fragte sie leise.

„Wenn der Herzog wirklich die Neigung gehabt hätte, uns feindlichen Strömungen nachzugeben, jetzt ist er mehr wie je entschlossen, jede Einwirkung von außen energisch abzuweisen. In Dir siehst er eine um seiner willen Verfolgte, und nichts verpflichtet einen noblen Charakter mehr, als so ein kleines Martyrium. Kurz und gut, unsere Karten stehen ausgezeichnet, unsere Sache ist es, die Situation klug zu benutzen.“ — Der Herzog glaubt Dich im tiefsten Herzen verwundet — Du fühlst doch diese Wunde, Agnes?“ Der Baron lächelte seine Genosin bedeutungslos an.

„Ja, so ist's gut,“ fuhr er fort, diese Augen klagen und sagen mehr wie Worte! Mach Deine Sache gut, mein Liebster.“

Er küßte rasch ihre Finger und setzte dann mit ihr die Wanderung durch die Gemächer fort.

„Der Herzog erwartet Dich im Aussichtszimmer,“ bemerkte der Hofjägermeister, neben ihr hinschreitend, „in Deinem Lieblingsgemach; Du siehst, er ist in überaus gnädiger Stimmung! — Dort ist der Fürst!“, schloß er flüsternd.

Der Herzog stand mit dem Rücken dem Zimmer zugekehrt und blickte durch das Fenster hinaus auf die hohen Parkbäume; die — flegten, grünleuchtenden Rasenplätze.

Der Baron bedeutete die Sängerin, zu warten. Er selbst begab sich in die Nähe seines Herrn und blieb einige Schritte hinter ihm stehen.

„Hohet!“

Der Herzog wandte sich rasch, wie aus dem Nachsinnen geschreckt, um.

## Razzia.

*Von Georg Paulsen.*  
(Nachdruck verboten.)

Morgens, nach nasser, kalter Nacht. Es ist Montag Morgen, klein liegt die Dunkelheit noch über der Großstadt. Die letzten Nachtschwärmer streben nach Hause. Sie sprechen zu einander mit fallender Stimme, aber dann schließt die feuchte Morgenluft ihnen den Mund.

Draußen, weit vor der Stadt, wo es sonst so völlig todtstille, geht es heute lebendiger zu. Eine lange Kette von dunklen Gefährten bewegt sich durch die Schmutzflächen vorwärts gegen den Bahndamm, der dort die flache Gegend durchschneidet. Vor den Schienen liegt noch ein weites Stück bebaubares Feld; da sind kleine Baracken, kümmerliche Holzstuden aufgeschlagen, in denen der Bauer des Aders im Sommer gern verweilt, um ein Stündchen in freier Gottesluft, fern von der drückenden Schwüle der Großstadt zu haben.

In einem weiten Bogen löst sich jetzt die lange Kette der Männer auf, die gleichmäßig ihren Marsch über den schweren Erdboden fortgesetzt haben. In ihrer Mitte liegt nun der Acker mit den kleinen Holzbauten. Alles ist still.

Ein schriller Pfiff auf einer Signalfleife. Ueberall blüht es auf, es ist in der tiefen Dunkelheit, als ob Glühwürmchen die schwere Luft durchschwärmten. Wieder bewegen sich die Männer vorwärts und mit ihnen schreiten die Lichtpunkte vorwärts.

Wieder ein Pfiff. . . Je sechs Männer umgeben je eine der Baracken. . . Es beginnt zu regnen, in Strömen zugeießen, rauhe, freischende Stimmen bringen aus dem Innern der kümmerlichen Stätten hervor.

Kräftige Hände haben schnell die Zugänge geöffnet, blinkender Lichtschein fällt in den Raum hinein. Die Männer sind rasch im Innern, und die emporgeschalteten Laternen beleuchten jeden Winkel unfehlbar. Ein Verbergen ist unmöglich.

Blide, vom plötzlichen Lichtschimmer geblendete Augen blicken empor, fahle, verlorrene Gesichter blicken schon nach dem plötzlichen Besuch. . . „Die Polizei!“ kreischt es aus der Ecke. Ein junges, junges Weibsbild will rasch aus dem Raum ins Freie huschen, kräftige Hände versperren den Ausgang. Die Festgehaltene wehrt sich verzweifelt.

Und nun erhebt sich am Boden. . . Dort der Graubart mit seinem stieren Blick, der gleichgiltig vor sich hinscharrt, wird durch solchen Besuch nicht überrascht, aber neben ihm ein abschreckendes Weiß ergeht sich in ungemeinen Bewunderungen. Und splosternd

kommt ein bartloser junger Bursche zum Vorschein, den das festgehaltene Mädchen vergebens zu ihrem Beistand auffordert. Der Schreck ist ihm in die Glieder gefahren. Der Graubart greift schnell noch nach einer halbgelassenen Schnapsflasche am Boden. Das ist sein Trost für Alles.

Und solche Bilder giebt's in fast allen Hütten; in wirrem Knäuel liegen die Obdachlosen, die Genossen des Valters am Boden umher, vom Glend dem Valters in die Arme getrieben, im Valters erst recht das Glend findend. So etwas wie Korpsegeist steht aber doch in ihnen, die Brandweinflasche ist Gemeingut.

Da sind auch schulpflichtige Jungen, zwei Jungen, in zerrissener Jacke, die vergebens zwischen den Beinen der Polizeibeamten zu entkommen streben. Ein fester Griff, vergebens wehren sich die Ertraptten durch Krat- und Reiß-Versuche.

Ein erstes trübes Grau färbt den Himmel, als die durch die Razzia aufgeschreckten auf einem Haufen verlammt stehen, der Regen strömt noch immer herab, an wilden Klagen, an Kreischen und Schreien ist kein Mangel. Jeder weiß, was er auf dem Kerchholz hat, und keiner seht sich, nun, wo der Frühling nahe, ins Gefängniß.

Die Polizeibeamten bilden eine lange Doppelreihe, die Verhafteten kommen in die Mitte. Einigen von ihnen sind die Hände gefesselt, es sind lange gefesselte, schwere Verbrecher. Zu finsternem Trost marschieren sie vorwärts. Zuletzt kommen die Weiber im wirren Haare, selten mit einer Kopfbedeckung.

Der Polizeikommissar befehlt einem seiner Leute, das Mädchen, welches sich so heftig gewehrt, sei an der Hand zu fassen; das junge Ding ist durch seine Wildheit der Polizei bekannt, ehrlicher Bürgerknecht ist es, aber unrettbar verfallen dem Valters.

Das Mädchen hat fortwährend geschrien, nun wird es still, der Beamte, der nur mühsam die Wilde zu halten vermochte, athmet erleichtert auf.

Man passirt gerade eine Brücke, ein fäher, durchdringender Schrei, wie ein Vogel ist das Mädchen auf der Brustwehr, und dann geht es hinab in die noch mit Eis treibenden Wellen. „Aus es es!“ das ist ihr Nachruf bei den Valtersgenossen, als man den entseelten Körper ans Land bringt.

Die Anderen marschieren weiter dem nahen Gefängniß zu. „Das war ne gute Ernte, heute Morgen!“ lacht der Thorwart. Die Beamten nicken. Und dann schließen sich wieder die schweren Thore. Es geht zum Berdör.

Und am Abend berichten die Zeitungen von dem Erfolge der Razzia. . .

— Nachdem der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Bruder unserer Kaiserin, der vor einiger Zeit die Gandswind'schen Erfindungen, darunter besonders den Tretemotorflug auf das Eingehendste in Funktion besichtigt hat und dann in der Gandswind'schen Tretemotordroschke zurück zum Hotel Bristol in Berlin gefahren ist, entsandte Sr. Königl. Hoheit den herzoglichen Inspektor Schmidt aus Weisig bei Pirmasens zu dem Schöneberger Erfinder, um wegen Anschaffung von Tretemotorschlüssen für die herzoglichen Güter zu unterhandeln.

— Eine harte, aber gerechte Strafe erhielt der Apotheker und Tabakfabrikant Riple zu Vauterberg a. Harz. Er hatte dort gelegentlich einer Vortragsrede über die letzte Gedankfeier auf den Vorschlag einiger mitanwesenden Herren, den Veteranen von 1870—71 ein Festessen zu veranstalten, geantwortet: „Die Bande kann Graupenschlamm fressen!“ Der Vauterberger Kriegerverein erstattete Anzeige, in Folge dessen R. vom Schöffengericht zu Herzberg zu 500 M. Geldstrafe verurtheilt wurde. Dem Kriegerverein schien dieses Strafmaß nicht angemessen, er erhob Berufung, und die Strafkammer zu Göttingen verurtheilte R. zu 20 Tagen und in sammtliche Kosten.

— Die Reise eines Kinderballons. Von Berlin nach Ungarn hat ein Kinderballon nicht weniger als fünfzehn Stunden gebraucht. Am 16. Februar hatten, wie die „Post“ mittheilt, Stammgäste eines Wirthshauses in der Ackerstraße in Berlin fünf kleine Ballons aufsteigen lassen, die auf einem angehefteten Bettel die Adresse und die Bitte enthielten, das etwaige Auffinden eines solchen Ballons melden zu wollen. Dies geschah etwa 11 Uhr Abends. Schon am Nachmittag des Montag ging einer dieser Ballons im Komitat Komorn ein, wie aus einem am Donnerstag in Berlin eingetroffenen Briefe ersichtlich ist. Farkasdi Paszda o 17. 1896. Lieber Freund R. R. Ich gebe Ihnen bekannt, daß der kleine Polon in 17. Februar Nachmittag 12 Uhr gefallen ist, in obengenannter Puszta. — Goratschki Jozsef. Primas uradalmi kömives. Farkasdi Paszda u. p. Bajes. Komarom megye. Magyarorszag. — Deutsch übersetzt die Adresse An Herrn Josef Goratschki Primas herzogthümlicher Maurer. Farkaschdi Puszta 1. i. Bajes. Komitat Komorn Ungarn. Ich bitte mir zu schreiben, wenn Sie mir aufgefunden haben. Von den übrigen vier, zu gleicher Zeit aufgelassenen Ballons ist nicht bekannt geworden, wo sie ein Ende genommen haben.

— Der Herr Professor im Ballsaal. „Aber Herr Professor, jetzt hätten Sie mir beinahe meine kostbare Toilette ruiniert!“ — Professor (der seiner Dame eine Erfrischung reicht): „Verzeihen Sie, meine Gnädige, ich bin ausgeglichen! . . . Natürlich hat man wieder einmal vergessen, Sand und Asche aufzustreuen!“



„Ah, Sie!“ In demselben Augenblick fiel sein Blick auf die Dame.

Er ging sofort auf sie zu reichte ihr die Hand. Die Sängerin verneigte sich ehrfurchtsvoll.

Dann ergriff er ihre beiden Hände und zog sie mit einer gewissen Hast ins hellere Licht des Fensters, um einen forschenden, von ehrlicher Besorgnis erfüllten Blick in ihr Gesicht zu werfen. In vertraulicher Weise glitt seine Hand liebevoll über ihre Wangen.

„Ich fürchtete schon, meine Güte, die schönen Augen hätten nach dem bellagenden Auftritt zu viel geweint. Ich freue mich, daß Sie nicht allzu traurig dreinschauen, da ich mir um Ihre willigen Vorwürfe gemacht habe.“

„Hohheit,“ erwiderte die Sängerin mit ungeheurer Bewegung, „Ihre Gnade rührt mich tief, und die vielen Beweise der Güte und Sorge meines gnädigsten Herrn haben mich beschämt.“

„Ei, ei,“ drohte der Fürst mit dem Finger, mit Wohlgefallen das erröthende Gesicht der schönen Frau betrachtend, seit wann muß ich Schmeicheleien aus Ihrem Munde hören? Die Aufregungen, welche Sie durchzumachen hatten, sind ja doch nur allein auf mein Schuldkonto zu setzen, und es war einfach meine Pflicht, Ihnen so leicht und so rasch wie möglich über die ärgerliche Affaire hinwegzuhelfen.“

„Für Hohheit leiden zu dürfen,“ bemerkte die Angeredete mit einem brennenden Blicke aus ihren Augen, ist für Jemanden, der soviel Güte erfahren hat wie ich, kein Opfer, es ist ein Schmerz, der mit stolzer Freude gemischt ist, ein Gefühl, das mich erhebt und beglückt.“

Der Herzog sah mit eigenhümlichem Ernst die Sprechende an.

„Das klingt fast zu schön, um wahr sein zu können. Ich glaube Ihnen aber,“ sagte er langsam und nachdrücklich. „Doch Sie werden nach Ruhe verlangen,“ fuhr er dann fort, „wir wollen Ihr Lieblingsplätzchen auffuchen.“

Er reichte ihr seinen Arm und führte sie nach einem Erker, der durch ein feingeschnittenes Geländer von dem übrigen Theile des Zimmers getrennt war, und zu dessen Pforte einige Stufen hinaufführten.

Von hier aus hatte man einen reizvollen Blick auf die schönbewaldeten Berge, welche durch eine stetig offene gehaltene Lücke im Parkwalde sich dem Schaulustigen wie ein anmuthiges Bild darboten.

Aus der waldigen Berglehne hob sich in seinen Umriffen ein reizendes Schloßchen, in welchem der Herzog zur Sommerzeit einige Wochen zu residieren pflegte. Es hieß Monbijou. Frau Piloty hatte, der Einladung des Herzogs Folge leistend, schon einige Male einen Theil ihres Urlaubs dort verbracht und erinnerte sich mit stiller Sehnsucht und Freude des Aufenthalts in dem lauschigen Schloßchen.

In dem Augenblicke, als die Sängerin ans Fenster trat, überflutete das Gold der Abendsonne Monbijou, daß es wie ein Märchenschloß schimmerte.

„Mein Monbijou!“ rief Frau Piloty entzückt aus, dann ließ sie sich neben dem Herzog auf einer Polsterbank nieder, die, in alldemsthem Styl gehalten, sich an der Nischenwand entlang zog.

„Lieber Baron,“ wurde jetzt die Stimme des Herzogs laut, „dort ein Platz für Sie!“ — er weist auf einen gegenüberstehenden Stuhl — „ich habe das Bedürfnis, die Angelegenheit die uns alle beschäftigt, auch Sie, jetzt zu besprechen.“

„Ich Ihnen eine Erinnerung an diesen Abend schmerzlich,“ wandte sich der Sprecher an seine Nachbarin, „dann werde ich selbstverständlich meine Absicht aufgeben.“

„Nicht im geringsten, Hohheit,“ erwiderte diese, „in Gegenwart meines gnädigen Herrn wird mich das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit niemals verlassen.“

„Sie haben aber leider erleben müssen,“ rief der Fürst in unangenehmer Erinnerung jenes Abends, daß auch der Einfluß eines Fürsten seine Grenzen hat. Meine Anwesenheit hat Sie vor Beleidigungen nicht schützen können!“

„Hohheit wollen nicht vergessen,“ wandte der Hofjägermeister ein, „daß auch die heiligste Person vor den Ausartungen einer kühnen Gestimmung nicht geschützt ist; mit welcher Begeisterung hat das Publikum die Vaterlandshymne angestimmt, darin haben wir die in Wahrheit vorhandene Gesinnung des Volkes zu sehen, das Andere war die Frucht fortgesetzter, stiller Intriguen.“

„Da erinnern Sie mich an etwas!“ fiel ihm der Herzog ins Wort, „in welcher Weise hat der taktvolle Impuls des Kapellmeisters seine Anerkennung gefunden?“

„So viel mir bekannt ist, hat man davon Abstand genommen, den Mann mit einer besonderen Auszeichnung zu bedenken.“

Der Fürst faltete die Stirn.

„Ich erwarte schon für morgen Vorschläge und beauftrage Sie, den Minister darauf aufmerksam zu machen, daß ich gesonnen bin, auch weitgehende Anträge sofort zu genehmigen.“

„Wie Hohheit befehlen.“

„Aber Ihnen, meine Liebe,“ fuhr der Herzog jetzt

wieder, gut gelaunt, fort, „kann ich unmöglich einen Orden überreichen lassen.“

„Ich habe auch keine Verdienste, Hohheit,“ erwiderte die Sängerin.

„Sie sind durch meine Schuld seelischen Aufregungen ausgesetzt gewesen, und ich bin nicht gewöhnt, mich in der Schuld eines meiner Unterthanen zu wissen. Wengersky, reichen Sie mir von jenem Lische dort die Urkunde?“

Der Baron kam dem Befehl mit besonderer Eile nach, selbst begierig, welchen Gnadenbeweis der generöse Herrscher seinem Schützling erweisen werde.

„Ich habe Sie nicht ohne Absicht hier an Ihren Lieblingsplatz geführt,“ begann der Herzog, die vom Baron präsentierte Urkunde zur Hand nehmend, „es ist mein Wunsch, daß die erste Stunde, die Sie mit mir gemeinsam durchleben, Ihnen, wie ich hoffe, in so angenehmer Erinnerung bleibe, als es der letzte Abend im gegenseitigen Sinne war. Nehmen Sie, liebe Freundin, Einblick von dem Inhalt dieses Papiers, in dessen ich dem Baron meine neueste Acquisition für meine Gemälsammlung zeige.“

(Fortsetzung folgt.)

Maggi's rühmlichst bekannte Suppenwürze und Maggi's Bouillon-Kapseln haben in den oberen Gesellschafts-Kreisen überall rasch Eingang gefunden. Sie bieten aber auch den weniger bemittelten Ständen den unschätzbaren Vortheil, sich bei einfacher und sparsamer Zubereitung gesunde, kräftige Speisen zu verschaffen.



Trotz abermaliger Erweiterung

seit 1. Januar 1895 erscheint

Die Modenwelt

ohne jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Dienstaglich 1 Mark 25 Pf. — 75 Kr. — Nach in Fernen zu je 25 Pf. — 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probennummern in den Buchhandlungen gratis. — Normal-Schnittmuster, besonders ausgezeichnet, zu 30 Pf. postfrei.

Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 3. Gegründet 1865.

Kleider-Magazin

von

Heinrich Martin,

Mehrgasse 18. Mehrgasse 18.

Großes Lager

in Herren-, Confrmanden- u. Knaben-Anzügen, Arbeits-hosen v. 2 Mk. an, Engländer-Hosen in weiß, grau u. dunkel, v. Mk. 2.50 an, blauelein. Anzüge, Capezierer-, Weißbinder- u. Malerkittel, Hemden, Huppen, Schürzen u. dergl. mehr.

Billigste Preise. 3198

Möbel-Lager

Rheinstr. 37, Ecke Luisenplatz

Wm. Fürstchen,

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

LUNGE und HALS

Kräuter-Thee, Russ. Kräuter (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Kestrich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenschmerzen, Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbellemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vernimmt, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Grochuran mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis.

Eier per Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.18. Feinste Tafelbutter per Pfund 90 Pf. Kaisergelee per Pfund 25 Pf. Zwickelkaffee 23 Pf.

Kirchner, Wellrichstraße 27,

Ede Hellmündstraße.

Stottern!

Auf vielseitiges Verlangen beginnt im Sprachheil-Institut Walther am Montag, den 9. März, ein neuer Cursus, und werden Meldungen nur bis Sonntag angenommen in der Wellrichstr. 48. Unwiderruflich letzter Cursus. Zahlreiche Referenzen. Prosp. gratis. 3172

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk etc.

Kessel-Einmauerung etc.

Munscheid u. Jeenioke

in Dortmund.

2686

Max Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren,

Reiten, Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an  
aufw. goldene „ 24 „ „  
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagweel „ 12 „ „  
Wand- und Wanduhren (gut gehend) „ 3 „ „  
Trauringe, massiv Gold „ 6 „ „  
Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt  
allerbilligsten Preisen unter Garantie.

Unsehlbare Rettung gegen

Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inzerate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mk.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 2763

10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

Kinderwagen, Sportwagen,  
Kastenwagen, Kinderstühle,  
Reform-Plappstühle, verstellbare Polster.

Billigste Preise.

Veräume Niemand diese günstige  
847 Gelegenheit.

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,  
Anzündeholz „ „ 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a W. Gail Ww.  
Telephon Nr. 84.

Bestes Wasch- und Bleichmittel  
Naphtha-Seife

d. G. M. g.

reinigt die Wäsche lediglich durch  
Kochen ohne zu reiben.

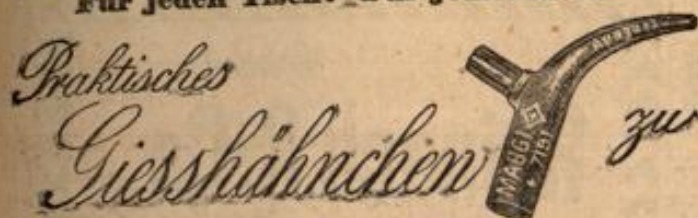
Zu haben in den meisten Droguen- und Seifen-

Geschäften.  
van Baerle u. Spinnagel, Berlin N. 13.

Probe-Padete à 3 Mk. franco. Wiederverkäufer gesucht.



Für jeden Tisch! Für jede Küche!



# MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Specialität!

## fertige Confirmanden-Anzüge

in Kammgarn-, Cheviot- und Diagonalstoffen, sowie

Confirmanden-Anzüge nach Maass.

in elegantester Verarbeitung

**Gebrüder Süß,**

am Kranzplatz,

empfohlen

zu den

aller-

billigsten

Preisen

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie den hiesigen und auswärtigen Schuhmachern zur Nachricht, daß ich meine

**Schustermacherei**

seit 1. März nach

**Kirchgasse 49,**

vis-à-vis meines bisherigen Geschäftslokales verlegt habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Achtungsvoll

**Karl Triebert,**

3180

Schustermacher.

## Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig. Gegründet am 10. Oktober 1888, erweitert 1892.

**Rath und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.**

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24, sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrug-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft.** Ein Lehrbuch und Rathgeber für Gesunde und Kranke. 14. deutsche Aufl. (40 Tausend). 486 Seiten 8°. 1894. Preis M. 4.—, geb. M. 5.—. Erschienen in 14 Sprachen.

**Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank?** Ein Prüfstein und Rathgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.

**Louis Kuhne, Kindererziehung.** Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —.50.

**Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten,** deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.

**Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde.** Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6.—, eleg. geb. M. 7.—.

**Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis** über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 25. Auflage. Unentgeltlich. 620b

## O. Biermann,

4 Bärenstr. 4, part.

Inh.: R. Helbing,

4 Bärenstr. 4, part.

**Erstes Special-Reste-Geschäft,**

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen in sehr großer Auswahl für

## Confirmanden:

Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle, per Meter von 85 Pfg. bis 3 Mk.  
Creme " " " " " 75 " " 2 "  
Farbige " " " " " 75 " " 2 "  
Farbige " Halb-Wolle " " " 50 " " 75 Pfg.  
Weisse Stöckerei-Röcke, Hemden und Beinkleider.

Außerdem empfehle: sämtliche Leinen- und Baumwollwaaren zu außerordentlich billigen Preisen.

**Reste** sind in jeder Art in größeren Posten vorhanden.

2973

## California-Weine.

**Rothweine.**

Per Fl. m. Gl. 25 Fl. m. Gl.

|                                         |               |               |
|-----------------------------------------|---------------|---------------|
| <b>Mataro</b> (eingetragene Marke)      | Mk. 1.— Pf.   | Mk. 23.50 Pf. |
| <b>Zinfandel</b>                        | " 1.20 "      | " 27.— "      |
| <b>Burgunder</b>                        | " 2.— "       | " 45.— "      |
| <b>Portweine</b> (Marke „Golden Crown“) | 12 Fl. m. Gl. |               |
| <b>Portwein</b>                         | Mk. 2.— Pf.   | Mk. 22.50 Pf. |
| <b>do.</b> (superior Quality)           | " 2.50 "      | " 26.— "      |
| <b>Edel-Portwein</b>                    | " 3.— "       | " 30.— "      |
| <b>Sherry</b>                           | " 2.— "       | " 22.50 "     |
| <b>Angelica</b>                         | " 2.50 "      | " 26.— "      |
| <b>Muscatteller</b>                     | " 2.50 "      | " 26.— "      |
| <b>Cognac</b> (reines Weindestillat)    | " 3.50 "      | " 36.— "      |

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie.

870

**Carl Eduard Herm. Doetsch,**

Verkaufsstellen:

Wilh. Klees, Moritzstr. 37.  
Louis Schild, Langgasse 3.

vorm. C. Doetsch,  
Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6.

Oscar Siebert, Tannusstr. 42.  
Otto Siebert, Marktstr. 10.

Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!

Höchste Arbeitsleistung!

Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung: sind die Eigenschaften, denen die Original-Singer-Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

**Die Neue Familien-Nähmaschine**

der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist aussergewöhnlich in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

**12 Millionen Original-Singer-Maschinen**

für den Hausgebrauch, Weißnäheri sowie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: **54 ERSTE PREISE.**

**SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)**

2773

Wiesbaden, Marktstrasse 34.



**Mit Möbelwagen und Federrollen**

Wilh. Blum,  
37 Friedr. Str. 37,  
Wiesbaden.

werden Umzüge in der Stadt und

and billig besorgt.

**Vollständige Ladeneinrichtung**

mit Erkergerüst und Verschluß, Glaschrank, Realen. Theke etc., gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2717

## Billigste Consumpreise:

Weizenmehl per Pfd. 12—20 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.  
Erbsen, Linsen, Bohnen per Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.  
Suppen- und Gemüsenudeln per Pfd. 20—60 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf.  
Maccaronibrock per Pfd. 24—35 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.  
Weizengries per Pfd. 14—30 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.  
Sesamgrün per Pfd. 25—30 Pf., bei 5 Pfd. 20 Pf.  
Reis per Pfd. 12—40 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.  
Graupen per Pfd. 14—40 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.  
Türk. Pfaffen per Pfd. 16—60 Pf., bei 5 Pfd. 15 Pf.  
Apfelschnitz per Pfd. 25—60 Pf., bei 5 Pfd. 24 Pf.  
Feinste gem. Marmelade 30 Pf., bei Orig.-Eimer 22 Pf.  
Justerlubenfrucht per Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.  
Fett. Rind. Rahmtafe per Pfd. 32 Pf., gg. per Pfd. 30 Pf.  
In Kernseife per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.  
Erstklassige per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.  
Malzkaffee per Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. 15 Pf.  
Geröstetes Korn per Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.  
Zucker per Pfd. von 24 Pf. an 3079

**J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle mein permanent grosses Lager in

**Särgen u. Ausstattungen.**

Wegen Ersparniss von hoher Miethe eines offenen Ladengeschäfts zu nie gekannten billigen Preisen.

**W. Knoop, Schreiner, Saalgasse 10.**

2104

Soeben erscheint:

**100000**  
Artikel.

16 Bände geb. à 10 M.  
Unentbehrlich für Jedermann.

**16500**  
Seiten Text

**Brockhaus' Konversations-Lexikon.**

14. Auflage.

**9500**  
Abbildungen.

Jubiläums-Ausgabe.  
300 Karten. 130 Chromos.

**980**  
Tafeln.



# Die Eier- und Butter-Handlung

von **J. Hornung & Cie.,**

befindet sich von Donnerstag, den 5. d., an

**3 Häfnergasse 3.**

Wir offerieren:

**Größte italienische Eier**

(garantirt frisch und reinschmeckend, beste Siedeeier) per Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.45.

**Garantirt frische größte deutsche Eier**

per Stück 5 Pf., für Wiederverkäufer p. 100 Stück Mk. 4.60, in Kisten à 720 u. 1440 St. entsprechend billiger.

**Feinste Centrifugen-Süßrahmbutter**, allerfeinstes Produkt, täglich frisch per Pfd. Mk. 1.10.

**Feinste Tafelbutter**, garantirt frisch, per Pfund Mk. 1.—.

**Frische Landbutter** per Pfund Mk. —.85.

**NB.** Für Hotelbesitzer auf Wunsch in Monatsrechnung alles frei ins Haus.

3154

**Ich bin billig und liefere gut**  
**Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.**

NB. Tapezieren wird auf Wunsch billig übernommen.



Anzündeohr p. C. M. 2,20

frei ins Haus.

Abfallhof p. C. M. 1,20

frei ins Haus.

## Houwald Tillmanns Weinhandlung, Eltville im Rheingau,

empfehlen  
**Rhein-, Haardt-, Mosel-, Saar-, Bordeaux- u. Südweine;**  
**franz. Cognacs, deutsch. und französ. Seet, laut Preisliste.**

Niederlage in Flaschen zu Original-Preisen bei

**Emil Grether, Delicatessen-Geschäft, Wiesbaden,**  
**24 Neugasse 24;**

woselbst auch en-gros-Bestellungen, sowie Zahlungen entgegengenommen werden.

2801

**LANOLIN**  
Toilette-Cream  
**LANOLIN**

In den Apotheken  
und Drogerien.  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

**Unübertroffen**  
als  
Schönheitsmittel  
und zur  
Hautpflege.

Nur echt mit Marke Pfeilring

### Fix-Feuer-Anzünder, Beste Feueranzünder der Gegenwart

Brennen mittelst Zündholz sofort mit lebhafter Flamme und bewirken ein schnelles und sicheres Entzünden von Holz, Torf, Kohlen, Kohlen, Briquettes u. Holzversparnis. Reine und bequeme Handhabung. Jede Feuers- und Lebensgefahr, wie bei Verwendung von Petroleum, ist ausgeschlossen. Mit einigen Zündern, die wenige Pfennige kosten, sind ohne Hilfe anderer Brennmaterialien — kleinere Mengen Kaffee, Thee, Milch, Suppe, Eier, Beefsteaks u. schnellstens zu bereiten.

**Preise der Pakete:** 10theilige Tafeln 20theilige Tafeln  
10, 18, 45 und 12, 22, 55 Pf.  
1907 **Franz Thormann, Fabrikant,**  
**Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53, II.**

### Für Pferdebesitzer!

Thierärztlich empfohlenes gutes Futter für Pferde: Futter-  
rüben (gelbe Rüben) sind eingetroffen und billig zu haben  
**Mauergasse 17 bei W. Bohmann.**

### Heirat.

200 reiche Partien sucht  
fort. Offerten-Journal  
Charlottenburg 2 Berlin.  
Gerren 10 Pf. Porto. Für Damen umsonst



**Louis Blum**

werden per Möbel- und Koll-  
wagen billigst besorgt

**Louis Blum,**  
Marktstr. 4a. Telefon 240.

### Für Lehrlinge.

Koch- und Conditoren-Wäsche  
**G. H. Lugenbühl.**

### Reparaturen

an 755  
**Ihren und**  
**Schmiedsachen**

zu billigen Preisen.

**Heinrich Schütz,**  
gr. Burgstraße 10. I.

### Sprachleiden,

Stottern etc.

heilt sicher und schnell  
(auch brieflich) die Anstalt  
von **Fried. Carl Güller,**  
Elberfeld. 3845

Prospecte gratis. Prim. Refr.  
Erfolge werden nachgewiesen.

### Tapeten!

Naturaltapeten von 10 Pf. an  
Goldtapeten 20  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Mustertafeln überallhin franko.

**575 Gebrüder Ziegler,**  
Minden in Westfalen.



### Gebrauchte gut erhaltene Wagen

als: ein- und zweisp. Landauer,  
Coupee, Break, Phaeton,  
Jagd- u. Aufschirrwagen u.  
preiswürdig zu verkaufen.

**Ph. Brand,**  
Wagen-Fabrik, Wiesbaden,  
Kirchgasse 23. 3083

### Englischledern-Hosen,

Schwerste Sorte,  
früherer Preis Mk. 8.50,  
jetzt 6.50.

14\* A. Görlach, Neuhagen, 16.

### Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kitter  
am besten der längst rühmlichst  
bekannte in Lübeck einzig prämierte  
**Platz-Stauffer-Kitt.** Nur acht  
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:

Otto Siebert, Drogerie, Marktplatz,  
E. Moebius, Drogerie, Taunusstr.,  
Louis Schild, Drogerie, Langgasse  
Jacob Frey, A. Cray, Inh. Dr.  
C. Cray, Langg. 29, Wiesbaden

### Belohnung!

Mitte Februar wurde einem  
Fahrgast der Dampfbahn  
ein Buch im Waggon ent-  
wendet. Dasselbe enthält zwei  
Werke Schiller's: „Die Jung-  
frau von Orléans“ und „Maria  
Stuart“. Wer mir mittheilt,  
welche Person im Besitze des  
Buches ist, erhält gute Be-  
lohnung. **Hellmündstr. 58,**  
1 Treppe, (Rald).

## Reinach & Co.,

Langgasse 9.

## Corsetts

grosse Auswahl von **60 Pfg.** an bis **M. 10.—**  
in allen der Neuheit 2480  
entsprechenden Formen und Ausführungen.

## Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten schwarze  
und weiße Stoff- und

## Glacé-Handschuhe,

sowie Cravatten, Kragen und Manschetten,  
Sofenträger in guten Qualitäten zu den billigsten  
Preisen. 3108

## Gg. Schmitt,

Langgasse 17.  
Handschuh-Fabrik und Lager.

## P. Bensberg,

6 Michelsberg 6. 3122

M. 1,20 M.

Feder in eine Taschenuhr.

Alle feinsten Reparaturen

zuverlässig und billig.



Mein gefeßlich geschütztes **Haarkräuter-Fett**,  
mit drei Diplomen und goldenen Medaillen  
prämirt, hat sich durch seine unübertroffene sichere  
Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhal-  
tung und Förderung des Haarwuchses in einigen Jahren  
einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie  
fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche über-  
raschende Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei  
Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des  
Kahlwerdens sowohl am Hinterkopf wie an der  
Stirne vor Haarverlust schützt, so bei stellenweisem  
Verluste unbedingten Ersatz, auch zur Förderung des  
Haarwuchses einzig bestehende Erfolge erzielt hat. Preise  
1 und 2 M. per Flasche, die dazu gehörige wiederholt  
prämierte **Kräuterseife** für unreine Haut und  
Kopfwaschungen, 35 und 50 Pfg. M. Hollup,  
Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei L. Schild,  
Drogerie, Langgasse 3. 6480

## Frische Eier!

per 100 Stück Mk. 4.60,

per Stück 5 Pfg.,

kleinere Eier 2 Stück 9 Pfg.

## Molkerei G. Fischer,

Walramstraße 31.

Telephon 323.

3123

## Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).  
Künstliche Zähne und Plomben.

**18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstr.**  
Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9—1, Nachm. 2—6 U.



Nur 5 Pf.  
kostet unter dieser Rubrik  
jede Zeile  
bei Vorauszahlung.

# Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik  
eine Anzeige für dreimal  
bestellt, so ist die vierte  
Aufnahme  
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

## Reparaturen

## Schmuckfachen

festigt billiger wie jed. Badengefäß  
**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter, Langgasse 3,  
2943 1. Etage.  
Nähe dem Michaelsberg.

## Solide Agenten

welche Privatbankgeschäft besuchen,  
engagieren 555b  
**Grüssner u. Co.,**  
Neurode i. Schl.  
Holzrouten- u. Holzschleiferei

Jedermann kann sein Ein-  
kommen um  
Tausende von Mark jährlich  
durch Annahme unserer Agentur  
erhöhen. Senden Sie Adresse:  
**A. X. 24 Berlin W. 57.**

## Umzüge,

per Kasse und Möbelwagen, be-  
sorgt prompt und billig. 2795  
**H. Bernhardt, Schuhstr. 36.**

hygienisches  
**Neuestes Schutz-Mittel**  
für Frauen (ärztl. empf.). Ein-  
fachste Anwend., Beschreib. gratis  
p. Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pf.  
für Porto. **R. Oschmann,**  
Konstanz G. 25. 1276

Anfertigen von Anzügen  
sowie alle Schneiderarb. werden  
bill. besorgt. Reiche Auswahl  
mod. Stoffmuster.  
a. Hirschgraben 14, 2 rechts.

## Altes Gold & Silber

kauft zu realen Preisen  
**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter  
2978\* Langgasse 3, 1. Stg.

## Wegen Bau-Veränderung

werdet in  
**Rheinstraße 54**  
die 4 noch gut erhaltenen  
Fenster mit Läden,  
Bekleidung  
und Brüstungen  
1,08x2,10 l. Breite, eine noch  
gute Zimmerthüre mit Futter u.  
Bekleidung und  
4 Vorfenster  
billig abgegeben. 3127  
Näh. im Hause.

Älteren sowie  
jüngeren  
Männern  
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Weib und  
Sexual-System**  
mit Belohnung empfohlen.  
Preis Zustellung unter Couvert  
zu 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendi, Braunschweig.**

**Büsch' guten Morgen!**  
**O. C. F. Meier, Hannover II,**  
Steinbockstr. 19. Musikinstr.  
Horn, Flügel, u. Saiten-Instrumente.  
Preisliste gratis. 224

## Trauringe

kauft man am besten beim  
Goldschmied  
**F. Lehmann,**  
Langgasse 3, 1. Etage

Heirathen jeden Standes  
werden reell und  
unter strengster Verschwiegenheit  
verm. Anfr. u. N. 99. 2884\*

## Reparaturen

an Ihren, echten u. unechten  
Schmuckfachen werden billig  
unter Garantie ausgeführt. a  
**S. Stahl, Schulgasse 1.**

## Guter Mittagstisch

bürgerlicher  
zu 50 Pfg. bekommt man bei  
Frau Kehler, Wellrichstraße 5,  
Gartenh., 1. Stg. 3013

## Mittag- u. Abendessen

Junge Leute erh. gutes, bill.  
Herrmannstraße 17, 3. 118

Frische Kalbsbraten u. Rinder-  
fleisch 56. 5/10, Brust 3 M., Vorder-  
viertel (Brust und Cotelette) 4  
bis 4 1/2, M. fr. Rind. p. 9 Pfd.  
**S. de Beer, Emden,**  
566b Ostfriesland.

Zu den billigsten Fabri-  
preisen versende jedes gewünschte  
Maß von  
**Anzugs u. Paletotstoffen**  
schwarzen Tuchen und Kam-  
marn, sowie Feste, Jagd-,  
Uniform- und Damentuchen in  
den hochfeinsten Qualitäten.  
Man veräume nicht, sich Muster  
kommen zu lassen. 6215  
**Fr. Hochs-Schiffmann,**  
Tuchverwand, Endkirchen.

## Kaufe und Verkäufe

Eine vollständige  
**Spezerei-Einrichtung**  
zu verkaufen. 2953\*  
**Aarstrasse 9, P.**

## Kleiderschrank

sehr großer für 20 M. zu verk.  
118\* Wellrichstr. 47, Hb. 2. St. l.

Neue Kinderbetten in gr. Aus-  
wahl bill. Th. Lauth, Mauerg. 15.

## Harzer Kanarien

billig zu verk.  
3882 Wellrichstr. 23, Laden.

## Eine große Vogelheide

mit 5 Kanarienvögeln (Büsch-  
köpfchen) und eine alte gute  
Geige billig zu verkaufen  
**Michelsberg 7, Schuladen.**

## Wegen Räumung meines Lager-

platzes verkaufe ich Thürnen,  
Fenster, Läden, Treppen,  
gefundenes Bauholz bei Herrn  
Adam Tröster, Feldstr. 25. 168\*

## Früher und saurer Mist

zu verkaufen 3001  
**Adlerstraße 56.**

## Laden-Real mit Schuladen,

verkauft. Schränke und Reale für  
jedes Geschäft passend sofort zu  
verk. **Karlstraße 14, Part. r.**  
Ede der Rheinstraße. 164\*

## Schöner Küchenschrank

mit Glasanfang sehr bill. zu verk.  
Näh. **Frankenstr. 17, 3. 4 Tr.**

## 2 Betten, 2 Garnituren (ver-

schieden) 2 pol. Kleiderschränke,  
2 schwarze Säulen, verschiedene  
Kanapees, 2 Sessel, einz. Stühle,  
Kochhaarmatratze, Regulator, Pen-  
delle, Oelgemälde, Spiegel, Kron-  
leuchter für Kerzen, Näh-, Ripp-  
und Bauernstuhl u. s. w. sofort  
zu verk. **Karlstr. 14, Part. r.**  
Ede der Rheinstraße. 163

## Ein gebrauchter

**Kinder-Fiehwagen**  
bill. z. verk. **Waldamstr. 2, Hb. Part.**

## Eine Ulmer Dogge

1 1/2 Jahre alt, für Zucht, garan-  
tiert nachsam, zu verkaufen.  
Näheres **Rothehofgasse 2,**  
**Mainz, Usinger, Wirth. 187\***

## Gut erhaltene Mausefelder

**Säulen-Maschine**  
billig zu verkaufen.  
**Mauergasse 8, 3. St. l.**

2 nussb. pol. Bettstellen mit  
hohen Häuptern, Sprungrahmen,  
3theil. Koffhaarmatratzen m. Keil  
(rotz, neu) sehr billig abzugeben  
(auch einzeln) **Dohheimer-**  
**straße 42, Hb. 1. St. l. 161**

**1 Barock-Zopha, 2 Sessel,**  
1 nussb. pol. Commode, do. Nach-  
tisch, 1 Waschtisch, sofort bill. zu  
verk. **Adlerstr. 55, 2. St. r. 166\***

## Ein gebrauchtes Fahrrad

mit dünnen Gummireifen billig zu  
vt. **Herrmannstr. 5, 1. St. l. 194\***

## Großes Orchesterion

wegen Geschäftsaufgabe billig zu  
verlaufen. Näheres **Marktstr. 15,**  
**203\*** **Frau Weichert.**

## Capitalien

## Capital

gesucht!  
4000 M. bei 8000 M.  
Brandversicherung und Feldge-  
richtstage gegen 4 1/2 % Zinsen  
auf 1. Hypothek gesucht.  
Offert. unter 6396 besördert  
die Expedition. 3396

## Wette

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im  
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden  
**Kleinen Anzeigen**

wie Wohnungsgefuhe und Vermietungen, Stellenaus-  
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,  
Capitalgefuhe, Ausleihofferten etc.

## Billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniz der interessierten Kreise zu bringen  
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“  
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,  
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden  
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich  
beigefügten Inseratendons  
**fünf Zeilen vollständig umsonst.**

## Häusermarkt

## Haus,

an Haltestelle einer Dampfstraßen-  
bahn im Rheingau, gelegen zu  
jedem Geschäftsbetrieb geeignet,  
mit großem Garten etc. für  
**30.000 M.** bei geringer An-  
zahlung zu verkaufen. Besonders  
für Bäcker oder Metzger geeignet.  
Offert. unter 6396 besördert  
die Exped. d. Bl. 3396

## Ein altes

## Landesproducten- u.

## Frucht- u. Federgeschäft

ist sammt weißb. Wohnhaus,  
Scheunen, Stallungen, Lagerhaus  
und 1/2 Morgen Garten für  
**60.000 M.** unter sehr guten Be-  
dingungen und bei geringer An-  
zahlung zu verk. Off. u. 6396  
bes. die Exped. d. Bl. 3396

## Zu mietthen gesucht

## Wohnungsgefu.

Junger kaufm. Beamter sucht  
die Verwaltung einer Villa oder  
besseren Hauses zu übernehmen  
Näh in der Exped. d. Bl. 2319

## Zu vermietthen.

**Adlerstr. 13** 1-2 Zim.  
und Küche  
zu vermietthen. 3128

## Adlerstraße 17

fl. sch. Wohnung, 2. St. z. v. 2830

## Adlerstraße 53

zwei Zimmer, Küche und Keller  
sowie ein einzelnes Zimmer auf  
1. April zu vermietthen. 2628

## Hellmundstr. 41

ist eine heizbare Mansarde per  
1. April billig zu verm. 3132

## Karlstraße 30,

schöne Dachwohnung 1 Zimmer  
u. Küche, sowie 2 Z. u. Küche z.  
verm. Näh. daselbst oder Wörth-  
straße 13. 2743

## Kellerstr. 22 eine 1 Zimmer-

Wohnung. Näh.  
2 Treppen. 141

## Kellerstr. 22 ein 2 Zimmer-

Wohnung. R.  
2 Treppen. 140

## Kellerstr. 22 eine schöne

3 Zimmer-  
Wohnung. Näh. 2 Treppen. 139

## Ludwigstraße 20

2 Wohnungen zu verm. 3070

## Möhlzimmer

**Albrechtstr. 38,**  
2. Stod, gut möbl. Zimmer mit  
oder ohne Kost billig zu verm.  
Näh. in Nr. 40 im Speereil. 3071

## Wichstraße 6, 3. St. Bdd. erh.

reinh. Arb. Kost u. Logis. 162\*

## K. Dohheimerstr. 5, 1. St. l.

erhalten reinliche Arbeiter Kost  
und Logis. 144\*

## Hellmundstraße 49, 2. St.

finden anst. Herren Kost und  
Logis a. gl. wöchentl. 9 M. 2979

## Dänergasse 3, 2. St. ein j. u.

möbl. Zim. mit Kost zu verm. 3150

## Langgasse 43, 1. Stod, möbl.

freundl. Zimmer mit separat.  
Eingang sogleich zu verm. 146\*

## Lehrstr. 33, 2. anst. Leute

Logis erhalten. 188\*

## Wiegergasse 16,

Part., erhalten zwei ordentliche  
Arbeiter Schlafstelle. 151\*

## Oranienstr. 47, 3. St. h. l.

erhalt. Reinh. Arb. Logis. 3033

## 1 gut möbl. Mansarde

an anst. junge Leute auf 1. April  
zu vermietthen. Näh. Exp. 126\*

## Auf 1. April zwei schön

möbl. Zimmer in  
vorzüglicher Lage,  
auch einzeln, mit oder  
ohne Pension zu ver-  
mietthen. Näh. Expedition. 135\*

## Offene Stellen:

## Tüchtiger

## Schriftsetzer

findet Stelle bei 3152  
**Cari Schnegelberger u. Co**  
**26 Marktstraße 26.**

## Gärtnergehilfe

gesucht **Carl Praetorius,**  
**Waldmühlstraße 32.** 143

## Tüchtige

## Bauschreiner

(Anschläger und Banfänger)  
gesucht 3173  
**Wilh. Gail Wwe., Viebrich.**

## Gärtnerlehrling

gesucht **Carl Praetorius,**  
**Waldmühlstraße 32.** 142

## Ein

## kräftiger Junge

vom Lande, der etwas Garten-  
arbeiten versteht, wird auf dauernd  
gesucht. Näheres  
**Emserstraße 44, 1. Stod.**  
**Behringhoffstr. 1, c. l. Mann aus**  
resp. Fam. gegen sof. Verg. off.  
Häufige Handfchr., g. Schulz.  
i. Hauptbeding. N. u. 2. G. 89  
Haaßenstein u. Vogler, A. G.,  
Wiesbaden. 631b

## Verein

## für unentgeltlichen

## Arbeitsnachweis

## im Rathhaus.

## Arbeit finden:

- 1 Ausläufer
- 1 Barbier
- 3 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 1 Eisenbreher
- 2 Friseur
- 2 Knechte
- 1 Kordmacher
- 1 Küfer
- 1 Sattler und Tapezierer
- 2 Schmiede
- 2 Schneider
- 4 Schreiner
- 1 Schuhmacher
- 1 Tapezierer
- 1 Bergolber
- 2 Wagner.
- 1 Wagner-Gehtling
- 1 Schmiede-Gehtling
- 1 Friseur-Gehtling
- 1 Schneider-Gehtling
- 1 Schuhmacher-Gehtling
- 1 Linderlehtling

## Arbeit suchen:

- 4 Gärtner
- 2 Glaser
- 10 Hausburfchen
- 5 Installateure
- 2 Köche
- 4 Kramenwärter
- 4 Radirer
- 3 Raler
- 2 Mechaniker
- 1 Schlosser, Maschinenschlosser,  
pr. Zeugn.
- 4 Spengler
- 4 Tüncher
- 4 Bülgerinnen
- 2 Köchinnen
- 5 Monatsfrauen
- 6 Putzfrauen
- 4 Wäscherinnen

## Ein Schneiderlehrling

wird angenommen  
a. **Wellrichstraße 3.**

## Schreinerlehrling

gesucht **Roosstraße 7.** 3149

## Schuhmacherlehrling

gesucht. **Wiegergasse 37.** 2833

## Schneiderlehrling zu dem

gesucht **G. Nölker, Mauergasse 10.** 2867

## Schreinerlehrling gesucht.

Näheres bei **Fr. Wagner,**  
**Waldamstraße 31.** 104\*

## Ein älteres, braves

## Mädchen

3181  
gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl.

## Frauen und

## Mädchen

finden lohnende u. dauernde  
Arbeit bei 647b

## Julius Lewy,

**Schierstein, Kaiserstr. 11.**

## Mädchen

kann das Kleidermachen gründl.,  
unter günst. Bedingung., erlernen  
2779\* **Römerberg 7, 3. St.**

## Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Ausgabe eines unter die Rubrik  
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-  
Gefuhe und Vermietungen, Capitalien, Verloren und  
Gefunden, Stellen-Gefuhe und Angebote

## für 5 Zeilen einmal für den ganzen

## Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom  
9. März bis 15. März 1896. Bei Ausgabe  
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon  
abzugeben und in der Haupt-Expedition (Markt-  
straße 26) abzugeben.



**Nur 5 Pf.**  
kostet unter dieser Rubrik  
jede Zeile  
bei Vorauszahlung.

# Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik  
eine Anzeige für dreimal  
bestellt, so ist die vierte  
Aufnahme  
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

## Reparaturen

### an Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft  
**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter, Langgasse 3,  
2943 1. Etage.  
Nahe dem Michaelsberg.

## Solide Agenten

welche Privatfondsdienst besuchen,  
engagieren 5556  
**Grüssner u. Co.,**  
Neurode i. Schf.

## Jedermann

kommen um  
Tausende von Mark jährlich  
durch Annahme unserer Agentur  
erhöhen. Senden Sie Adresse:  
**A. X. 24 Berlin W. 57.**

## Umzüge,

per Kasse und Möbelwagen, be-  
sorgt prompt und billig. 2795  
**H. Bernhardt, Fabrikstr. 36.**

## Neuestes Schutz-Mittel

für Frauen (ärztlich empf.) Ein-  
fachste Anwendung. Verschreib. gratis  
p. Kreuzz. Als Brief geg. 20 Pf.  
für Porto. **R. Oeschmann,**  
Königsplatz 25. 1276

## Anfertigen von Anzügen

semie alle Schneiderarbeiten werden  
billig, besorgt. Reiche Auswahl  
mod. Stoffmuster.  
a Hirschgraben 14, 2 rechts.

## Altes

### Gold & Silber

kauft zu realen Preisen  
**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter  
2978\* Langgasse 3, 1. Etg.

## Wegen

### Bau-Veränderung

werden in  
**Rheinstraße 54**  
die 4 noch gut erhaltenen  
Fenster mit Läden,  
Bekleidung  
und Brüstungen  
1,08 x 2,10 l. Breite, eine noch  
gute Zimmertür mit Futter u.  
Bekleidung und  
4 Vorfenster  
billig abgegeben. 3127  
Näh. im Hause.

## Alten sowie

### jüngeren

Männern  
wird in 27. Aufl. erschienen Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gesele. System  
u. Sexualsystem  
mit Illustration empfohlen.  
Preis 1 Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

## Büch' guten Morgen!

O.C.F. Miesher, Hannover II,  
Steinhorststr. 19. Musikinstr.  
Hornmusik u. Saiten-Instrumente.  
Preisliste gratis. 234

## Trauringe

kauft man am besten beim  
Goldschmied  
**F. Lehmann,**  
Langgasse 3, 1. Etage

## Heirathen

jeden Standes  
werden reell und  
unter strengster Verschwiegenheit  
verm. Anst. u. N. 99. 2884\*

## Reparaturen

an Uhren, edlen u. unedlen  
Schmuckfachen werden billig  
unter Garantie ausgeführt.  
**S. Stahl, Schulgasse 1.**

## Unter Mittagstisch

bürgerlicher  
zu 50 Pfg. bekommt man bei  
Frau Kehler, Westrichstraße 5,  
Gartenb. 1. Stn. 3013

## Mittag- u. Abendessen

Junge Leute erh. gutes, bill.  
Herrmannstraße 17, 3. 118

## Einige Halbsteilen u. Rüden

56. 5 1/2, Brust 3 M., Vorder-  
viertel (Brust und Cotelette) 4  
bis 4 1/2, M. fre. Nachh. p. 9 Pf.  
**S. de Beer, Emden,**  
5665 Ostfriesland.

## Zu den billigsten Fabri-

preisen versende jedes gewünschte  
Maß von  
**Anzüge u. Paletotköffen**  
schwarzen Tuchen und Kamm-  
garnen, sowie Frock-, Jagd-,  
Uniform- und Damentuchen in  
den hochfeinsten Qualitäten.  
Man versäume nicht, sich Muster  
kommen zu lassen. 6215  
**Fr. Hoch-Schiffmann,**  
Luchverand, Gusskirchen.

## Käufe und Verkäufe

Eine vollständige  
**Spezerei-Einrichtung**  
zu verkaufen. 2958\*  
**Aarstrasse 9, P.**

## Kleiderschrank

sehr großer für 20 M. zu verk.  
118\* Westrichstr. 47, Hth. 2. St. l.

## Neue Kinderbetten in gr. Aus-

wahl bill. Th. Lauth, Rauerg. 15.  
billig zu verk.  
**Harzer Kanarien**  
3882 Westrichstr. 23, Eaden.

## Eine große Vogelheide

mit 5 Kanarienvögeln (Busch-  
köpfchen) und eine alte gute  
Geige billig zu verkaufen  
**Michelsberg 7, Schuladen.**

## Wegen Räumung meines Lager-

platzes verkaufe ich Thürten,  
Fenster, Läden, Treppen,  
gefundenes Bauholz bei Herrn  
Adam Tröster, Feldstr. 25. 168\*

## Feischer und fauler Mist

zu verkaufen 3001  
**Adlerstraße 56.**

## Laden-Raum mit Schubladen,

verschied. Schränke und Reale für  
jedes Geschäft passend sofort zu  
verk. Karlsrufer 14, Part. r.  
Ecke der Rheinstraße. 164\*

## Schöner Küchenschrank

mit Glasfront sehr bill. zu verk.  
Näh. Frankenstr. 17, B. 4. Etz.

## 2 Betten, 2 Garnituren (ver-

schieden) 2 pol. Kleiderschränke,  
2 schwarze Säulen, verschiedene  
Kaneelen, 2 Sessel, einz. Stühle,  
Koffhaarmatratze, Regulator, Pen-  
düle, Delgemälde, Spiegel, Kron-  
leuchter für Kerzen, Näh-, Ripp-  
und Bauernstuhl u. l. w. sofort  
zu verk. Karlsrufer 14, Part. r.  
Ecke der Rheinstraße. 163

## Ein gebrauchter 172\*

## Kinder-Fiehwagen

bill. z. verk. Walramstr. 2, Hth. Part.

## Eine Ulmer Dogge

1 1/2 Jahre alt, für Jucht, garan-  
tiert wachsam, zu verkaufen.  
Näheres Rothehofgasse 2,  
Mainz, Usinger, Wirth. 187\*

## Zu verkaufen.

1 Petr.-Hängelampe,  
4 Klamm. Petr.-Herb,  
2 Rahmenschilder. Näh.  
Steingasse 15, Part. 189\*

## Gut erhaltene Mansfelder

### Säulen-Maschine

billig zu verkaufen.  
Rauergasse 8, 3. St. l.

## 2 nussb. pol. Bettstellen mit

hohen Hauptern, Sprungrahmen,  
Jthel. Koffhaarmatratzen m. Reil  
(roth, neu) sehr billig abzugeben  
(auch einzeln) **Dohrheimer-**  
**straße 42, Hth. 1. St. l. 161**

## 1 Barock-Topha, 2 Sessel,

1 nussb. pol. Commode, do. Nach-  
tisch, 1 Waschtisch, sofort bill. zu  
verk. Adlerstr. 58, 2. St. r. 166\*

## Ein

### gebrauchtes Fahrrad

mit dünnen Gummireifen billig zu  
vk. Hermannstr. 5, 1. St. l. 194\*

## Großes Orchesterion

wegen Geschäftsaufgabe billig zu  
verkaufen. Näheres Marktstr. 15.  
208\* Frau Weisert.

## Capitalien

### Capital

gesucht!  
4000 Mk. bei 8000 Mk.  
Brandversicherung und Feldge-  
richtstage gegen 4 1/2 % Zinsen  
auf 1. Hypothek gesucht.  
Offert. unter 6396 befördert  
die Expedition. 3396

## Alle

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im  
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

## Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefuhe und Vermietungen, Stellenaus-  
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,  
Capitalgefuhe, Ausleihofferten u.

## Billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen  
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“  
im „Wiesbadener Generalanzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden  
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich  
beigefügten Inseratenbons

## fünf Zeilen vollständig umsonst.

## Häusermarkt

### Haus,

an Haltestelle einer Dampfstraßen-  
bahn im Rheingau, gelegen zu  
jedem Geschäftsbetrieb geeignet,  
mit großem Garten u. c. für  
30.000 M. bei geringer An-  
zahlung zu verkaufen. Besonders  
für Bäder oder Metzger geeignet.  
Offert. unter 6396 befördert  
die Exped. d. Bl. 3396

## Ein altes

### Landesproducten- u.

Frucht- u. Federgeschäft  
ist sammt zweifelh. Wohnhaus,  
Scheunen, Stallungen, Lagerhaus  
und 1/2 Morgen Garten für  
60.000 M. unter sehr guten Be-  
dingungen und bei geringer An-  
zahlung zu verk. Off. u. 6396  
bef. die Exped. d. Bl. 3396

## Zu mietzen gesucht

**Wohnungsgefuhe.**  
Junger Kaufm. Beamter sucht  
die Verwaltung einer Villa oder  
besseren Hauses zu übernehmen  
Näh. in der Exped. d. Bl. 2319

## Zu vermieten.

**Adlerstr. 13** 1-2 Zim.  
und Küche  
zu vermieten. 3128

## Adlerstraße 17

fl. sch. Wohnung, 2. St. z. v. 2830

## Adlerstraße 53

zwei Zimmer, Küche und Keller  
sowie ein einzelnes Zimmer auf  
1. April zu vermieten. 2628

## Hellmundstr. 41

ist eine reizbare Mansarde per  
1. April billig zu verm. 3132

## Karlstraße 30,

schöne Dachwohnung 1 Zimmer  
u. Küche, sowie 2 Z. u. Küche z.  
verm. Näh. daselbst oder Wörth-  
straße 13. 2743

## Kellerstr. 22 eine 1 Zimmer-

Wohnung. Näh. 141

## Kellerstr. 22 ein 2 Zimmer-

Wohnung. Näh. 140

## Kellerstr. 22 eine schöne

Wohnung. Näh. 2 Treppen. 139

## Ludwigstraße 20

2 Wohnungen zu vm. 3070

## Zu

### vermieten.

## Adlerstr. 13

1-2 Zim.  
und Küche  
zu vermieten. 3128

## Adlerstraße 17

fl. sch. Wohnung, 2. St. z. v. 2830

## Adlerstraße 53

zwei Zimmer, Küche und Keller  
sowie ein einzelnes Zimmer auf  
1. April zu vermieten. 2628

## Hellmundstr. 41

ist eine reizbare Mansarde per  
1. April billig zu verm. 3132

## Karlstraße 30,

schöne Dachwohnung 1 Zimmer  
u. Küche, sowie 2 Z. u. Küche z.  
verm. Näh. daselbst oder Wörth-  
straße 13. 2743

## Kellerstr. 22 eine 1 Zimmer-

Wohnung. Näh. 141

## Kellerstr. 22 ein 2 Zimmer-

Wohnung. Näh. 140

## Kellerstr. 22 eine schöne

Wohnung. Näh. 2 Treppen. 139

## Ludwigstraße 20

2 Wohnungen zu vm. 3070

## Möhl Zimmer

### Albrechtstr. 38,

2. Stock, gut möbl. Zimmer mit  
oder ohne Kost billig zu verm.  
Näh. in Nr. 40 im Specereil. 3071

## Dieckstraße 6, 3. St. 166, erh.

reint. Arb. Kost u. Logis. 162\*

## Fl. Dohrheimerstr. 5, 1. St. l.,

erhalten reinliche Arbeiter Kost  
und Logis. 144\*

## Hellmundstraße 49, 2. St.

finden anst. Herren Kost und  
Logis a. gl. wöchentl. 9 M. 2979

## Dämergasse 3, 2. St. einj. n

möbl. Zim. mit Kost zu vm. 3150

## Langgasse 43, 1. Stock, möbl.

freundl. Zimmer mit separat.  
Eingang sogleich zu verm. 146\*

## Lehrstr. 33, Mans., können

Logis erhalten. 188\*

## Wiegergasse 16,

Part., erhalten zwei ordentliche  
Arbeiter Schlafstelle. 151\*

## Oranienstr. 47, 3. St. h. l.

erhält. reinf. Arb. Logis. 3033

## 1 gut möbl. Mansarde

an anst. junge Leute auf 1. April  
zu vermieten. Näh. Exp. 126\*

## M

uf 1. April zwei schön  
möbl. Zimmer in  
vorzüglicher Lage,  
auch einzeln, mit oder  
ohne Pension zu ver-  
mieten. Näh. Expedition. 135\*

## Offene Stellen:

### Tüchtiger

### Schriftsetzer

findet Stelle bei 3152  
**Carl Schnegelerberger u. Co**  
26 Marktstraße 26.

## Gärtnergehilfe

gesucht Carl Practorius,  
Waldmühlstraße 32. 143

## Tüchtige

### Bauhandwerker

(Anschläger und Banfänger)  
gesucht 3173  
**Wilh. Gail Wwe., Dieblich.**

## Gärtnerlehrling

gesucht Carl Practorius,  
Waldmühlstraße 32. 142

## Ein

### kräftiger Junge

vom Lande, der etwas Garten-  
arbeiten versteht, wird auf dauernd  
gesucht. Näheres  
**Emserstraße 44, 1. Stock.**

## Lehrlingsoffstelle f. e. l. Mann aus

reth. Fam. gegen sof. Verg. off.  
Hülfsche Handfchr., g. Schulz.  
f. Hauptbeding. N. u. 2. 6. 89  
Hansenstein u. Vogler, N. G.,  
Wiesbaden. 631b

## Gärtnerlehrling

gesucht 71\*  
**Platterstr. 64. Gg. Wieser.**

## Verein

### für unentgeltlichen

### Arbeitsnachweis

im Rathhaus.  
Arbeit finden:

- 1 Ausläufer
- 1 Barbier
- 3 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 1 Eisendreher
- 2 Friseur
- 2 Knechte
- 1 Korbmacher
- 1 Küfer
- 1 Sattler und Tapezierer
- 2 Schmiede
- 2 Schneider
- 4 Schreiner
- 1 Schuhmacher
- 1 Tapezierer
- 1 Vergolder
- 2 Wagner.
- 1 Wagner-Geheile
- 1 Schmiede-Geheile
- 1 Friseur-Geheile
- 1 Schneider-Geheile
- 1 Schuhmacher-Geheile
- 1 Tischlerlehrling

## Arbeit suchen:

- 4 Gärtner
- 2 Glaser
- 10 Hausburfchen
- 5 Installateure
- 2 Köche
- 4 Kramlenswärter
- 4 Radfahrer
- 3 Maler
- 2 Mechaniker
- 1 Schlosser, Maschinenschlosser,  
pr. Zeugn.
- 4 Spengler
- 4 Tischler
- 4 Tischlerinnen
- 2 Köchinnen
- 5 Monatsfrauen
- 6 Putzfrauen
- 4 Wäscherinnen

## Ein Schneiderlehrling

wird angenommen  
a **Westrichstraße 3.**

## Schreinerlehrling

gesucht Moosstraße 7. 3149

## Schuhmacherlehrling

gesucht, Webergasse 37. 2893

## Schneiderlehrling zu Oden

gesucht G. Nölker, Rauer-  
gasse 10. 2887

## Schreinerlehrling gesucht.

Näheres bei Fr. Wagner,  
Waldramstraße 31. 104\*

## Ein älteres, braves

### Mädchen

gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl.

## Frauen und

### Mädchen

finden lohnende u. dauernde  
Arbeit bei 647b

## Julius Lewy,

Schier



✱  
"Eigener Herd  
ist Goldes werth!"

Wer sich eine Häuslichkeit gründen  
will, dem bietet sich die beste und billigste  
Gelegenheit bei:

**J. Wolf, Wiesbaden,**  
**nur Bärenstrasse 3, 1. Etage, Ecke der**

**Schulstrasse 3, 1. Etage, n. Webergasse.**  
**ganzes Wohnungs-Einrichtungen (auch einzelner Möbel) preiswürdig und doch**  
**auf Ratenzahlungen**

**Compl. Betten, Bettfedern, Matratzen, Kinderwagen. (Kleine Anzahlungen?)**  
**Größte Auswahl, Alles auf Raten!! Alles auf Raten!! Sämtliche Möbel zu Stube u. Küche!**  
**Herren- und Knaben-Garderobe. — Confirmanten-Anzüge.**  
**Manufactur- u. Weisswaaren, Gardinen u. Teppiche.**  
**Damen-Confection. Alle Nouveautés.**  
**Stiefel und Schirme.**  
**Da Zeit Geld ist, auch**  
**U h r e n**  
**aller Sorten.**



# Gehr. Reifenberg Nachf.

Webergasse 8. **Inh. Max Berger**, Webergasse 8.

Täglich Eingang von Neuheiten der Saison:

**Kragen, Jackets, Regen- und Staubmäntel, Costumes, Blousen und Morgenröcke.**

Neu eingeführt: Aechte bayr. Loden-Costumes und Wettermäntel.  
Civile Preise. — Probir-Raum im Hause. 3169

Motoren all. Art, Wasser-  
verföhrungsanlagen f.  
Brennstoffe, Kessel, etc.  
Haber u. Kusan-  
kasten etc.  
Zündmaschinen.  
anzen.  
A. Collin, Frankfurt a. M.  
Kirchenstrasse 7. Bezirk II.  
Dreh-  
bänke,  
Holzmaschinen  
für Metallbearbeitung.  
Holzbearbeitungs-Maschinen  
Complete Anlagen für jeden  
gewerblichen Betrieb.  
Schnell. Zahlungsbedingungen.

## Tafel- Maßgefäß, flügel,

jung und fett, je 10 Pfd. franco  
gegen Nachnahme frisch geschlachtet,  
trocken sauber gerupft,  
1 Hahns oder Bratgans mit  
Poularde M. 5.—  
3-5 fette Enten oder Poularde  
M. 5.20  
4-5 Suppenhühner oder 6-7  
Küden M. 5.10  
10 Pfd. Och. od. Kalb. ohne  
Knochen M. 4.50  
1 Puter Truthahn, komplett 10 Pfd.  
schwer M. 5.50  
10 Pfd. Ochsenzungen M. 7.—  
10 Pfd. Gostafelbutter, feinste  
Sorte M. 6.50  
10 Pfund Blatenschleuderhonig,  
hell, hart M. 4.50  
1 Pollicello, enth. halb Butter,  
halb Honig M. 6.10  
20 Stück 1895er Begehühner,  
echte Kasse M. 28.—  
20 Stück 1895er Riesen-Enten,  
fette oder zur Zucht M. 35.—  
M. Müller, 5955  
Festungstr. 19, Destr.-Gal.

Wer vor 5 Wochen in der  
„Sonne“ den kleinen 206

## Bapagei

(Groschupfen) gekauft hat, wird  
um gef. Angabe seiner Adresse  
gebet. Ad. Schillerplatz 3, II.

Umzugshalber sehr gut er-  
haltenes Sopha, sowie ein  
Kinderwagen, Kinderstuhl u.  
Kinderschaukel zu verkaufen  
a. Bleichstr. 4, 2 Tr. I.

## Harz. Kanarien

Zuchthühner und Weibchen  
billig abgegeben 192\*  
Adlerstr. 23, 1. Stock rechts.

## Jünger Beamter

sucht 150 Mark zu leihen.  
(hohe Zinsen). Off. unter 8. 15  
postlagernd Rheinstraße. 207\*

## Jünger Mann

sucht zum 1. April möbliertes  
Zimmer ohne Pens. Offert. mit  
Preis unter N. 50 an die Exped.  
dieses Blattes. 204\*

## Ein anständig. junges

## Monatsmädchen

wird gesucht von 10 Uhr an  
des Morgens 205\*  
Schwalbacherstr. 22a, 2. St. I.

## Zwei Schreiner (Bant- Arbeiter)

gesucht K. Rossbach, Webergasse.

## Federabfälle

von Treib-  
riemen, für  
Fahrradbesten, Sattel- und  
Schuhmacherzwecke passend, soweit  
Vorrath, stets abgegeben à Kilo  
M. 1.00 bei 2360

Hch. Schenkelberg, Sattlerei  
u. Treibriemenfabrik, Reugasse 12.

## Billiger Verkauf fertiger Herren- und Knaben-Kleider 23 Marktstr. 23

gegenüber dem Einhorn-Hotel.  
Zum Verkauf sind ausgestellt:  
200 Herren-Anzüge Preis M. 12, 15, 18.  
150 Herren-Sackröcke „ 5, 8, 10,  
300 Herren-Hosen Preis M. 2, 3, 4, 8,  
100 Confirmanden-Anzüge „ 9, 10, 12, 15,  
250 Knaben-Anzüge „ 2, 3, 5, 10,  
(3-10 Jahren)

Ein großer Posten Herren-Joppen, Herren-  
Paletots, Herren-Mäntel, Hosen und Westen,  
Knaben-Paletots, Knaben-Hosen, Knaben-Sackröcke

weit unter Preis.

Der Verkauf dieser ausnahmsweise billigen  
Serien findet, so lange der Vorrath reicht, nur  
gegen Baarzahlung

23 Marktstrasse 23

statt. 3168\*

**Bernhard Fuchs,**  
Kirchgasse 47.

Magazin fertig. Herren- u. Knaben-Garderoben  
Atelier für Anfertigung nach Maass.

## Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, am 8. März 1896.

### Menu à M. 1.75

Kraftsuppe-Julienne  
Rheinsalm m. holländischer Sauce.  
Kartoffeln.  
Kalbsrücken mit Erbsen.  
Birkhahn.  
Salate, eingemachte Früchte.  
Eis und Waffeln.  
Käse oder Obst.

### Menu à M. 3.—

Kraftsuppe-Julienne.  
Rheinsalm holl. Sauce. — Kartoffeln.  
Kalbsrücken garnirt.  
Wildschweinskopf m. Cumberland-  
Sauce.  
Erbsen auf französische Art mit  
Ochsenzunge.  
Birkhahn.  
Salate. Eingem. Früchte.  
Eis und Waffeln.  
Käse und Butter.  
Obst — Dessert.  
**Karl Bausenhart.**

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder, sowie alle  
Ladeneinhaber zu einer am  
Mittwoch, den 11. März d. J., Abends 9 Uhr  
im „Deutschen Hof“ (oberer Saal) Goldgasse  
stattfindenden

## öffentlichen Versammlung

freundlichst ein.

Tages-Ordnung:

Besprechung über die gefekliche Regelung  
des Geschäftsschlusses für Ladengeschäfte.

Wir bitten bei der Besprechung über diese für unseren  
Stand so wichtige Frage um recht zahlreiche Betheiligung.

Kaufmännische Vereinigung.

(Verband selbstständ. Kaufleute.)

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Katholischer Kaufmännischer Verein.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Bezirksverein Wiesbaden.)

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.  
(Bezirksverein Wiesbaden.) 3202

## Bekanntmachung.

Die Mitglieder des **isr. Männerkranken-  
vereins** werden zu der am 8. März, Vormittags  
9 1/2 Uhr, im Gemeindefaale stattfindenden  
**General-Versammlung**

hiermit höflichst eingeladen.

Der Senior: **Simon Hess.**

Tagesordnung: a) Rechenschaftsbericht des  
Directors pro 1895; b) Erwahl für die auscheidenden  
Vorstandmitglieder; c) Anträge und sonstige Vereins-  
angelegenheiten. 3139

## Erste Biebricher Localdampfschiffahrt Fahrplan

zwischen Mainz und Biebrich,  
gültig vom 8. März bis incl. 22. März 1896.

### An Wochentagen.

Von Biebrich nach Mainz:

Vormittags: 8<sup>35</sup> 10<sup>35</sup>  
Nachmittags: 12<sup>45</sup> 2<sup>45</sup> 4<sup>45</sup> 6<sup>45</sup>

Von Mainz nach Biebrich:

Vormittags: 7<sup>35</sup> 9<sup>35</sup> 11<sup>35</sup>  
Nachmittags: 1<sup>45</sup> 3<sup>45</sup> 5<sup>45</sup>

### An Sonn- und Feiertagen.

Von Biebrich nach Mainz:

Vormittags: 8<sup>35</sup> 10<sup>35</sup>  
Nachmittags: 12<sup>45</sup> 2<sup>15</sup> 3<sup>45</sup> 5<sup>45</sup> 6<sup>45</sup> 7<sup>00</sup>

Von Mainz nach Biebrich:

Vormittags: 8<sup>00</sup> 9<sup>35</sup> 11<sup>35</sup>  
Nachmittags: 1<sup>45</sup> 3<sup>15</sup> 4<sup>45</sup> 5<sup>45</sup> 7<sup>00</sup>

### Fahrpreise:

Einzelfahrt Salon 35 Pfg., Vorkajüte 25 Pfg.  
Doppelfahrt „ 50 Pfg., „ 35 Pfg.

Abfahrt in Mainz vor der Stadthalle.

„ „ Biebrich am Garten „Zur Krone“.

Die Lokaldampfschiffahrt:  
August Waldmann.

## Vorzüglidhe Rothweine!

Castel del Monte, ohne Glas per Flasche

70 Pfg.

Brindisi, extra super. ohne Glas per Flasche

80 Pfg.

Falerno, wie guter Bordeaux, ohne Glas

per Flasche 100 Pfg.

Malvasier, süß, hochfeiner Dessert- und

Krankenwein, vollständiger Ersatz für

Tokayer ohne Glas per Flasche 160 Pfg.

Merztlich empfohlene, garantirt reine

Naturweine.

Obige Weinsorten kann ich in ihrer tadellosen vorzüg-  
lichen Qualität nur deshalb so billig abgeben, weil

ich die Weine direct persönlich an den Produktions-  
orten ohne Zwischenhändler kaufe, wodurch ganz

wesentliche Unkosten erspart werden.

Bitte probieren.

**J. C. Bürgener, Weinhandlung.**

3229

Contor: Hellmundstrasse 35.

Verkaufsstellen:

J. C. Bürgener Nachf., 2. Lendle, Stiftstraße 18.

H. Cifert, Marktstraße. A. Mosbach, Kaiser Friedrich-  
Ring, Ede Jahnstr.

Jacob Fren, Schwalbacherstr. 1. Peter Quint, am Markt.

A. Rappes, Zimmermannstr. 6. G. Schaler, Adlerstraße 12.

E. Krüger, Moritzstraße 64. J. W. Weber, Moritzstr. 18.

S. Arug, Römerberg 7.



# Inhalatorium

(„System Schmeiser“)  
Wiesbaden,  
Frankfurterstrasse 16,

das ganze Jahr geöffnet.

Ueberraschende Erfolge. Prospekte und nähere Auskunft erteilt  
Die Direction.

1694

## Unser Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1896/97

gelangt im April 1. J. zur Ausgabe und werden Anzeigen von Wohnungs- u. Geschäftsveränderungen stets gerne von uns entgegengenommen.

Gleichzeitig laden wir zur Subscription auf das Werk mit dem Hinzufügen ergebenst ein, dass sich nach Erscheinen der Preis von M. 5.00 auf M. 6.00 erhöht.

**Carl Schnegelberger & Cie.,**  
26 Marktstrasse 26.

3102

## Umsonst

sind alle Bemühungen der Concurrenz, mit mir gleichen Schritt zu halten, denn mein Haus ist das einzig wirklich solide dieser Branche, welches die drei Hauptfächer in sich vereinigt: gut, billig, recel.

## Gratis

gibt es in meinem Hause nichts und kann dies auch Niemand, außerdem es geschieht dies auf Kosten des laufenden Publikums. Wenn Sie Waaren aller Art auf Credit kaufen wollen, wählen Sie also nur ein Geschäft, das obige drei Vortheile in sich vereinigt und lassen sich nicht blenden durch Anpreisungen. Denn

## Berschenkt

hat noch Niemand seine Waaren und kann es auch Niemand, es sind dies also nur kostspielige Reclamen, um das Publikum heranzulocken. Aber

## Ohne viel Geld

auszugeben, können Sie mir Waaren aller Gattungen auf bequeme wöchentliche, 14tägliche oder monatliche Ratenzahlung kaufen mit ganz kleiner Anzahlung als:

Herren-Anzüge von 18 M. an, Herren- u. Knaben-Anzüge von 6 M. an, Hosen u. Westen, einzelne Hosen v. 2 M. an, Paletots, Röcke u. Joppen u. Damen- u. Mädchen-Regenmäntel von 10 M. an, Jacken v. 6 M. an, Capes, Umhänge, Kragen von 2 M. an.

## Sämmtliche Artikel für Confirmanden.

Manufaktur- u. Weißwaaren, Cachemir, Kleiderstoffe von 80 Pfg. an, Bettzeuge, Cattun, Bettbarchent, Schürzenzeug, Tama, Flanell, Leinen, Shirting, Chiffon, Damast, Bettuchleinen, Wolltuch, Teppiche u. s. w. alles gut und billig. Möbel, Betten, Polsterwaaren eigenes Fabrikat, 2th. lach. Kleiderschränke von 28 M. an, 1th. Kleiderschränke von 18 M. an, 2th. pol. Kleiderschränke von 48 M. an, Verticow, Stagenen u. Gal.-Schränke, polirt von 35 M. an, Divans, Couchen und Sophas in allen Bezügen von 35 M. an u. s. w.

Uebnahme ganzer Ausstattungen  
billigt bei 2929

**H. Küchler,**

7<sup>a</sup> Neugasse 7<sup>a</sup>.

## Polysulfon.

Bestes Mittel speziell für wolkene Sachen, löst schnell den Schmutz und Fettigkeiten. Per Paket

15 Pfg., bei Mehrabnahme à 12 Pfg. 3114  
H. Eifert, Markt-Messera.

## Alle Sorten Gypse,

Gyps-Platten für Wände und Decken, sowie la Schlemmkreide empfiehlt billigst 40456

Dieblich a. Rh. H. L. Kapferer, Ausrüstungsmühle. Gyps- und Baustoff-Fabrik.

Empfehle sämtliche Colonialwaaren zu den allerbilligsten Consumpreisen.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

## Nationalliberaler Wahlverein

für den II. Nassanischen Reichstag-Wahlkreis.

Die Mitglieder des Wahlvereins werden hiermit zu der am Sonntag, den 15. März, Nachmittags 3 Uhr, in der Restauration „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2, stattfindenden

## Hauptversammlung

eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliches;
2. Kassenbericht und Entlastung des Schatzmeisters;
3. Bericht des Herrn Professor Dr. H. Fresenius über die Sitzung des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei in Berlin;
4. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Fr. Siebert über den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich.

3310

Der Vorstand.

## Schuh-Versteigerung.

nur von 9<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr,

findet morgen Montag, den 9. d. Mts., in meinem Versteigerungslokale

## Schwalbacherstrasse 7

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Zum Ausgebot kommen:

Damen-Zug- und Knopfstiefel in Kid, Chevreau und Kalbleder, Herren-Zugstiefel und Halbhuhe, Knaben- u. Mädchenstiefel, Halbschuhe, Schaftstiefel, Arbeitsschuhe, Pantoffeln, Confirmandenstiefel sowie verschiedene Winterwaaren.



Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Der Auctionator:

**Adam Bender.**

Versteigerungslokal: 7 Schwalbacherstrasse 7.

## Bleidenstadt.

Das 6jährige Kind des Peter Sausaus hier litt seit verflossenen Herbst an einer schweren Augenentzündung. Dank der aufmerksamen Behandlung unseres Vereinsarztes, Herrn Dr. Hilt aus Wehen, ist es gelungen, das Kind wieder vollständig zu heilen.

In den ersten Tagen beginnen neue Kurse in:  
**Bügelmachen** (Anfertigung von Damenhüten jeder Art, Hauben, Fichus, Jabots, Schleifen, Rüschchen u. Herrenkrabatten, Garniren von Körben, Sofa-issen u.) Honorar 15 M.  
**Bügeln** (Plätten und Falten aller Art Wäsche, Störkewäsche, Tollen (Stellen), Glanzbügel.) Honorar 10 M. Es können noch einige Damen theilnehmen. 3209  
Vietersche Frauenschule, Taunusstr. 13.  
Älteste und größte Frauen-Fachschule Nassaus. Gegründet 1879.

## Ein braver Junge

kann die Schlosserei grbl. erl. Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Feldstraße 12, Bld. 2. Ein einfach möbl. Frontzimmer an 1-2 reinl. Leute zu vermieten.

## Gesellschaft für Verbreitung v. Volksbildung. Zweigverein Wiesbaden.

In unserer

## Volks-Lesehalle

Frankenstraße 7 liegen folgende Zeitschriften u. Zeitungen auf:

### 1. Zeitschriften allgemein technischen und gewerblichen Inhalts.

Polysulfon. Centralblatt. Ablands technische Rundschau. Electrotechnische Zeitschrift. Stein der Weisen. Neueste Erfindungen und Erfahrungen. Neueste Nachrichten aus dem Gebiete der Technik, Industrie u. Adernmanns illustrierte Wiener Gewerbe-Zeitung. Die Deutsche u. Gewerbezeitung. Die Werkblatt. Mittheilungen des Gewerbevereins für Nassau. Badische Gewerbezeitung. Gewerbeblatt für Hessen. Gewerbeblatt für Württemberg. Bayerische Gewerbezeitung. Bayerisches Industrie- und Gewerbeblatt. Blätter für Kunstgewerbe. Deutsche Bauzeitung. Bautechnische Zeitschrift. Baumanns Zeitschrift für Bauhandwerker. Zeitung für Gas- u. Wasserfach.

### 2. Zeitschriften für spezielle Gewerbe.

Der deutsche Barbier, Friseur und Perrückenmacher. Allg. Bäcker- u. Conditoren-Zeitung. Müller. Zeitung für Blechindustrie. Der Metallarbeiter. Deutsche Metallarbeiter-Zeitung. Berliner Buchbinder-Zeitung. Deutsche Drogerien-Zeitung. Central-Fleischer-Zeitung. Gartenzeitung. Mittheilungen über Landwirtschaft und Gartenbau. Diamant (Glaser-Zeitung). Maler-Zeitung. Der Manufakturist. Photographen-Zeitung. Zeitschrift für Maschinenbau und Schlosserei. Fachzeitung für Schneider. Schuhmacher-Fachblatt. Deutsche Tapezierer-Zeitung. Allgem. Tischler-Zeitung. Deutsche Uhrmacher-Zeitung. Centralblatt für Wagenbau u.

### 3. Verschiedenes.

Der Bildungsverein. Parole. Privatbeamten-Zeitung. Der deutsche Radfahrer. Deutsche Turnzeitung. Arbeiterversorgung. Die Hilfe. Der Gewerbeverein. Sociale Praxis.

### 4. Illustrierte und allgemein wissenschaftliche Zeitschriften.

Dahem. Echo. Ethische Kultur. Fliegende Blätter. Gartenlaube. Gegenwart. Globus. Grenzboten. Illustrierte Zeitung. Kladderadatsch. Kunst für Alle. Neue Musikzeitung. Die Nation. Nord und Süd. Preussische Jahrbücher. Deutsche Revue. Deutsche Rundschau. Weismanns Monatshefte. Vom Fels zum Meer. Ueber Land und Meer. Für alle Welt. Zur guten Stunde.

Revue des deux mondes. The Graphic. Illustrated London News.

### 5. Politische Tagesblätter.

Rhein. Kurier. Wiesbadener Anzeiger. General-Anzeiger. Presse. Tagblatt. Straßburger Neueste Nachrichten. Münchener Neueste Nachrichten. Kölnische Volkszeitung. Zeitung.

Mainzer Anzeiger. Frankfurter Journal. Zeitung. General-Anzeiger. Kleine Presse. Magdeburgerische Zeitung. Breslauer Zeitung. Norddeutsche Allgem. Ztg. Volkszeitung (Berlin).

Generell liegen auf: 22 Bände der Zeitschrift „Neueste Erfindungen und Erfahrungen“, sonstige Werke gewerblichen und technischen Inhalts; eine große Anzahl Bände früherer Jahrgänge der gelesesten illustrierten Zeitschriften: Gartenlaube (17 Jahrgänge), Ueber Land und Meer (50 Bände), Vom Fels zum Meer (12 Bände) u. s. w. Kasseler, Reisebeschreibungen, naturwissenschaftliche und Geschichtswerke, Nachschlagewerke.

Die Bibliothek wird noch fortwährend vermehrt, insbesondere sollen Werke über die wichtigsten Gewerbe beschafft werden. Täglich neu: Der städtische Arbeitsnachweis und der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Zur Benutzung der Besucher steht Schreibzeug (auch Briefpapier) und Pauspapier; man wende sich an den Aufsicht.

Geöffnet ist die Volksleseshalle täglich von Abends 6<sup>1/2</sup>, 6<sup>1/2</sup> 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12<sup>1/2</sup>, und von 3 bis 10 Uhr. Das Eintrittsgeld beträgt 10 Pfg. für den Kalendermonat und 1 M. für das Jahr.

In recht zahlreichem Besuch ladet ein Wiesbaden, Ende Januar 1896.

Der Aufsicht.

## Werkstätte

für Küfer, Schlosser, Badner geeignet, mit Wohnung zu verm. Näh. Kierstraße 29 bei Frau Klärner Wye.

Hellmündstraße 3, Part. r. ein Mansarddach mit Ver. für 10 M. sof. zu verm.

Moristrasse 44, Oth. 3. St. erhält ein Arbeiter schönes billiges Logis.



[illegible]

**Reichhaltigste Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren**  
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3833  
32 Wilhelmstr. 32 **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32.  
Bitte Aufträge zu beachten.

**Visiten-Karten**  
werden schnell und billig angefertigt  
in der  
**Wiesbadener Verlags-Anstalt**  
Schneidersberger und Bannemann.



# Die Concurrrenz

zahlt

**4500 Mark, 6000 Mark, 8000 Mark**

Ladenmiethe,

**Ich aber zahle Nichts,**

indem ich in meinem eigenen Hause frei rentirende Räumlichkeiten bewohne, daher mit gar keiner Ladenmiethe und sehr geringen Betriebskosten zu rechnen habe, so daß ich in der Lage bin


**bedeutend billiger wie jede Concurrrenz**


zu verkaufen. Mein Lager ist jetzt mit

**Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison**

eigener Fabrikation auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Solide Bugkin-Herren-Anzüge von 12—28 Mk.

Elegante Cheviot-Herren-Anzüge von 22—28 Mk.

Echte Diagonal-Herren-Anzüge von 28—40 Mk.

Hochelegante englische Cheviot- und Kammingarn-Herren-Anzüge von 35—48 Mk.

Confirmanden-Anzüge schon von 8 Mk. an bis zu den feinsten englischen Kammgarn- und Cheviot-Anzügen.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots von 12 Mk. an.

Bugkin-Herren-Posen von 3 Mk. an.

Knaben-Anzüge, Bugkin, von 3.50 Mk. an.

**Grosses Tuch- und Buxkin-Lager.**

Anfertigung nach Maass unter Leitung eines academisch u. praktisch erfahrenen Zuschneiders.

Constante und sorgfältige Bedienung.

**C. Wilh. Deuster, Herrenkleiderfabrik,**  
**12 Oranienstrasse 12.**

2935

Neu eröffnet.

**Heinrich Wels,**
**Wiesbaden,**
**Marktstrasse 30, (Hotel Einhorn)**

empfiehlt

elegante Kleidung für  
**Herren & Knaben.**

**Confirmandenanzüge**

in reichhaltigster Auswahl.

Verkauf von Tuchen und Buckskins  
 im Ausschnitt.

Reelle aufmerksame Bedienung.

Streng feste Preise.

2962

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

**Geringe  
 Anzahlung.**
**Herren- u. Knaben-  
 Konfektion**
**Damen- u. Mädchen-  
 Konfektion**
**Manufakturwaaren  
 Weißwaaren**  
 sowie  
 sämtliche Bedarfsartikel  
 für die Familie.

**Möbel, Betten  
 Polsterwaaren.**

empfiehlt

**zu billigsten  
 Preisen**
**auf Abzahlung**
**J. Jttmann's**
**Waarenhaus,**
**Grösstes Credithaus  
 Wiesbadens,**
**4 L. Bärenstr. 4 L.**  
 Bitte auf Firma zu achten.

**Bequemste Abzahlung.**



**Bezugspreis.**

Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. incl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. Expedition: Marktstraße 26.

Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

# Wiesbadener

# General Anzeiger.

Drei Beilagen:

„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

## Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 58.

Samstag, den 8. März 1896.

XI. Jahrgang.

### Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit den Blättern der ersten Ausgabe

## 24 Seiten.

dabei das 4seitige Unterhaltungs-Blatt.

### I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

#### Bekanntmachung.

Montag den 9. März d. Js. Vormittags werden im Waldbestirke Kohlhecke

4300 Buchene Wellen  
2250 Weichholzwollen und  
925 Ausbushwellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis 1. Septbr. d. Js. creditirt.

Zusammenkunft Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr bei der Klostermühle.

Wiesbaden, den 27. Februar 1896.

375 Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Montag, den 23. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll ein an dem Ecke der Ringstraße und Sedanstraße belegener städtischer Bauplatz von ca. 4 Ar 50 Q.-M. im Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Plan und Bedingungen liegen bis zum Termine an der genannten Stelle, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 5. Februar 1896.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

#### Bekanntmachung.

Der im Feldbestirke „Seeroben“ belegene Feldweg Nr. 9155 des Lagerbuchs, soll von dem Sedanplage bis an die Drudenstraße eingezogen werden, der zur Fußgänger Verbindung von der Seerobenstraße bis zum Schwalbacherhofe dienende Theil dieses Weges jedoch von der Einziehung ausgeschlossen bleiben.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 27. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses, bei dem Magistrat hier schriftlich vorzubringen sind.

Eine Situationszeichnung liegt bis zum Ablauf der vorerwähnten Frist, während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, auf Zimmer Nr. 55 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

#### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Districte „Walluferweg“, „Kirschbaum“ und „Rechts dem Schiersteinerweg“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusivfrist, mit dem 5. d. M. beginnenden Frist von vier Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 2. März 1896.

382 Der Magistrat.



#### Feuerwehr-Dienst.

Die Mannschaften der freiwilligen und pflichtigen Feuerwehr werden hiermit auf die Bestimmungen der Polizeiverordnung, wie der Statuten und Dienstordnung aufmerksam gemacht, wonach Nachstehendes zu beachten ist:

1. Bei Uebungen und Alarmierungen haben die Mannschaften mit Uniform und Ausrüstung, bezw. Armbinden an den Remisen zu erscheinen, um den Anordnungen der Führer sich zu unterstellen, bezw. die Geräte nach der Brandstätte zu transportieren.

2. Sind die eigenen Geräte schon abgefahren, so haben sich die Mannschaften eiligst nach der Brandstätte zu begeben, wobei sie aber bei Transport anderer Geräte, nach Aufforderung eines Führers zu helfen haben.

3. Nach Beendigung jeden Dienstes, haben alle Mannschaften bei dem Rücktransport der Geräte zu helfen.

4. Ausgenommen vom Erscheinen bei Bränden sind diejenigen Mannschaften, welche in unmittelbarer Nähe einer Brandstätte wohnen, doch haben sich dieselben bei ihrem Führer zu melden.

5. Während des Dienstes haben alle Mannschaften die Anordnungen der Führer zu befolgen und müssen, soweit es der Dienst zuläßt, bei ihren Geräten bleiben.

6. Ohne Erlaubniß des Führers darf kein Feuerwehrmann den angewiesenen Platz verlassen.

7. Nach beendeten Dienste und Rücktransport der Geräte werden die Mannschaften an den Remisen verlesen.

Wer bei diesem Verlese fehlt und keine genügende Entschuldigung einbringt, wird nach § 8, No. 4 und § 29 der Polizei-Verordnung bestraft.

Der Brand-Director: Scheurer.

#### Bekanntmachung.

Dienstag den 10. März d. Js. Vormittags 11 Uhr wollen die Gebrüder Ernst und Franz Schellenberg, ihr an der Kirchgasse Nr. 33 hier zwischen Christoph Moos und Karl Grünig belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem An- und Hinterbau und 4 a 31,50 qm. Hofraum und Gebäudeläche in dem Rathhaus hier Zimmer Nr. 55 abtheilungshalber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1896.

3111 Der Oberbürgermeister. J. B.: Körner.

#### Bekanntmachung.

Der zwischen der Albrechtstraße und der Herderstraße belegene Theil des Feldweges Nr. 9039 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 27. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich einzubringen sind.

Eine Situationszeichnung liegt während dieser Zeit im Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1896.

330 Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

#### Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 192 Rmtr. Buchenscheitholz aus den städtischen Waldungen — District Würzburg 94 Rmtr., Pfaffenborn 98 Rmtr. — nach den städtischen Lagerplätzen an der Platterstraße bezw. beim Forsthaus Clarenthal soll vergeben werden.

Angebote sind bis Montag, den 16. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Holzbeifuhr“ versehen, der unterzeichneten Direction einzubringen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Curhauses, Herrn Wagner, zu erfahren.

Wiesbaden, den 5. März 1896.

Städtische Cur-Direction.  
J. Heyl, Cur-Director.

385

#### Anzeigen.

Die 4spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Anzeigen: Beilage 30 Pf. für auswärts 50 Pf. Expedition: Marktstraße 26.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

#### Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauern beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der hessen-nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 4. Quartal 1895 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 9. l. M. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Baunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 5. März 1896.

388 Der Magistrat.  
J. Vertr.: Mangold.

#### Stadtbauamt. — Verdingung.

Die Erneuerung des äußeren Gesamtaufstriches — Oel- und Leinwandfarbe u. — der sämtlichen Facaden und der Säulenhalle der Theater-Colonnade soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 32 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 13. März 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzubringen.

Wiesbaden, den 6. März 1896.

384 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.  
Der Stadtbaumeister: Gensmer.

#### Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Straßensinkfläßen, Röhren und sonstigen Eisentheilen soll für das Rechnungsjahr 1896/97 öffentlich verdingung werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Donnerstag, den 19. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzubringen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen während der Vormittagsdienststunden im Zimmer No. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus; dajelbst sind auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 5. März 1896.

383 Der Oberingenieur: Frensch.

#### Bekanntmachung.

Das Spalten und Aufsetzen von 192 Rmtr. Buchenscheitholz, sowie das spätere Zerklainern und Aufsetzen dieses Holzes — 50 Rmtr. zu 6, 142 Rmtr. zu 4 Schnitt — soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind bis Montag, den 16. März 1896, Vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Spalten und Zerklainern von Holz“ versehen, der unterzeichneten Direction einzubringen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Curhauses, Herrn Wagner, zu erfahren.

Wiesbaden, den 5. März 1896.

Städtische Cur-Direction.  
J. Heyl, Cur-Director.

386







# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 58.

Sonntag, den 8. März 1896.

XI. Jahrgang.

## Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 7. März.

Der Marineetat in der Budgetkommission.  
Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 6. März:

Die bisherigen Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstages über den Marineetat entrollen ein Bild festester Einigkeit unter den Parteien. Oppositionell verhielten sich nur die Vertreter der freisinnigen und süddeutschen Volkspartei, sowie der Socialdemokraten. So sind denn auch bis jetzt sämtliche Forderungen der Marineverwaltung — ein neues großes Panzerschiff, das bis zum 1. April 1900 in die Flotte eingereiht werden soll, drei neue Kreuzer, mehrere neue Torpedoboote, ein neues Stationschiff für Konstantinopel, ferner die Armierung einer Anzahl von Panzerschiffen und Kreuzern — mit einer stattlichen Mehrheit bewilligt worden. Es mag nicht zuletzt der beständig wachsenden Wichtigkeit des Staatssekreterats des Auswärtigen, Herrn v. Marschall, der in klar gegliederter Vortragsweise überzeugender Wärme für die Forderung der drei Kreuzer eintrat, gelungen sein, hier eine Bewilligung zu erzielen, wo es sich um zwei erste Raten von je 1 1/2 Millionen und eine erste Rate von 1/2 Million handelte, besonders da vorher bereits die erste Rate für das neue Panzerschiff, dessen Gesamtkosten sich auf 20 Mill. Mk. belaufen, genehmigt worden war. Der Centrumsabgeordnete Dr. Lieber trat gleichfalls mit Wärme für die Kreuzer ein, und auf die Bewilligung der Centrumpartei im Plenum dürfte umso sicherer zu rechnen sein, als Herr v. Marschall die Inaugurierung einer Weltpolitik seitens Deutschlands weit von sich wies. Wir brauchen eine ihren Aufgaben gewachsene Kreuzerflotte. Auch ein Vater muß für seinen kräftig heranwachsenden Jungen die Kleider größer machen und auch größer, als für den Augenblick notwendig ist. So wird sich, da das Terrain geebnet ist, die Verabreichung des Marineetats im Plenum des Reichstags aller Voraussetzung nach ruhiger gestalten, als man noch vor Kurzem annehmen mußte. Nur fragt man sich, weshalb die Regierung nicht sogleich, als das Schlagwort von der „Weltpolitik“ aufkam und höchst beunruhigende Wirkung übte, beschwichtigende Erklärungen erließ? Bei viel weniger bedeutenden Anlässen ist sonst die offizielle Presse um vieles redseliger. Hier hat sie hartnäckig geschwiegen.

## Seine Drei-Monarchen-Zusammenkunft.

An die von Wiener Zeitungen mit größter Bestimmtheit gebrachte Meldung, das deutsche Kaiserpaar werde sich im ersten Frühjahr nach Abdajia begeben, war sofort die Nachricht geknüpft, die drei Monarchen des Dreieckes würden dann irgendwo in der Nähe zusammentreffen. Das war dann allerdings ziemlich naheliegend. Da nun aber das deutsche Kaiserpaar doch nicht reist, werden auch alle anderen Mittheilungen als das hingestellt, was sie sind, als Vermuthungen oder Erfindungen.

Minister v. Hammerstein und Herr v. Plöb.

Als Herr v. Plöb, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, in der Donnerstags-Sitzung des Reichstags das Wort nahm, erhob sich der preussische Landwirtschaftsminister v. Hammerstein von seinem Plaze und verließ ihn nach der „Dtsch. Tagesztg.“ mit den so laut gesprochenen Worten, daß ein Theil der Konservativen ihn verstehen mußte: „Wenn Der redet, gehe ich hinaus.“

## Deutschland.

Berlin, 7. März. Der „Volksanzeiger“ meldet aus Kopenhagen: Prinz Waldemar, der jüngste Sohn des Königs Christian, ist bedenklich erkrankt. Er leidet an einem Geschwür im Halse. — Fürst Reuß Alt. V. schenkte als Dankopfer für göttliche Bewahrung in schwerer Krankheit 1000 Mk. der hiesigen Mädchenbeschäftigungsanstalt.

Die sozialistische Reichstagsfraktion hat sich in zwei Sitzungen unter Zuziehung von Anhängern und Gegnern Schumachers aus dessen Wahlkreis mit der Solinger Angelegenheit beschäftigt und dem „Vorwärts“ folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Die Fraktion erklärt nach Anhörung beider Anstehenden Theile, daß sie den Beschluß des Solinger Parteitages über die Entwürdigungsverfälschung Schumachers nicht billigt, weil prinzipielle Gründe dafür völlig mangeln. Die Fraktion ist nicht in der Lage, einem der beiden Theile Recht zu geben, spricht vielmehr beiden Theilen ihren entschiedenen Tadel über den seit langer Zeit im Solinger Wahlkreis unter den Parteigenossen herrschen-

den Streit aus. 2) Die Fraktion erklärt, um den Streit in Solingen zu beenden und endgültig Ruhe zu schaffen, die Solinger „Arbeiterstimme“ müsse in den Besitz der Partei übergehen und ersucht die Parteileitung dieses in Erwägung zu ziehen.

— Gläubiger hat Hammerstein auch in Griechenland hinterlassen. Ein Buchhändler aus Athen hat kürzlich dem Berliner Untersuchungsrichter eine Rechnung über von Hammerstein entnommene Bücher eingekandt, die natürlich nicht berücksichtigt werden kann.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 6. März.

Am Ministertische bei Beginn der Sitzung mehrere Kommissionen. Die Beratung des Kultusetats wird mit der gestern abgebrochenen Debatte über das Kapitel „Universitäten“ fortgesetzt.

Abg. Stöcker (kons.) meint, in Bonn seien es nicht die Professoren, die sich beschwerten könnten, sondern die evangelische Kirche, die auf Schwere durch die Lehren der liberalen Professoren gefährdet sei. Diese Lehren hätten eine ganze Kirche in Unruhe und Verwirrung gebracht, auch Laien und Synoden, und der einfache Mann begreife nicht, wie man solche Lehren vorbringen könne. Heute wisse man glücklicherweise, wofür Lehren der evangelischen Kirche nützlich seien. Die Facultäten sollten nicht vergessen, daß sie auch Fortbildungsanstalten für praktische Zwecke seien und nicht allein Stätten der freien Wissenschaft. So müßten Spannungen unauflösbarer Art kommen. Auch die Bekehrtheit habe ihre Grenzen. In den Synoden hätten die Liberalen kein Terrain gewinnen können und diese Synoden beruhten doch auf Wahlen. (Abg. Wetzelamp (fr. Sp.): In was für Wahlen?) Nun, eben solche Wahlen, wie die zum Abgeordnetenhaus. Sind Sie damit nicht zufrieden, dann müßten Sie sich auch nicht zum Abgeordnetenhaus wählen lassen. (Große Heiterkeit rechts.) Der Geistliche müsse an den Gott der Kirche glauben; das könnte er nicht, wenn er Anhänger der Lehre der liberalen Professoren sei. Er müßte alsdann aus dem Amte entfernt werden. Die Theologie sei ganz eng mit der Kirche verbunden und der Minister sollte sich mit dem Kirchenrathe für jede Ernennung eines Theologieprofessors in Verbindung setzen und seine Ansicht hören. Wenn man nur nach der Ansicht der Facultät gehen wollte, so würde man ja eine reine Zwangsinstitution schaffen. Es handle sich um Sein und Nichtsein der Kirche, und von diesem Gesichtspunkt muß der Staat die Belegung der Lehrstühle betrachten (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Friedberg (nl.): Herr Stöcker wünscht eine weitere Einschränkung der Bekehrtheit, aber wer ist denn seine Autorität? Vielleicht er selbst? Da mag er in seinen Volksversammlungen als Autorität gelten, für mich ist er es nicht. (Sehr richtig! links.) Und wo bleiben die Fälle der Gewissensnoth, die Luther aus der katholischen Kirche trieb?

Abg. Dr. Birchow (fr. Sp.): Die kritische Richtung in der Theologie ist eine berechtigte und notwendige. Statt der Synoden hätte der Staat sich mit einer guten Gemeindevertretung einrichten sollen. Es gibt auch heute noch Leute, die sich den Himmel vorstellen als eine große Wiese. (Lachen und Hilarität.) Der Präsident von Germania bittet den Redner, die Empfindungen Derjenigen zu schonen, die eine bessere Auffassung haben. Ich beleiende Niemand, ich lege eine Auffassung dar. Wer sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt, muß ein hartes Herz und einen harten Kopf haben.

Abg. Stöcker (l.): Jede Wissenschaft hat ein Gegebenes und ein Geheimnis. Aber ich glaube, wir wissen von Gott mehr als Herr Birchow vom Leben; beides sind uns Geheimnisse. Wer nicht glauben kann, was die Kirche lehrt, der mag austreten.

Abg. v. Gerner (nl.): Ich mag diese ersten Dinge nicht in der behaglichen Weise und mit den leichtesten Wigen abmachen, wie Herr Stöcker (Wurden rechts und sehr richtig links). Diese Art evangelischen Kulturkampfes ist dazu doch zu ernst.

Abg. Dietrich (fr.) wünscht einen Lehrstuhl für Apologetik in Breslau.

Reg.-Kommiss. Geh. Rath Althoff: Die Grundsätze, welche für die Verwaltung unserer Universitäten maßgebend sind, galten schon unter dem Ministerium Altenstein und sind stets die gleichen geblieben. Die Belegung des Lehrstuhls für Apologetik in Breslau ist bereits in Erwägung genommen.

Nach einer Aeußerung Stöckers erklärt Althoff (freikons.), er stehe in der Professorenfrage auf dem Standpunkte des Ministers. Abg. Schall (kons.) tritt dem Abgeordneten Stöcker bei.

Nach längerer Debatte, an der sich die Abgg. Vangerhaus, (fr. Sp.), Popelius (freikons.), Pleß (li.), Krause (nl.) und Jagdowski (Pole) beteiligten, wird das Kapitel „Universitäten“ bewilligt.

Bei Titel „Zur Pflege der Leibesübungen“ erwidert auf den Wunsch des Abg. Krause (nl.) betreffend die Unterthützung seitens des Staates zur Herstellung eines körperlichen Uebungsplatzes in Königsberg (Preußen) Geheimrath Althoff, er hoffe, die Sache könne ohne Staatshilfe ins Leben gerufen werden.

Beim Kapitel „Höhere Lehranstalten“ bemerkt Geheimrath German auf eine Anregung des Abg. Andree (fr. Sp.), die Verhältnisse der Hülfslehrer seien jetzt günstig geregelt.

Der Kultusminister erklärt auf die Bemerkungen Wetzelamp's, die Gleichstellung der Lehrer mit den Richtern sei durch die neue Gesetzgebung soweit als möglich erfolgt.

Weiterberatung: morgen 11 Uhr. Schluß 4 1/2 Uhr.

## Vocales.

Wiesbaden, 7. März.

Concert in der Ringkirche. Das Programm des am 15. März in der Ringkirche stattfindenden Concerts zum Besten des Mädchenheims enthält, wie wir hören, außer dem Orgel-Präludium nur Gesangsnummern. Das Hauptinteresse werden naturgemäß die Vorträge der Solisten in Anspruch nehmen. Frau Marie

Wilhelm, unsere gefeierte Mitbürgerin, wird außer der Arie aus „Das Hölle“: „Höre Israel“ — wohl die Glanznummer des Abends — 2 Lieder singen. Herr Hofopernsänger Kuffert hat die Hymne von Merkel nach dem 57. Psalm und das Gebet von Holtermann gewählt. Die letztgenannte Nummer wird besonderes Interesse dadurch bieten, daß sie ganz neu erschienen ist und sie wird an dem so allseitig geschätzten Künstler jedenfalls einen vorzüglichen Interpreten finden. Außerdem wird Herr Kuffert in dem Quartett „Bethania“ von Poffen die Basspartie singen; die übrigen Partien desselben sind in den bewährten Händen von H. Kranz, H. Closs, H. Eberhardt und H. Seyberth. Der Ringkirchenchor (Leitung Hr. Closs) wird einen Chor aus „Paulus“ und mehrere a capella-Chöre vortragen. Wiederholt wird das bei früherer Gelegenheit gesungene und mit so großem Beifall aufgenommene Doppelquartett, der 23. Psalm, von Schubert für Frauenchor mit Orgel- und Harfenbegleitung. Es wird gesungen von den Damen Closs, Matomsla, Herwig, Köhler, Kranz, Schildnecht, Schulz und Weber, sämtlich Mitglieder des Vereins. Die ausführlichen Bekanntmachungen werden in den nächsten Tagen erscheinen.

× Innungsverammlung. Zueiner allgemeinen Innungsverammlung hatten sich gestern Abend etwa 50 hiesige Meister in den „Drei Königen“ eingefunden, darunter Mitglieder der Metzger-, Schreiner-, Schuhmacher-, Glaser-, Schneider- und Fleischerinnung u. a. m. Hr. Schreinermeister Schneider eröffnete die Versammlung und gab dann einen Ueberblick über die Lage des Handwerks, das zweierlei Feinde habe, nämlich solche, die von dem freien Spiel der Kräfte Alles erwarten und aus der Erfahrung im Handwerk Nutzen ziehen und solche, die mit dem Wunsche des jugendlichen Geistes des Handwerks ihren Zukunftsstaat aufbauen möchten. Der größte Feind aber sei die Rüstigkeit und Trägheit der Handwerker selbst. Wenn sie zusammenhänden und kämpften für ihre Sache, so erreichten sie schon, was sie wollten, nicht den alten Junzopf, die Innungen wollten Freiheit der Bewegung für den Handwerker, daß er sein Gewerbe frei betreiben kann, nicht daß ein Jeder hineinstupst und ihm das Brot nimmt. Mit einem Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser, den Förderer des Handwerks, schloß Hr. Schneider seine Ausführungen. Nach dem begrüßten ausgetragenen Hoch gab der Redner einen Bericht über die Thätigkeit des hiesigen Innungsausschusses, aus dem hervorgeht, daß derselbe verschiedene Petitionen an den Reichstag gesandt hat, so eine gegen die Einführung des Maximalarbeitstages im Bädergewerbe, und eine solche gegen die Errichtung von Handwerkerkammern. — Den Brennpunkt der Versammlung bildete die Beschlusfassung über die Stellungnahme zu der vom Vorstande des Lokal-Gewerbevereins beim Magistrat beantragten Einführung eines Ortsstatuts, durch welches die Lehrmeister verpflichtet werden sollen, ihre Lehrlinge während der Arbeitszeit in die Fortbildungsschule zu schicken. Herr Schneider führte gegen diese Einführung ins Feld, daß wohl die Großindustrie ihre Lehrlinge während der Arbeitszeit entbehren könne, nicht aber der Handwerker, der auf Bestellung arbeite. Es seien meist arme Leute Kinder, die bei einem Handwerksmeister in die Lehre gingen, denen man schon bald Lohn geben müßte. Redner kann sich nur für die Einführung eines Ortsstatuts erwärmen, wenn der Unterricht in den Abendstunden verlegt würde. Ueber diesen Gegenstand entspann sich eine lebhafteste Diskussion. Herr Metzgermeister Weidmann erklärte, die Fleischerinnung habe sich gegen die obligatorische Einführung des Unterrichts erklärt und halte eine Forderung für besser. — Herr Metzgermeister Hees tritt für obligatorischen Unterricht ein, ebenso Herr Schuhmachermeister Uhllein, der hervorhebt, daß für die Schuhmacherschülerlinge die Schule eigentlich keinen Zweck habe, aus denen sei doch nichts mehr zu machen. — Herr Tapeziermeister Sator ist ebenfalls für obligatorischen Unterricht an den Abendstunden. Würde er am Tage stattfinden, dann könnten die Tapeziere keine Lehrlinge mehr halten. — Herr Küster Ries und Herr Schneidermeister H. Gauert treten für den Unterricht am Abend ein. — Herr Hees macht den Vorschlag, dem Magistrat zu empfehlen, bevor er eine Entscheidung treffe, sich erst mit den Innungen in Verbindung zu setzen, welchen Vorschlag Herr Uhllein unterstützt. Nachdem noch die Tapeziere Herren Kaltwasser und Sator für den obligatorischen Unterricht gesprochen, erklärt sich die Versammlung für den obligatorischen Unterricht, lehnt jedoch einstimmig die Festlegung desselben auf den Nachmittag ab. Im Auftrage des Magistrats wohnte Herr Stadtrath Widel der Versammlung bei, welcher ein Hoch auf die Innungen ausbrachte.

Einem mechanischen Apparat für geheime Abstimmung bei Wahlen hat ein einfacher dänischer Bauer von der Insel Seeland konstruirt. Die sehr sinnreiche Einrichtung besteht in einer der Zahl der Candidaten entsprechenden Anzahl von Zählwerken, an denen die Wahl wie folgt vor sich geht. Der Wähler hebt einen Knopf bis zu dem Namen seines Candidaten in die Höhe und drückt, worauf eine Glocke ertönt. Zugleich werden aber, wenn nur eine Stimme abgegeben werden soll, sämtliche Zählwerke abgesperrt und jeder neue Druck bringt nur ein Glockensignal, sonst keine Wirkung hervor. Erst der neu eintretende Wähler macht durch ein beim Eintritt zu passendes Drehkreuz die Zählwerke wieder frei. An diesen kann man dann nach einer Theilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Vaders in Odry am Schluß der Wahl nach Zählen einer Seitenwand das gesammte Wahleresultat ohne weiteres einfach ablesen.

Die Verantwortlichkeit der Gast- und Schankwirthe für das Verhalten ihrer Gäste ist in letzter Zeit von den Gerichten sehr weit ausgedehnt worden. Insbesondere waren Wirthe in Fällen, wo deren Gäste sich lärmend benommen hatten, wegen ruhestörenden Lärms angeklagt und auch in beiden Instanzen verurtheilt worden, indem ihr Verschulden darin erblickt wurde, daß sie den Lärm nicht verhinderten. Neuerdings ist nun von 2 Berliner Wirthen die Entscheidung des Kammergerichts in Anspruch genommen. In dem einen Falle war die Beurlaubung erfolgt, weil die Gäste noch bis 3 Uhr Nachts auf der zum Lokal gehörigen Regelsbahn Regel geschoben und dadurch die Ruhe der Anwohner gestört hatten. In dem anderen Falle hatte der Verurtheilte lautes Singen seiner Gäste in nächster Stunde und bei



offenen Fenstern geduldet. Der Verteidiger führte zur Begründung der Revision aus, daß man die Gäste selbst für ihr Treiben verantwortlich machen müsse und nicht den Wirth. Ein großer Unfug könne doch nur durch positives Handeln und nicht durch bloße Unterlassungen begangen werden. Das Kammergericht folgte diesen Ausführungen, hob die früheren Erkenntnisse auf und sprach die Angeklagten frei.

**Die humoristische Sängergesellschaft Trabant aus Mainz** erzielte bei ihrem Auftreten am letzten Sonntag im Saale zum Rosenhain (Dagheimerstraße) bei dem zahlreich erschienenen Publikum großartige Beifallserfolge. Dieselbe Sängertuppe tritt dort heute Sonntag wieder auf.

**Städtische Baupläne-Versteigerung.** Bei der noch maligen Versteigerung von 4 städtischen Bauplänen blieben für die Rufe Höchstbietende: auf 2 Nr. 94 D.-M. an der Weißingstraße Herr Sprengelmeister Bernh. Scheer mit 1020 M., auf 1 Nr. 67 D.-M. am Sedanplatz derselbe mit 980 M., auf 4 Nr. 1150 D.-M. ebenfalls der Baunternehmer (früher Kaufmann) Dr. Phil. Müller mit 940 M., auf 3 Nr. 950 D.-M. an der Ecke des Sedanplatzes und der Sedanstraße Hr. Schreinermeister Anton Müller mit 1400 M.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Residenztheater.** Sonntag Nachmittag gelangt Dellinger's Operette „Don Cesar“, die kürzlich, anlässlich der Benefiz-Vorstellung für Herrn Denuit, mit großem Erfolge wieder in's Repertoire aufgenommen wurde, bei halben Preisen zur Darstellung. — Sonntag Abend wird das Dumas'sche Sensationsstück „Der Fall Clemenceau“ mit den Damen Schüle (Frau), Maltana, Fänger, Sarno, Garßen, Fredi-Franken, und den Herren Director Brandt, Bafelt, Genger, Heiste, Schwab, Volter in den Hauptrollen zum ersten Male gegeben. „Der Fall Clemenceau“ hat am Berliner Festspieltheater über 200 Aufführungen erlebt und an fast allen Bühnen Deutschlands wurden dem spannenden und effektvollen Stücke sensationelle Erfolge und zahlreiche Wiederholungen vor vollen Häusern zu Theil. — Montag gastierte erste Operetten-Sängerin, Fräulein Emma Opel vom Nationaltheater in Halle a. S., eine junge Künstlerin, deren anmutige Erscheinung und ansprechende Stimme sehr gerühmt werden, als Comtesse in „Der Obersteiger“.

St. Frankfurt, 6. März. Schon vortheilhaft in einem Concert mitwirkte, veranstaltet Donnerstag, den 12. d., Abends 7 Uhr, einen Wieder-Abend im kleinen Saal des Saalbauers. Karten bei Steg und Thomas.

## Aus der Umgegend.

**Muringen, 6. März.** Antworlich des Artikels in Nr. 55 dieses Blattes ist den Einsendern desselben, den Siebenzählern, wie sich dieselben hierin nannten, folgendes zu erwidern: „Einsender dieses Artikels vom heutigen sind weit davon entfernt, über die Errichtung des projectirten Kriegerdenkmals mit den gegenwärtigen Siebenzählern Bürger sich in Preß-Reibereien einzulassen, sondern überlassen das Urtheil über jenen Artikel vom 5. März allen patriotischen, unparteiischen Einwohnern unseres Dorfes, welche über die Angelegenheit des fraglichen Denkmals, sowie auch über die sonstigen Vorkommnisse in jüngerer Zeit genau informiert sind. — Es erscheint aber nahezu lächerlich, wenn Einsender des Artikels vom 3. März ihren echten Gemeinde-Patriotismus hier zur Geltung bringen wollen, weil dieselben gegen den Wunsch der noch lebenden und dem hiesigen Krieger- und Militärverein angehörigen Mitglieder und Krieger von 1870–71 gestimmt haben, sowie auch den einstimmigen Beschluß des 41 Mitglieder zählenden genannten Vereins außer Acht lassen und auch die Majorität der Gemeinde-Versammlung für vorliegendes Project sich entschieden. — Der Einwand, daß acht Söhne von den Siebenzählern, welche dem vorliegenden Project ihre Zustimmung versagt haben, als Soldat gedient haben oder noch dienen, kann nicht maßgebend sein für die Gründe und Beweise eines echten Patriotismus. — Bemerkte muß allerdings werden, daß auch ein Theil dieser acht Soldaten für vorliegendes Project gestimmt hat. — Ferner ist in Erwägung zu ziehen, daß in den vorhergehenden 25 Jahren noch nie ein Antrag gestellt worden ist, den Kriegern hiesiger Gemeinde ein Denkmal zu errichten. Jetzt, wo ein edelstehender und dankbarer Bürger auf seine Kosten fragliches Denkmal zur Ausführung bringen will und weder der Gemeinde noch einem hiesigen Einwohner die geringste Ausgabe verurtheilt wird, will man bloß den Platz würdigen und nicht den Zweck. — Jeder Vernünftige wird hier zweifeln an echtem Gemeinde-Patriotismus. Sollten jedoch die Siebenzähler, wie es in dem Artikel heißt, doch in echtem Gemeinde-Patriotismus gestimmt haben, so können diese solchen thatächlich beweisen, indem sie den hiesigen Kriegern auf ihre Kosten ein Denkmal auf einem schöneren und würdevolleren Platze errichten, wie derjenige es ist, welcher von aller sach- und fachkundiger Seite, sowie auch von dem größten Theile der hiesigen Einwohnerschaft hierfür bestimmt ist. — Bravo! (Wir geben auch dieser Entgegnung gerne Raum, welche zeigt, daß nicht nur Lokalpatriotismus, sondern auch in erster Linie echter deutscher Patriotismus den Beschluß der Gemeindeversammlung veranlaßt hat. D. M.)

**Mittelheim, 6. März.** Merkwürdiger Weise wird in den Berichten über das Leben, den Tod und das feierliche Beisetzungs-Gedächtniß Sr. Excellenz de Marineminiers und Generals v. Stosch immer der Ort Ostfriesland und nie der Name Mittelheim genannt. Geradezu geschnitten wird es vermieden, diesen Ort zu nennen. Und doch ist gar nicht Ostfriesland, sondern Mittelheim der Ort, in welchem die Villa Stosch steht, der Ort, wo er gelebt hat und auch gestorben ist und liegt der hohe Entschlafene dergestalt auch auf dem Gottesacker der Gemeinde Mittelheim zu ewigen Ruhe bestattet.

**Kulenhansen, 6. März.** Herr Gornwitsch Dienst von hier hat mittelst Erhängens seinem Leben ein Ende gemacht. Gestern Vormittag fand man im hiesigen Gemeindefeld an einer Linde hängend die Leiche.

**Camp, 6. März.** Soweit man bis jetzt übersehen kann, haben die Winterfröste in den Weinbergen sehr wenig Schaden angerichtet. Das Holz ist überall gut ausgereift und genügend vorhanden. Im Weinbergbau herrscht völlige Stille.

**Brandach, 6. März.** Die Stadtverordneten haben beschlossen, für 1896–97 100 pEt. der Einkommensteuer und 150 pEt. der Realsteuer als Kommunalsteuer zu erheben. Für 1895–96 wurden 110 bezw. 165 pEt. erhoben.

**Vöppard, 6. März.** Die Hebung des am Sonntag gesunkenen, großen Dänischen Schleppdampfers „Ludwig IV.“ ist bei dem steigenden Wasser mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Die Arbeiten werden von der bekannten Schiffbau-Firma Rauth in Rastel beaufsichtigt.

**Cassel, 6. März.** Magistrat und Stadtverordnete wählten den Stadtsyndikus Jo. J. H. a. d. S. zum zweiten Bürgermeister.

## Gandel und Verkehr.

**§ Mainz, 6. März.** Getreide verkehrte während der laufenden Woche, wie auch am heutigen Markte in ruhiger Haltung und erfuhr Preise kaum eine Veränderung. Wir notiren: Weizen (hiesiger) 17.25–17.50 M. Weizen (fremder) 16.75–17.75 M. Korn (hiesiges) 13.25 bis 13.50 M. Korn (fremdes) 13.25 bis — M. Gerste Pfälzer 16.50 bis 16.75 M. Franken — bis — M. Ungarische — bis — M. Hafer 13. — bis 13.50 M. Rüböl Nals 9.75 bis 10. — M. Rüböl, wenig verändert, rohes 25. — bis 25.25 M., gereinigt 26.50 bis 26.75 M. ohne Raff. Rohhansen 21. — bis 21.25 M. Mohndöl 45. — bis 50. — M. Leinöl — bis — M. Rapskuchen 100 bis — M.

**§ Badamar, 5. März.** Weizen 14.30 M. Korn 10. — M. Gerste 8.50 M. Hafer 6.20 M. Butter per Pfd. 0.90 M. 2 Eier 10 Pfg.

**§ Steinen, 5. März.** Gestern wurde dahier der erste dies-jährige Markt abgehalten. Der Anstich von Vieh war mäßig, der Besuch desgleichen. Wohl wegen der gleichzeitig in Dierdorf, Bendorf und Nafstätten abgehaltenen größeren Viehmärkte, blieb der Handel ziemlich flau. Fette Ochsen galten 64–66 M., fette Kühe und Rinder 56–60 M., fette Schweine 43–46 M. Kälber 48–50 M. alles per Centner Schlachtgewicht. Ferkelchen wurden im Paar mit 500–650 M., frischmelkende Kühe das Stück mit 200–270 M., hochträgliche Kühe und Rinder mit 150–240 M., Jungvieh mit 75–120 M. bezahlt. Auf dem Schweinemarkt galten Einlege-schweine 50–60 M. das Stück, Pauer im Paar 40–50 M., trüchtige Sauen je nach Größe und Schwere 90–120 M. Auf dem Krammarkt waren Fußgeschirre u. s. w. am meisten vertreten. — Der nächste Markt findet am 1. April statt.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

**§ Berlin, 7. März, Nachm.** Bezüglich des Reichstagsfestes am 21. März hat man sich dahin geeinigt, daß es jeder Fraktion je nach ihrer Zahl überlassen bleiben soll, einen oder mehrere Vertreter der Presse einzuladen.

**§ Berlin, 7. März.** Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat das Mandat des Abg. Böhlmann (Wahlkreis Schleifstadt) mit 7 gegen 3 Stimmen für ungültig erklärt.

**§ Berlin, 7. März, Nachm.** Die Börsen-Kommission des Reichstages hat heute die drei ersten Paragraphen des Depotgesetzes mit einigen Änderungen angenommen. Diese Änderungen entsprechen den von den Ältesten der Berliner Kaufmannschaft geltend gemachten Wünschen.

**§ Kiel, 7. März.** Die kaiserliche Yacht „Hohen-zollern“ ist heute Vormittag nach dem Mitteländischen Meere durch den Kaiser Wilhelm-Kanal abgegangen.

**§ Budapest, 2. März, Nachm.** Die Getreide-firma S. und S. Hermann ist mit 250 000 Gulden zahlungsunfähig geworden.

**(—) Rom, 7. März, Nachm.** Rubini hat dem Könige erklärt, an einem Erfolge in Afrika sei in diesem Augenblicke nicht zu denken.

**(—) London, 7. März, Nachm.** Die „Times“ meldet aus Korea, daß die Abessinier und Dervische zwischen Cassella und Kassana die Telegraphenlinien zerstört hätten. Cassella sei von Feinden umzingelt.

**§ Sofia, 7. März.** Hiesigen Blättern zufolge hätte der Sultan den German, betreffend die Anerkennung des Prinzen Ferdinand von Bulgarien bereits unterzeichnet. Prinz Ferdinand werde sich Mitte dieses Monats nach Konstantinopel begeben.

## Der Wiesbadener General-Anzeiger,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

mit drei Freibeilagen,

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben

ede Nummer bis zu 44 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und zuerst von allen hiesigen Blättern

die amtl. Bekanntmachungen der Behörden,

die tägliche amtliche Fremdenliste,

die täglichen Curhaus-Programme,

die Personalien des königl. Standesamts

etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht

pro Monat nur 50 Pfg.

Von dem reichen Inhalt des Blattes über-

zeuge man sich selber durch ein

Probe-Abonnement.

## Neues aus aller Welt.

**— Ein koreanischer Ufas.** Der König von Korea erließ, so schreibt der „Ostasiat. Lloyd“, am 1. Januar folgendes Dekret: „Ich, Euer König, habe mir heute mein Haar nach europäischer Manier schneiden lassen und fremdländische Kleidung angelegt. Ich befehle, daß mein Volk ohne Klagen daselbe thut.“ — Europäische Schneider, auf nach Korea!

**— Die Pontinischen Sümpfe,** jene ungesunde Gegend der italienischen Küste zwischen Rom und Neapel, sollen jetzt trocken gelegt werden und zwar kommt das Project hierzu von dem

deutschen Major von Donat in Cassel. Der von diesem ausgearbeitete Plan ist durch den italienischen Regierungsgenieur Zuccimei, dem Großen Rath der öffentlichen Arbeiten in Rom, der die Erlaubnis zur Inangriffnahme des Werkes zu geben hat, bereits vorgelegt. Da die in der Kaiserlichen Moorversuchstation zu Bremen vorgenommene Analyse von Proben pontinischen Bodens sehr gute Resultate ergeben haben und da der italienische Vau-minister Saracco sich sehr günstig über das Project geäußert hat, hofft man die Trockenlegung der Sümpfe noch diesen Herbst in Angriff nehmen zu können.

**— Druckfehler in der guten alten Zeit.** Wenn die Druckfehler auch in heutiger Zeit fast unvermeidlich sind, so sind sie denn doch mit der Beseitigung dieser störenden Versehen, im Vergleich zu früheren Jahrhunderten, etwas weiter vorgeschritten. Im Jahre 1561 wurde ein Buch gedruckt, welches nur 172 Seiten stark war, aber ein Druckfehlerverzeichnis von 15 Seiten Umfang enthielt. Der Herausgeber schrieb zu diesem schönen Verzeichnis eine kleine Vorrede, in welcher er behauptete, daß diese zahlreichen Irrthümer lediglich auf Nachlässigkeiten des Satans zurückzuführen seien, dem das Vuchlein — eine Abhandlung über das „gar geäu-liche Fluchen und Sausen der Soldateska“ — besonders verhasst sein müsse. — Eine 1653 gedruckte Bibel enthält nahezu 600 nachgewiesene Druckfehler.

**— Personen, die einen feuerspeienden Berg zu kaufen wünschen,** werden durch Londoner Blätter benachrichtigt, daß sie sich dieses Vergnügens eigener Art zu Beginn des nächsten Monats in dem großen Versteigerungshause in London leisten können. Dort wird „an den Reißbittenden gegen gleich baar Bezahlung“ die zu den Eparischen Inseln gehörende Insel Bollana mit ihrem berühmten Krater verkauft werden.

**— „Hat ihm schon!“** Ein in Varmen erscheinendes Blatt weiß folgende lustige Geschichte zu erzählen: Eine Extravortellung gab am Tage vor seinem Scheiden von Varmen ein Sohn des bayerischen Hochlandes von der Theatertruppe der Schliersee. Er saß in seiner kleidsamen Nationaltracht in einem Restaurant in der Mittelpunkt der Stadt, um sich nach gethaner „Arbeit“ in einem Krug heimathlichen Gerstenbrot zu laben. Da tritt der Kolner zu ihm und macht ihn darauf aufmerksam, daß ein am Nebenisch sitzender Herr es (nach bekannten Russen!) als eine Verletzung der Sitte ansehe, wenn er mit entblößten Knien dasige und ersuchte ihn, die Kniee zu bedecken. Der Schliersee sagte gar nichts, sondern stand auf, ging zu dem Wörger, nahm ihn unter den Arm und trug ihn vor die Thüre. Bevor die Gäste abhieten, um was es sich handle, sah der Wörger wieder hinter'm Krug und that einen kräftigen Zug. Der an die Luft gesetzte Gast aber zog es vor, schlau zu verduften.

**— Der sprechende Kanarienvogel.** Auf einem Jahrmärkte in einem kleinen holländischen Orte — so erzählt man das — „L. A.“ — wurde in einer Bude auch ein sprechender Kanarienvogel angepriesen. Ein große Schan- und höfliche Menge strömte hinein. Auf einem aus Brettern und Tonnen hergestellten Podium stand auf dem Tisch der Bauer mit dem wunderbaren Vogel. „Meine Herren und Damen,“ begann der glückliche Besitzer, „es mag das sich für ungut nehmen, aber ein lütten Vogel kann bloßlich! Man los!“ — „erlöste es im Chor.“ — „Das ist gut! Na, min lütten Kricken!“ — wandte er sich an den Piegmaß, „Du magst so glich smöken! Segg‘ mal, was magst Du denn lewer, in Zigaxe oder 'ne Piep?“ — „Piep!“ — „agte“ der Vogel. Groß Verblüffung, dann belobte der Gasthans und einstimmiges Gelächter die großartige Leistung. Natürlich priesen die „Höring-salenden“ dann nichts so sehr an, wie den famosen Kanarienvogel — den lieben Witmenschen zu Ruh und Frommen, und die Bude wurde nicht leer.

**— Ein moderner Narziss.** „Was, Herr Lieutenant, Sie haben sich mit Fräulein Alma verlobt?“ — Ja, der glän-ich mich noch am ehesten!

**Alter Adel.** „Die Familie Gurgelhausen ist wohl von sehr altem Adel?“ — „O freilich! Die haben noch von den Kreuzzügen her Schulden!“

## Union-Seidenstoffe

sind die besten. — brechen nicht, werden nicht fettigkand. Garant für Aechtheit und Solidität. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Porto- u. zollfrei ins Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Muster franco. Doppeltes Brief-porto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich, Königl. Spanische Hoflieferanten.

## Bierstadt

## „Gasthaus zum Adler“.

Meinen werthen Gästen, Vereinen, Nachbarschaft und Einwohnern sowie einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mein Local an Herrn Franz Hopfchen abgetreten habe. Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich gleichzeitig dasselbe auf meine Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Geschäftsboll  
C. Krämer.

Auf obiges bezugnehmend, bitte ich um geneigtes Wohlwollen unter der Zusage prompter und guter Bedienung bei Beabreichung eines vorzüglichen Glases

## Erlanger-Export-Bier

aus der „Mainzer Aktien-Bierbrauerei“ in Mainz, sowie in. Weine, Apfelwein und guter ländlicher Speisen.

Geschäftsboll

Franz Hopfchen.

6516  
Für Confirmanden.  
Konfirmandenkleider fertige hochlegant von 5 M. an  
Elise Pün, 3215  
Römerberg 7, 3. Stock.

Frankenstr. 13,  
Htg. 2. St. r. erholt. 2 reinliche Arbeiter gute Schlafstelle. 215

Um „rite“ die  
Doctorwürde  
zu erlangen, erth. wissenschaftl. gebild. Männern, gestützt auf Gesetz u. Erf., einschläg. Information u. M. V. 84 Nord-Allgem. Ztg. Berlin SW. 646

Spiegelgasse 8  
Mansarden zu vermieten. 3216



# Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts verkaufen wir unser gesamtes Waarenlager einschliesslich aller

## Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in  
**Kleiderstoffen und Damen-Confection,  
Weiss- und Baumwollwaaren**

zu und unter Einkaufspreis.

## N. Goldschmidt Nachf.,

Langgasse 36, „Zur Krone“.

3184

## A. Brettheimer Nachf.,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstr.

Grosses Lager eleganter fertiger

## Herren- u. Knaben-Garderoben.

Meine Neuheiten für Frühjahr und Sommer

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

3196

# Geschwister Meyer,

## Kirchgasse 49.

Schwarze elegante und einfache Kleiderstoffe

sind in **jeder** Preislage in **grosser** Auswahl **neu** eingetroffen.

3086

### Bekanntmachung

Morgen Montag, den 9. März. Morgens 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend versteigere ich aufolge Auftrags in meinem Auktionslokale Nr. 28 Grabenstrasse 28

folgende Waaren als:

ca. 1000 m Damenkleiderstoffe in den modernsten Dessins in Resten, Herrenstoffe als: Buxkins, Kammergarn etc., Biber, Katun, Shirting, Schürzenzeug, Betttücher, Corsetten, Damen-Jakets, ca. 200 Damenhüte, Wollenwaaren, echt span. Spitzen u. Seidenwaaren in großer Auswahl, Schmuckfachen in echt engl. Jet, Achat, Schildplatt und bergl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,  
Auctionator und Taxator.

### Residenz-Theater.

Sonntag, den 8. März 1896. Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr: Nachmittags-Vorstellung bei halben Preisen: **Don Cesar**. Operette in 3 Akten von R. Dellinger. Abends 7 Uhr. 167. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. Zum ersten Male: **Der Fall Clemeuceau**. Schauspiel in 5 Akten von Alexander Dumas.

Montag den 9. März 1896. 168. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. **Der Obersteiger**. Operette in 3 Akten von M. West und E. Feld. Musik von Carl Zeller.

### Kaiser-Panorama,

Promenade-Hotel (Eingang Delasprestrasse 7).

Von Sonntag, den 8. März bis 14. März: 3195

Schottland.

Eintritt 20 Mk. Kinder u. Militär 20 Pfg., Abonnement 4 Reisen 12 Mk.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

**fertiger**

## Herren- & Knaben-

## Garderoben

für die Frühjahr-Saison zeige hierdurch ergebenst an und lade zur Besichtigung meines Lagers höflichst ein.

Specialität:

Anfertigung nach Mass  
unter weitgehendster Garantie.

## Confirmanden- Anzüge

in allen Größen von 12 Mark an.  
Streng reelle Bedienung.  
Bekanntlich billigste Preise.

## Heinrich Dörner,

38 Kirchgasse 38

gegenüber dem „Nonnenhof.“

Nachdem die Liegenschaften des Paulinenstiftes, Stiftstrasse 28, wieder in den Besitz der Anstalt übergegangen sind, werden dieselben hiermit zum freihändigen Verkauf wieder ausbezogen.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich wegen des Preises und der Verkaufsbedingungen an Herrn von Schwaibler, Sonnenbergerstrasse No. 36, wenden zu wollen.

3016 Der Vorstand des Paulinenstiftes.

## 2500 Mk.

gegen höchsten Zinsfuß u. Sicherheit  
für äußerst rentables Unternehmen  
gesucht. Offerten unter N 49 an die Exped. d. Bl. 1835

### Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. März 1896. 68. Vorstellung.

37. Vorstellung im Abonnement B.

### Die Walfire.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring der Nibelungen“) von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Capellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornemann.

|              |     |                                                      |
|--------------|-----|------------------------------------------------------|
| Siegfried    | ... | Herr Krauß.                                          |
| Hunding      | ... | Herr Ruffen.                                         |
| Wotan        | ... | Herr Müller.                                         |
| Sieglinde    | ... | Frl. Brodmann.                                       |
| Brünnhilde   | ... | Frl. Cronegg.                                        |
| Kriemhild    | ... | Frau Grün-Baumgartner.                               |
| Sigfrun      | ... | Frl. Siegl.                                          |
| Waltraute    | ... | Frl. Bädinger.                                       |
| Helmwig      | ... | Frau Grün-Baumgartner.                               |
| Schwertleite | ... | Frl. Wanci.                                          |
| Ortlinde     | ... | Frl. Radrott.                                        |
| Gerhilde     | ... | Frl. Hofmann.                                        |
| Grimgerde    | ... | Frau Baumann.                                        |
| Kriemhild    | ... | Frl. Montin, vom Stadttheater in Mainz,<br>als Gast. |

Desorat. Einricht.: Herr Schid, costüml. Einricht.: Herr Kaupp.  
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. — Mittlere Preise.

Das königliche Theater bleibt Montag, den 9. März er. geschlossen.

Dienstag, den 10. März 1896. 69. Vorstellung.

37. Vorstellung im Abonnement C.

### Graf Waldemar.

Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.

Regie: Herr Köch.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

### Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. — Direction: Chr. Gebinger.

Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.

Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,  
Sonntags 4 und 8 Uhr.

298



# Große Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. März cr., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, versteigere ich infolge Auftrags die gesamte hochgelegene Einrichtung aus 16 Zimmern, Küche, Badezimmer etc. der

## Villa Nr. 1 Grünweg Nr. 1

dortselbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

### Inventar.

1 Saloneinrichtung in Palisander, best. aus Salonschrank, Spiegel mit Trümeaux, Sediger Tisch, elegante Garnitur mit Seidenprocatbezug und fünfflammigem Gaslüster in Bronze, 3 prachtvolle Schlafzimmer-Einrichtungen, best. aus je 2 compl. Betten, Spiegelschrank, Waschtöfletten, 2 Nachttischen und 2 Handtuchhaltern, 1 elegante reichgezeichnete Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus Büffet, Ausziehstisch, 12 Stühlen, Divan, Spiegel, Serviertisch und Gaslüster in Cuivrepoli, 1 prachtvolle Salongarnitur in Plüsch, best. aus Sopha und 6 Sesseln, mehrere hochfeine komplette Betten in Mahagoni, Nußbaum, sowie englisch eiserne (vergoldete) Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, 1- und 2thürige Kleiderschränke, Ottomanen mit Decken, Humpenbretter, Etageren, Büfettischen, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Paravents- und spanische Wände, Bauern- und Leinwand Tische (Nußbaum und Eichen), Stühle, Damenschreibtisch, Schaukelsessel, Bidets, Teppiche, Vorlagen, Treppenhäuser mit Messingstangen, eichene Borplatz-Toilette, 22 Fenstervorhänge, Portieren, Linoleum, Bettzeug, als: Plümeaux, Kissen, Bettkissen, Steppdecken, worunter solche in Seide mit Dunnen gefüllt, Waschgarnituren, Ausleeremier, Kohlenkasten, Tischdecken, Stehlampen, Uhren mit Randelaber, feine Nippfächer, Vasen, Figuren, Silbersachen, Christofle, Glas, Porzellan, Speisefervice, 2 Badewannen mit Ofen, die gesamte Kücheneinrichtung, als: Küchenschrank, Anrichte, Küchenschränke, Tische, Stühle, Vorraths- und Eisschränke, Küchen- und Kochgeschir, 4 eiserne Gefindebetten, lackirte Waschkommoden und Nachttische etc., 1 dreitheilige Brandliste, Gaswandarme, das gesamte Weißzeug und noch viele andere Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände.

Eine Besichtigung sämtlicher Gegenstände ist am Dienstag, den 10. cr., Nachmittags von 4—5 Uhr, gerne gestattet.

## Wilhelm Helfrich,

Geschäftsfloß: Grabenstraße 28.

Auctionator und Tagator.

## Aufforderung.

Alle Schuldner der Wittwe des Schweinehändlers Johann Georg Schäfer, Katharina geb. Schwenk, zu Wiesbaden, Bleichstraße 31, benachrichtige ich hiermit, daß über Wittve Schäfer eine Pflegschaft angeordnet und der Unterzeichnete als Pfleger gerichtlich bestellt worden ist. Ich ersuche die Schuldner der Frau Schäfer alle Beträge an mich einzuzahlen, die früher etwa Seitens der Frau Schäfer erhaltenen Vollmachten sind durch die Anordnung der Pflegschaft hinfällig und können deshalb weitere Zahlungen an dritte Personen nicht mehr geleistet werden.

Wiesbaden, den 6. März 1896.

H. C. Müller, Rechtsconsulent.

3196

Neugasse 4.

**Kleiner Saal** für Vereine zu vermieten. Nähe Adlerstr. 6. „Kur-Grabenmauer“. 3099

**Älteres Mädchen** zur selbstständigen Führung eines Haushalts sofort gesucht bei Wagner Müller, Schwalbacherstr. 27. 3223

**Kleidermacherinnen** und Lehrmädchen für sofort gesucht Albrechtstraße 6 bei 212\* Frau Dimbat.

**Schneiderlehrling** gesucht bei J. Thiel, 213\* Moritzstraße 30.

**Lehrmädchen** gesucht f. Kurz- u. Wollwaren, sowie 1 brav. Mädchen für die Maschinenstrickerei zu erlernen. Dauernde Beschäftigung. Offendogengasse 11.

**Leere Säcke** gut erhalten zu verk. Adolf Haybach, 211\* Helfrichstr. 22.

**Eine junge Frau** sucht Monatelte, am liebsten einen Laden u. Comptoir zu reinigen. **Frankenstraße 13, Hb. 2. St. r. 216\***

**Vogelheften und Käfige** billig zu verkaufen 212\* Kirchstraße 34, 3. Stod.

## Nachtgut.

200 Morgen groß, arrondirt, direct an Bahn und kleiner Stadt gelegen, ist günstig zu pachten. **L. Göbel, Frankfurt a. M. Süßengasse 23. 641b**

## Gefriedrich (Rheingau)

Eine schöne Wohnung, best. aus 7 Zimmern, Küche, Keller, zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Exped. ds. Blattes. 217\*

## Badmeierstraße 2a

(Gärtnerei) ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf sofort zu vermieten. 3208

## La Rindfleisch 64 Pfg.

Rindfleisch 66 Pfg.  
Schweinefleisch, mager 70 "  
Solbraten 70 "  
Dörrfleisch 70 "  
Schmalz, ganzes 60 "  
Leber- und Blutwurst 40 "  
jeden Tag frisch

**Jacob Heymann,**

Rind- und Schweine-Metgerei, Albrechtstr. 40 3222

**Unterzeichneter** empfängt im Zimmerbeden- und Küchenweihen sowie Fußböden u. allen vor- kommenden Fäulern u.

Anstreicherarbeiten zur billigsten Berechnung und besten Ausführung. 210\* **Willh. Schwärzel, Fäulcher, Felsenstraße 15.**

Empfehle mich in allen vor- kommenden

**Näharbeiten** unter Garantie. Costüme von 5 M., Haarkleider von 2 M. 50 Pfg. an **Elise Pätz,** 3214 Römerberg 7, 3. St.

## Abbruch

**Neerstraße 5,** sind gutehaltene Thüren, Fenster, Treppen, mehrere Glastische, Spiegel, Bauholz, Ofen u. Herd, sowie zwei kleine Erker mit Thüren, 2,70 hoch und 1,10 breit, vom 1. April ab billig abzugeben. Näb. bei Karl Auer, Adlerstr. 60, 1. Stod. 3205

# Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 10. d. Mts., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, versteigere ich im Auftrag folgende hochfeine Herrschafts-Möbel in dem Hause

## Oranienstraße 24. Part.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung als:

Ein compl. nußb. Schlafzimmer-Einrichtung (Roccoco), 1 Sopha, 4 Sessel (Doblinbezug), 1 Prunkschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Sophatisch, 1 venetianischer Spiegel, 1 Staffelei (1 Säule mit Büste), 2 Faburets, 1 achter Smyrna-Teppich, 3 Fenster-Vorhänge und Portieren von Plüsch.

Ein compl. nußb. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 hochhaufigen Betten, 1 Spiegelschrank, eine Waschtöflette, 2 Nachttische, 2 Handtuchhalter, 2 Bettvorlagen,

ferner: 2 große Kleiderschränke, 1 Divan, 1 Teppich, ein Dienstbotenbett, 1 Eichen-Büffet, 1 Küchenschrank, eine Anrichte, 2 Stühle, sowie sonstige Gegenstände.

Sämtliche Gegenstände sind nur prima Arbeit, erst 4 Monate in Gebrauch und können am Tage der Auction von 10 Uhr ab besichtigt werden.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Wertes.

**Adam Bender, Auctionator.**

3212 Bureau: Schwalbacherstraße 7.

## Altholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. März d. Js., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, kommen in dem Lenzhauer Gemeindevald:

Distrikt 10 u. 12 Buchwald:

33 Stück Rothannene-Stangen 1 u. 3. Cl. m. 1,84 Ftm, 100 " " " 4. Cl. m. 19 Ftm, 5300 " " " 5 u. 6. Cl. m. 19 Ftm.

zur Versteigerung.

Lenzhahn bei Idstein, den 3. März 1896.

642b Rade, Bürgermeister.

## Concurs-Versteigerung.

Montag, den 9. März 1896 Vormittags 10 Uhr werden im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters in dem Hause Friedrichstraße 39 hier selbst die zur Concursmasse des Ludwig Schaaß hier gehörigen Restbestände an:

Teppichen, Läufer, Decken pp., sowie 1 kleiner Cassenschrank (neu)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. März 1896.

Schneider, Gerichtsvollzieher.

## Alte Bienenwaben

mottentfrei, kauft p. Pfd. 25 u. 30 Pfg. **Carl Praetorius, Wiesbaden.**

## Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 7. März 1896.

(Besonderer Telephon-

resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

### Staatspapiere.

|                         |        |
|-------------------------|--------|
| 4% Reichsanleihe        | 106,20 |
| 3 1/2% do.              | 106,35 |
| 3% do.                  | 99,90  |
| 4% Preuss. Consols      | 106,20 |
| 3 1/2% do.              | 100,50 |
| 3% do.                  | 99,80  |
| 5% Griechen             | —      |
| 5% Ital. Rente          | 103,80 |
| 4% Oest. Gold-Rente     | 86,10  |
| 4% Silber-Rente         | 42,00  |
| 4% Portug. Staatsanl.   | 95,50  |
| 4 1/2% do. Tabakanal    | 27,40  |
| 3% Russ. Anleihe        | 399,80 |
| 5% Rum. v. 1881/88      | 87,20  |
| 4% do. v. 1890          | 102,40 |
| 4% Russ. Consols        | —      |
| 5% Serb. Tabakanal      | —      |
| 5% L.B. (Nisch-Pir.)    | —      |
| 5% St.-E.-B. H.-Obl.    | 62,10  |
| 4% Span. Anleihe        | 92,40  |
| 5% Türk. Fund.          | 98,80  |
| 4% do. Zoll             | 21,70  |
| 10% do.                 | 105,70 |
| 4% Ungar. Gold-Rente    | 87,10  |
| 4 1/2% do. v. 1889      | 59,80  |
| 5% Silb.                | 50,80  |
| 5% Argentinier 1887     | 54,40  |
| 4 1/2% innere 1888      | 104,80 |
| 4% Anleihe              | 104,40 |
| 4% Unif. Egypter        | 93,00  |
| 3% Priv.                | 83,80  |
| 6% Mexicaner Anleihe    | 26,70  |
| 5% do. E.-B. (Teh.)     | 83,80  |
| 3% do. cons. inn. St.   | —      |
| Stadt-Obligationen.     | —      |
| 3 1/2% abg. Wiesbadener | 102,00 |
| 3 1/2% 1887 do.         | 101,20 |
| 4% do.                  | 101,40 |
| 4% 1886 Lissabon        | 70,50  |
| 4% Stadt Rom II/VIII    | 80,25  |

### Bank-Aktion.

|                         |        |
|-------------------------|--------|
| Deutsche Reichsbank     | 195,70 |
| Frankf. Bank            | 178,60 |
| Deutsche Eff.-W.-Bank   | 120,00 |
| Deutsche Vereins-       | 157,40 |
| Dresdener Bank          | 111,13 |
| Mitteldeutsche Cred.-B. | 148,30 |
| Nationalb. f. Deutschl. | 134,40 |
| Pfälzische              | 136,40 |
| Rhein. Credit-          | 173,70 |
| Hypoth.                 | 145,30 |
| Wirttemb. Verbk.        | 111,20 |
| Oest. Creditbank        | 320,50 |
| Bergwerks-Aktion.       | —      |
| Bochum. Bergh.-Gussst.  | 158,00 |
| Concordia               | —      |
| Dortmund Union-Pr.      | 40,50  |
| Gelsenkirchener         | 164,80 |
| Harpener                | 158,40 |
| Hibernia                | 162,00 |
| Kaliw. Aschersleben     | 128,50 |
| do. Westeregeln         | 166,30 |
| Riebeck, Montan         | 184,12 |
| Ver. Kön. und Laurah.   | 154,40 |
| Oesterr. Alp. Montan    | 71,20  |
| Industrie-Aktion.       | —      |
| Allgem. Elektr.-Ges.    | 127,70 |
| Anglo-Cont-Guano        | 103,20 |
| Bad. Anilin- u. Soda    | 405,90 |
| Braueri Binding         | 215,00 |
| z. Essighaus            | 77,50  |
| z. Storch(Speicher)     | 131,80 |
| Cementw. Heidelberg     | 151,40 |
| Frankf. Trambahn        | 138,00 |
| La Veloce Vorr.-Act.    | 100,40 |
| do. Stamm-Act.          | 80,80  |
| Braueri Eiche (Kiel)    | 183,00 |
| Bielefelder Maschf.     | 280,50 |
| Chem. Fabr. Griesheim   | 278,50 |
| Goldenberg              | 163,00 |
| „ Weiler                | 228,00 |

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| D. Gold u. Silb.-Sch.    | 292,00 |
| Farbwerke Höchst         | 419,50 |
| Glasind. Siemens         | 188,80 |
| Intern. Bauges. Pr.-Act. | 171,80 |
| St.                      | 168,00 |
| Elektr.-Ges. Wien        | 136,10 |
| Nordd. Lloyd             | 105,50 |
| Verein d. Oelfabriken    | 103,00 |
| Zellulose, Waldhof       | 209,90 |
| Eisenbahn-Aktion.        | —      |
| Hess. Ludwigsbahn        | 124,90 |
| Pfälz.                   | 241,30 |
| Dux. Bodenbach           | 61,50  |
| Staatbahn                | 318,87 |
| Lombarden                | 85,50  |
| Nordwesth.               | 240,25 |
| Elbthal                  | 245,25 |
| Jura-Simplon             | 89,10  |
| Gotthardbahn             | 173,60 |
| Schweizer Nord-Ost       | 130,80 |
| Central.                 | 182,80 |
| Ital. Mittelmeer         | 82,10  |
| Merid. (Adr. Nots)       | 118,20 |
| Westalpinianer           | 56,00  |
| sub Prince Henry         | 72,30  |
| Eisenbahn-Obligationen.  | —      |
| 4% Hess. Ludwigsb.       | 101,70 |
| 3% do.                   | 103,20 |
| 4% Pfälz. Nordb. Ldw.    | 99,60  |
| Bex. u. Maxbahn          | 99,60  |
| Elisabethst. steuerf.    | 103,90 |
| do. steuerpf.            | 99,80  |
| 4% Kasch. Odb.-Gold      | 102,50 |
| 4% do. Silber            | 83,90  |
| 5% Oest. Nordwesth.      | 115,70 |
| 5% Südb. (Lomb.)         | 110,40 |
| 3% do.                   | 71,30  |
| 5% Staatbahn             | 117,00 |
| 4% Oest. Staatbahn       | 104,50 |
| 3% do. I.-VIII.          | 94,30  |
| 3% do. IX.               | 92,40  |

|                         |        |
|-------------------------|--------|
| 3% Oest. do. 1885       | 91,50  |
| 3% do. (Eg.-Nr.)        | 94,10  |
| 4% Prag Duxer           | 115,00 |
| 4% Rudolfbahn           | 81,90  |
| 3% Gar. Ital. E.-B.     | 50,00  |
| 4% Mittelmeerb. strf.   | 92,20  |
| 4% Sicil. E.-B. strf.   | 81,80  |
| 3% Meridional           | 53,00  |
| 4% Livornese            | 52,20  |
| 4% Kursk, Kiew          | 101,40 |
| 4% Warschau, Wiener     | 134,40 |
| 5% Anatol. E.-B.-Obl.   | 88,90  |
| 5% Oeste de Minas       | 88,70  |
| 4% Portug. E.-B. 1886   | 68,50  |
| 4% do. 1889             | 39,00  |
| 3% Salonique Monast     | 56,10  |
| 3% do. Const. Jonct.    | 59,50  |
| Pfandbriefe.            | —      |
| 3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. | 104,80 |
| Gotha 110%, rückzb.     | 104,80 |
| 4% do. unkdb. b. 1904   | 104,40 |
| 3% do.                  | 104,40 |
| 4% Fft.-H.-Bk. 1882-84  | 101,10 |
| 4% do. 1885-90          | 101,20 |
| 4% do. 14. ukb. b. 1900 | 103,90 |
| 4% Fft.-H.-Cr.-V.-Ath.  | 103,20 |
| (verl. a. 100)          | 103,20 |
| 4% Meis. Hypoth.-Bk.    | 100,20 |
| (unkdb. b. 1900.)       | 100,20 |
| 4% Nass. Landesb.-G.    | 102,70 |
| 3% do. J.-F.-H.-K.-L.   | 102,80 |
| 3% do. M.-N.            | 103,90 |
| 4% Pr. B.-Cr. VII/IX.   | 101,30 |
| 4% do. Cr.-1900er       | 104,50 |
| 3% Pr. Cr.-Cr.          | 99,50  |
| 4% Rh. Hypoth.-Bank     | 104,50 |
| 3% do.                  | 100,20 |
| 4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.    | 105,10 |
| Ser. I. unkdb. b. 1904  | 105,10 |
| 4% do. Ser. II          | 103,00 |

### Amerik. Eisenb.-Bds.

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| 6% Centr.-Pac. (West.)    | 102,80 |
| 6% do. (Joak.)            | 104,30 |
| 5% Chic. Burl. (Jowa.)    | 106,50 |
| 4% do.                    | 96,80  |
| 4% do. Burl. - Quoy.      | —      |
| (Nasaka-Div.)             | 88,50  |
| 5% Chic. Milw. u. St. P.  | 110,80 |
| 5% Chic. Rock. Isl. u.    | —      |
| Pac. I. M. Est. u. Coll.  | 100,80 |
| 4% Deu. u. RioGrand       | —      |
| I. cons. Mtg.             | 88,50  |
| 4% Illinois Central       | 109,80 |
| 6% North. Pac. I. Mtg.    | 114,30 |
| 5% Oreg. u. Calif. L.     | 82,00  |
| 6% Pacif. Miss. co. I. M. | 91,80  |
| 5% West N.-Y. u. Pen-     | —      |
| sylvanien I. M.           | 106,30 |
| Loose.                    | —      |
| 3 1/2% Goth. Pr.-Pfd. I.  | 124,30 |
| 3 1/2% do. do. II.        | 118,20 |
| 3% Köln-Mindener          | 141,10 |
| 3% Madrider               | 41,00  |
| 3% Ost. 1880er Loose      | 129,30 |
| 2% Raab-Grazer            | 95,80  |
| Türkenloose               | 36, —  |
| Braunsch. Th. 30 Loose    | 105,50 |
| Finland.                  | 10     |
| Freiburger Fr. 15         | 27,90  |
| Mailänder                 | 45     |
| do.                       | 10     |
| Meininger d. 7            | 23,30  |
| Geldsorten.               | —      |
| 20 Franks-Stücke          | 16,23  |
| do. in 1/2                | 16,215 |
| Dollars in Gold           | 4,18   |
| Duosten                   | 9,63   |
| do. al maroo              | —      |
| Engl. Sovereigns          | 20,40  |

### Berliner

|                      |        |
|----------------------|--------|
| Schlusscourse.       | —      |
| 7. März Nachm. 2,45. | —      |
| Credit               | 337,75 |
| Disconto-Command.    | 213,90 |
| Darmstädter          | 159,10 |
| Deutsche Bank        | 194, — |
| Dresdener Bank       | 158,80 |
| Berl. Handelsag.     | 153,00 |
| Russ. Bank           | —      |
| Dortmund, Gronau.    | 154,00 |
| Mainzer              | 125,10 |
| Marienburger         | 83, —  |
| Ostpreussen          | 94,10  |
| Lübeck, Büchen       | 149,75 |
| Frankfurter          | 157,30 |
| Lombarden            | 42,25  |
| Elbthal              | 143,50 |
| Buschthaler          | —      |
| Prince Henry         | 73,70  |
| Gotthardbahn         | 172,20 |
| Schweiz. Central     | 139,00 |
| Nord-Ost             | 129,80 |
| Warschau, Wiener     | 283,50 |
| Mittelmeer           | 88,40  |
| Meridional           | 115,70 |
| Russ. Noten          | 217,50 |
| Italiener            | 80,50  |
| Türkenloose          | 114,80 |
| Mexicaner            | 94,50  |
| Laurahütte           | 154,00 |
| Dortmund. Union      | 43,60  |
| Bochumer Gussstahl   | 148,50 |
| Gelsenkirchener      | 164,50 |
| Harpener             | 154,87 |
| Hibernia             | 164,00 |
| Hamb. Am. Pack       | 110,25 |
| Nordd. Lloyd         | 105,00 |
| Dynamite Truste      | 149,00 |
| Reichsanleihe        | 99,80  |



# Kaiser Friedrich-Denkmal.

## 5. Beitrags-Verzeichniß.

### Zahlungen.

Durch Kommissar Flindt von:  
Dr. G. Köhler, Stadtverordneter in Frankfurt a. M.  
Herrn v. G. L.  
J. M.  
Commerzienrath W. Kalle, Wiesbad.  
Jean Fr., Berlin  
Durch Privatier Chr. Birnbaum von:  
Chr. Birnbaum, Privatier  
Friedrich Ritter  
Wust. Hildebrand, Maler  
Aug. Knapp  
Wibb. Kossbach  
E. S. u. R. S.  
E. von Rau  
Joh. Meyer  
Wust. Groschwig  
J. M.  
Dr. Bené  
Dr. Jöcher  
Fr. Birnbaum, Schreinermeister  
Wilhelm Schmidt, Schlossermeister  
Carl Berger  
Konrad Feß  
L. Sch.  
Hg. Schlenker  
Mar. Frey  
M. Wolff  
H. Niederée  
G. Wendel  
G. Ballauer  
J. A.  
Ferd. Otto  
Fr. Laupus  
Hg. Schönbach, Bwe.  
Leopold Vogel  
(zusammen 114 Mk.)

Durch Landrath Dr. Beckmann in Uffingen von:  
ihm selbst  
dessen Sammlung

30.—  
94.50

(zusammen 124.50 Mk.)

Durch Bürgermeister Epstein in Nassau von:  
Frau Gräfin von Kellmannsberg

300.—

Durch Oberförster Linder, Seifers (Westerwald)  
dessen Sammlung

35.—

Durch Hermann Schellenberg von:  
Phil. Alex. Schmidt

25.—

Durch Bürgermeister Höhn, Langenschwalbach  
dessen Sammlung

176.50

Durch Landrath von Heimbach, Biedenkopf:  
dessen Sammlung

60.—

Durch Oberleutnant von Kloebe in Wiesbad:  
Beitrag d. Offizierscorps der Unteroffizierschule

50.—

Durch Buchhändler Frh. Gies hier von:  
Ph. S.

10.—

Durch Freiherrn von Ompteda hier von:  
Frau Baronin von Knoop, 1. Zahlung

1000.—

Durch Gebrüder Simon hier von:  
Justizrath Dr. Herz

300.—

König Herz & Co., (Inh. Siegm. Hamburger)  
Hamburger & Wehl

50.—

Sally Hamburger  
Ad. Wolfsohn

20.—

S. Landau

10.—

Durch Dr. Just in Jöckel von:  
Carl Kern, Odenroff

2.80

Durch Herrn Christian Limbach von:  
Dr. Carl Koch

120.—

Bei Herren Marcus Berle & Co. eingezahlt:  
Frau Sophie Leoni

50.—

W. S. Rumpf  
Frau Elise Prell

100.—

Dr. Dreher  
Ungeannt

100.—

Durch Wolfgang Böhling von:  
S. Flory

10.—

Der geschäftsführende Ausschuss.  
Im Auftr.: W. Flindt, 1. Schriftführer.

## Zur weiteren Aufklärung!

Da der Vorstand der hiesigen Tapezierer-Zunft in fast gehässiger Weise gegen einzelne Mitglieder des Lokal-Tapezierervereins, welche Lehrlinge suchen, beliebt vorzugehen, selbst noch einen Rechtsanwalt zur Wahrung ihrer Interessen benötigt, ersuchen unterzeichnete Mitglieder des Lokal-Tapezierervereins den Vorstand der Zunft, um den hiesigen Einwohnern die Qualität der Geschäfte bekannt zu geben, auch ihre Mitglieder zu veröffentlichen.

Eltern und Vormünder, welche die Absicht haben ihre Kinder das Tapezierergeschäft erlernen zu lassen, wird nach dieser Klarstellung die Wahl nicht mehr sehr schwer fallen.

|                 |              |                |
|-----------------|--------------|----------------|
| Ph. Bester      | S. Jung      | Fr. Steinmetz  |
| L. Best         | J. Kewald    | M. Steinrich   |
| J. Bindhardt    | Fr. Löw      | W. Sternitzky  |
| C. Bender       | J. Meinede   | S. Steuernagel |
| J. Fensberg     | G. Ranspott  | G. Schröder    |
| Fr. Decoffe     | Fr. Reichert | W. Schindling  |
| W. Egenolf      | Fr. Rohr     | K. Staab       |
| C. Eichelsheim  | W. Rötherd   | J. Weiß        |
| A. Frensch      | A. Scheid    | P. Weiß        |
| L. Heß          | H. Scheid    | A. Zimmermann  |
| G. Hillesheimer | B. Schmitt   |                |
| Th. Himmeler    | J. Stappert  |                |

Anmeldungen zum Eintritt in den Lokal-Tapeziererverein können bei unserem Vorsitzenden Fr. Decoffe Tannusstr. 28 oder unserem Schriftführer J. Meinede Schwalbacherstr. 32 bewirkt werden. 3207

## Große Schuhwaren-Versteigerung.

Montag, den 9. März 1896, Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich wegen Aufgabe des Geschäfts im Laden Kirchgasse 32 hier, gegenüber dem Nonnenhof

1000 Paar Schuhe und Stiefel aller Art als: Damaststiefel, Pantoffel, Hausschuhe, Herrenstiefel, Schuhe, Pantoffel, Mädchenstiefel, Schuhe, Pantoffel, darunter sind Winter-, Frühjahrs-, sowie Sommerwaren in Led., Chevreau-, Gams-, Kalbleder, Kidleder, Lafting, besonders braune und gelbe Sachen in Stiefeln u. Schuhen aller Art, feinere Wiener Handarbeit öffentlich freiwillig gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 5. März 1896.

3178 Eifert, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 10., Mittwoch, den 11. und Donnerstag den 12. März 1896, jedesmal 9<sup>1/2</sup> Morgens und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend versteigere ich zufolge Umzugs und Auftrags im Versteigerungslokale

Friedrichstraße Nr. 25,

folgendes Mobiliar als:

1 hochfeines Büffet, Ausziehtisch in eichen, 1 nuss. Speisenzimmer-Einrichtung, 6 versch. Garnituren, neu oder gebr. je Sopha mit 2, 4 u. 5 Sessel, 3 sehr schöne Schlafzimmer-Einrichtungen, 12 versch. lach. u. pol. Betten, Dedbetten, Kissen, Vertikons, Spiegelschränke, 1 u. 2thür. pol. und lach. Kleiderschränke, Küchenschränke, 1 Damenschreibtisch, 2 Herrenschreibtische, Kommoden, Console, lach. u. pol. Tische, 6 einzelne Sophas, 2 Divans mit od. ohne Humpenbrett, Ottomanen, Delgemälde, Portieren, Portierensängen, abgepaßte u. ganze Zimmerteppiche, Wasch-Kommoden mit oder ohne Toiletten, 2 Pfeilerspiegel, 1 Sekretär, 1 Altmanndosen mit Rohr, versch. Glas u. Porzellan

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Donnerstag kommen eine Parthie Herren- u. Damenkleider mit zum Ausgebot. 3216

Ludwig Heß, Auktionator u. Taxator. Bureau u. Versteigerungs-Lokal Friedrichstraße.

Jalousieen Bestes System 527 mir 7mal prämiert. Hermann Müller, mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 49

## Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Dr. Lahmann

Beim Kaiserl. Patentamt  
sub Nr. 2163 eingetragene  
Schutzmarke.

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist künstlich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.

## Ackerverpachtung.

Dienstag, den 10. März 1896, Nachmittags 3 Uhr wird das in hiesiger Gemarkung, im Distrikt „Melonenberg“ belegene Domänen-Grundstück Lagerbuch Nr. 4839 im Flächengehalte von 1 Morgen 59 Ruthen 61 Schuh an Ort und Stelle auf die Dauer von 3 Jahren verpachtet. Sammelpunkt: Gegenüber der Adolfsbühne. Wiesbaden, den 6. März 1896. Königlich Domänen-Rentamt.

## Wirthschaftsverkauf od. Verpachtung.

Die Besitzung „Zum Paulinenberg in Lg. Schwalbach ist zu verkaufen oder zu vermieten. Außer dem von Grund aus um- und neugebauten Wohn- und Wirthschaftsgebäude, umfasst das Besitztum 5 Morgen 30 A. Acker und Tannenwald in schönster Lage Lg. Schwalbachs. Näheres bei Carl Maurer II in Lg. Schwalbach und Rechtsanwalt Dr. Romeiss in Wiesbaden.

Josefine Fiedler-Hilz  
Stickerel-Geschäft  
Wiesbaden  
2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstreifen, Bänder,  
Cravatten, Diplome,  
Monogramme in Seide,  
Gold und Silber.  
Stickerien jeden Genres.  
Billige Preise. Elegante  
Ausführung.

## Robert Blumer, Fabrik elektrischer Apparate, 10 Friedrichstraße 10.

Spezialität transportable Beleuchtungs-Installationen für Haus- und Fabriklampen. Batterien zur elektrischen Telegraphie. Elektrische Beleuchtung von Zimmern, Kellern, Loggien. Telefon- und Equipagen. Hand-Anlagen. Elektrische Kontrolllampen für feuergefährliche Räume. Glühlampen in allen Räumen. Grubenlampen. Rad-Größen. Elektrische Beleuchtungs-Installationen. Taschen- und Hand-Beleuchtung u. Kraftübertragungs-Apparate. — Sammelliche Zubehöre und Ersatztheile.

Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.

Preislisten u. Kostenanschläge stehen bereitwilligst gratis und franko zu Diensten.

Sämmtliche Apparate und Instrumente sind gebrauchsfähig auf Lager und ist die Befichtigung Interessenten gerne gestattet.

Solide Schmnck- und courante Lederwaren  
kauft man reell und billigt bei  
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32  
Bitte Preise zu vergleichen.



# Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

## Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

# Confirmanden-Stiefel in größter Auswahl

für  
**Mädchen**

von  
**Mk. 6.**

an



für  
**Knaben**

von  
**Mk. 6.50**

an

## J. Speier Nachf.,

Alleinverkauf der berühmten Schuhwaaren von Otto Herz & Co. für Wiesbaden und Umgegend,

Bezirks-Fernsprechstelle  
No. 246.

18 Langgasse 18.

Bezirks-Fernsprechstelle  
No. 246.

## Sämmtliche Neuheiten

## Frühjahrs- und Sommer-Saison

eben eingetroffen und offerire in reichster Auswahl:

|                               |                 |                                                                                    |
|-------------------------------|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Prima Herren-Cheviot-Anzüge   | von Mk. 18.— an | Herren-Frühjahrs- u. Sommer-Paletots (deutsche u. englische Facon) von Mk. 14.— an |
| " " Buxkin- und Velour-Anzüge | " " 12.— "      | Herren-Hosen in allen Dessins und Größen                                           |
| " " Kammgarn-Anzüge           | " " 28.— "      | Knaben-Anzüge, reizende Neuheiten, in Tricot, Cheviot u. Buxkin " " 3.— "          |

Besonders billig:

## Confirmanden-Anzüge

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten von Mk. 10.— an.

Grosse Auswahl in deutschen, englischen und französischen Stoffen.

Specialität: Anfertigung nach Maass. — Eigenes Atelier. — Persönliche Leitung.

**C. A. Winter,** Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstr., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Bekanntlich führe nur reelle solide Waaren bei billigsten Preisen.

## + Die Central-Drogerie, +

(Znh. W. Schild,)

Friedrichstraße 16, empfiehlt:

Erdene und in Öl geriebene Farben,  
Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Lacke,  
beste Bernsteinfußbodenlacke,  
besten Schreiner- und Tüncherleim,  
Parquetbodenwische, Stahlspähne,  
Artikel für Bäder etc.

## Wiesbadener Inhalatorium,

Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

## Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von  
chronischen Erkrankungen der oberen  
Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Direction.

## Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen:

Geb. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

**Jacob Fuhr, Goldasse 15.**